





Die Ermordung des langjährigen Vorsitzenden unseres Aufsichtsrats hat uns tief getroffen.

Dr. rer. pol. Dipl.-Kfm.  
Alfred Herrhausen

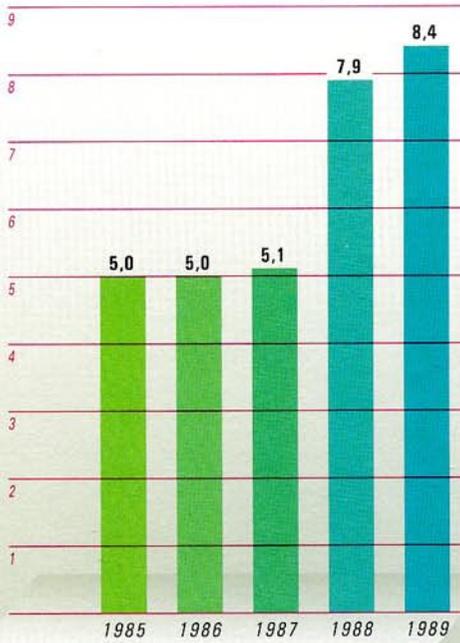
führte seit 1970 den Aufsichtsrat der Continental Aktiengesellschaft. Er hat in diesen zwei Jahrzehnten mit Führungsstärke, Weitblick und Kreativität das Unternehmen ganz entscheidend mit geprägt. Durch die schweren Zeiten Mitte der 70er Jahre hat er unsere Gesellschaft mit sicherer Hand geführt und ihr viele Impulse verliehen.

Wir werden dieser vorbildlichen Unternehmerpersönlichkeit stets zu tiefempfundenem Dank verpflichtet sein.

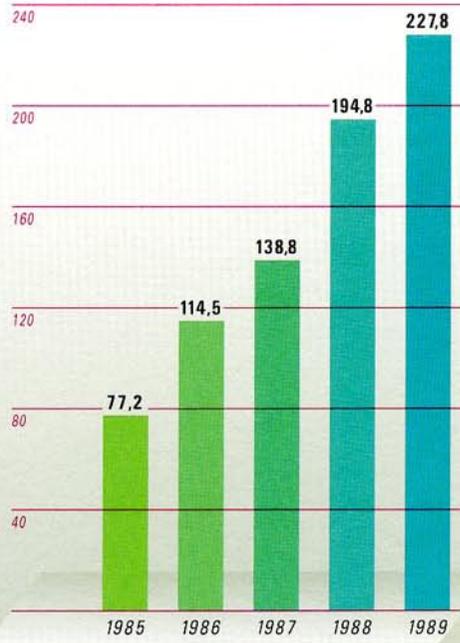
# Continental-Konzern auf einen Blick

		1985	1986	1987	1988	1989
<b>Umsatz</b>	DM Mio	<b>5 003,3</b>	<b>4 968,6</b>	<b>5 097,6</b>	<b>7 905,8</b>	<b>8 381,9</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	DM Mio	<b>157,2</b>	<b>263,5</b>	<b>268,4</b>	<b>338,7</b>	<b>369,3</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	DM Mio	<b>77,2</b>	<b>114,5</b>	<b>138,8</b>	<b>194,8</b>	<b>227,8</b>
<b>Dividende</b>	DM Mio	<b>29,9</b>	<b>37,5</b>	<b>48,0</b>	<b>69,2</b>	<b>69,6</b>
<b>Cash flow</b>	DM Mio	<b>303,5</b>	<b>375,9</b>	<b>464,0</b>	<b>623,4</b>	<b>604,9</b>
<b>Verschuldungsfaktor</b>		<b>3,1</b>	<b>2,0</b>	<b>1,9</b>	<b>1,5</b>	<b>1,9</b>
<b>Investitionen</b>	DM Mio	<b>254,0</b>	<b>286,7</b>	<b>303,7</b>	<b>457,1</b>	<b>543,8</b>
<b>Abschreibungen</b>	DM Mio	<b>205,5</b>	<b>229,4</b>	<b>263,8</b>	<b>375,8</b>	<b>367,5</b>
<b>Eigenkapital</b>	DM Mio	<b>638,4</b>	<b>808,0</b>	<b>1 515,8</b>	<b>1 657,9</b>	<b>1 725,3</b>
<b>Eigenkapitalquote</b>	in %	<b>22,5</b>	<b>26,1</b>	<b>31,6</b>	<b>30,4</b>	<b>31,9</b>
<b>Mitarbeiter am Jahresende</b>		<b>31 673</b>	<b>32 012</b>	<b>42 263</b>	<b>45 907</b>	<b>47 495</b>

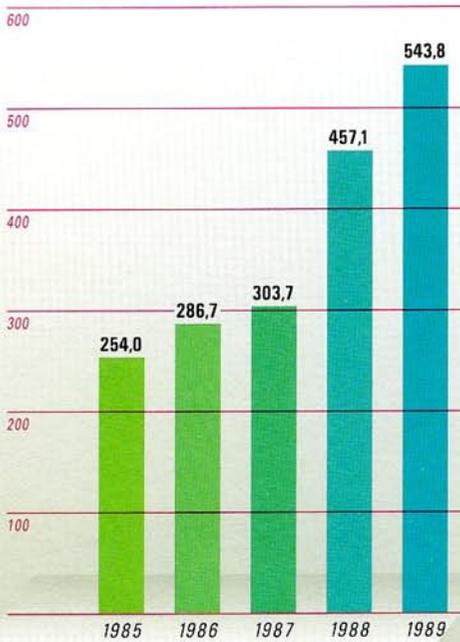
Umsatz in Mrd DM



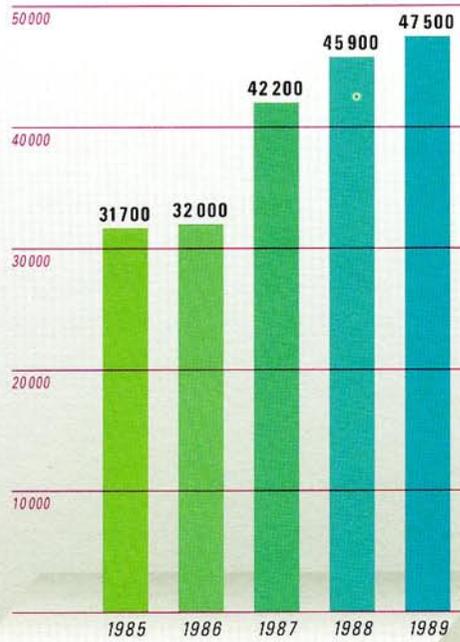
Ergebnis nach Steuern in Mio DM



Investitionen in Mio DM



Mitarbeiter (zum Jahresende)



# Bericht über das 118. Geschäftsjahr 1989

Inhalt	Seite
Mitglieder des Aufsichtsrats	2
Bericht des Aufsichtsrats	3
Mitglieder des Vorstands	4
Brief an die Aktionäre	5
<b>Bericht des Vorstands</b>	
Wirtschaftliches Umfeld	6
Konzernlagebericht und Lagebericht der Aktiengesellschaft	7
Konzernbereich Reifen	14
Konzernbereich General Tire	22
Konzernbereich ContiTech	24
Mitarbeiter	27
Sonderthema: Führungsgrundsätze	30
Die Continental-Aktie	34
<b>Erläuterungen zum Jahresabschluß</b>	
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage — Konzern Konzernanhang und	36
Anhang der Aktiengesellschaft	38
Vorschlag zur Gewinnverwendung	51
Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	52
Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Aktiengesellschaft	54
Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns	56
Entwicklung des Anlagevermögens der Aktiengesellschaft	57
Beteiligungen des Konzerns	58
Konzernübersicht	59
Zehnjahresübersicht	60
Ausgewählte finanzwirtschaftliche Begriffe	62

Continental Aktiengesellschaft  
Königsworther Platz 1  
Postfach 169  
3000 Hannover 1  
Telefon (0511) 7 65-1  
Telefax (0511) 7 65 27 66  
Telex 92170

# Mitglieder des Aufsichtsrats

**Alfred Herrhausen**, Vorsitzender  
Mitglied des Vorstands der  
Deutsche Bank AG  
† 30.11.1989

**Ulrich Weiss**, Vorsitzender  
Mitglied des Vorstands der  
Deutsche Bank AG  
(ab 23.1.1990)

**Wolfgang Schultze\***), stell-  
vertretender Vorsitzender,  
stellvertretender Vorsitzender  
der Industriegewerkschaft  
Chemie-Papier-Keramik

**Rudolf Alt\*)**  
Vorsitzender des Konzern- und  
des Gesamtbetriebsrats sowie  
Mitglied des Betriebsrats  
Werk Stöcken

**Hans H. Angermueller**  
Anwaltssozietät  
Shearman & Sterling, New York  
(ab 5. 7.1989)

**Adolf Bartels\*)**  
Bezirksleiter der Industriegewerk-  
schaft Chemie-Papier-Keramik

**Werner Breitschwerdt**  
Mitglied des Aufsichtsrats  
der Daimler-Benz AG  
(ab 5. 7.1989)

**Manfred Emcke**  
Management Consultant

**Baron Albert Englebert**  
Président du Conseil Pneu  
Uniroyal Englebert S.A.  
(bis 5. 7.1989)

**Friedrich-Karl Flothow\*)**  
Sonderbevollmächtigter des  
Vorstands für das DDR-Geschäft  
(ab 5. 7.1989)

**Willi Goldschald\*)**  
Vorsitzender des Betriebsrats  
Werk Vahrenwald  
(bis 5. 7.1989)

**Wilhelm Helms**  
Rechtsanwalt und  
Geschäftsführer der Deutschen  
Schutzvereinigung für  
Wertpapierbesitz e.V.  
Landesverband Niedersachsen

**Hans-Olaf Henkel**  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
der IBM Deutschland GmbH  
(ab 5. 7.1989)

**Helmut Keufner\*)**  
Vorsitzender des Betriebsrats  
Werk Northeim  
(ab 5. 7.1989)

**Richard Köhler\*)**  
Vorsitzender des Betriebsrats  
Werk Korbach

**Dieter Kölling\*)**  
Mitglied des Betriebsrats  
Werk Vahrenwald  
(ab 5. 7.1989)

**Joachim Kost\*)**  
Spartenleiter Kfz-Innenausstattung/  
Textil  
(bis 5. 7.1989)

**Hans L. Merkle**  
Stuttgart  
(bis 5. 7.1989)

**Werner Mierswa\*)**  
Vorsitzender des Betriebsrats  
Continental-Haus  
(ab 5. 7.1989)

**Ernst Pieper**  
Vorsitzender des Vorstands der  
Salzgitter AG  
Vorsitzender des Vorstands der  
Preussag AG

**Klaus Piltz**  
Vorsitzender des Vorstands der  
Veba AG

**Günther Saßmannshausen**  
Mitglied des Aufsichtsrats der  
Preussag AG

**Friedrich Schiefer**  
Mitglied des Vorstands der  
Allianz Aktiengesellschaft Holding

**Siegfried Schille\*)**  
Vorsitzender des Betriebsrats  
Hannover und des Werks Limmer

**Hugo Schleiermacher\*)**  
Ehem. Mitglied des Betriebsrats  
Werk Vahrenwald  
(bis 5. 7.1989)

**Eberhard Schlesies\*)**  
Geschäftsführer der Verwaltungs-  
stelle Hannover der Industriege-  
werkschaft Chemie-Papier-Keramik

**Wolfgang Seelig**  
Mitglied des Vorstands (i. R.) der  
Siemens AG  
(bis 5. 7.1989)

**Ernst Sprätz\*)**  
Vorsitzender des Betriebsrats  
Werk Dannenberg  
(bis 5. 7.1989)

\*) Vertreter der Arbeitnehmer



Das Jahr 1989 wurde durch den verbrecherischen Anschlag auf Herrn Dr. Alfred Herrhausen, den Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Continental AG, überschattet. Herr Dr. Herrhausen stand seit nahezu zwanzig Jahren diesem Aufsichtsrat vor und hat die positive Entwicklung des Unternehmens während dieser Zeit maßgeblich beeinflusst. Sein Tod erfüllt alle Mitglieder des Aufsichtsrats mit tiefer Trauer.

In den Aufsichtsratssitzungen des letzten Jahres, in Einzelbesprechungen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet und hat darüber mit dem Vorstand beraten.

Die Themen der gemeinsamen Diskussionen betrafen vor allem das Budget, die mittel- und langfristige Unternehmensplanung einschließlich der Investitionen sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensstruktur. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus über Sachverhalte entschieden, die aufgrund gesetzlicher und satzungsmäßiger Vorschriften seine Zustimmung erfordern.

Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang der Vertragsabschluß zur Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens in Portugal zwischen der Continental AG und dem lokalen Reifenhersteller Mabor S. A. zur Produktion von Personenwagen-Reifen sowie die Verselbständigung des Konzernbereichs ContiTech zum 1. Januar 1991.

Jahresabschluß, Lagebericht und Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Es ergaben sich dabei keine Einwendungen. Wir schließen uns dem Ergebnis der Prüfung durch die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktienge-

sellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin/Hannover, an, die als Abschlußprüfer bestätigt hat, daß Buchführung und Jahresabschluß den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluß steht. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß zum 31. Dezember 1989 gebilligt, der damit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.

Konzernabschluß, Konzernlagebericht und Bericht des Konzernabschlußprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen.

In der Sitzung am 5. Juli 1989 haben wir beschlossen, Herrn Ingolf Knaup mit sofortiger Wirkung zum ordentlichen Vorstandsmitglied für das Ressort „Finanzwirtschaft“ zu bestellen sowie Herrn Haimo Fortmann mit Wirkung zum 1. Januar 1990 zum stellvertretenden Vorstandsmitglied für das Ressort „Produktion Reifen Continental, Uniroyal, Semperit“.

In seiner Sitzung am 14. 2. 1990 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Ulrich Weiss, Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG, zu seinem Vorsitzenden gewählt.

Hannover, den 7. Mai 1990

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink that reads "Ulrich Weiss". The signature is written in a cursive, flowing style.

Ulrich Weiss, Vorsitzender

# Mitglieder des Vorstands

## Generalbevollmächtigte

### Vorstand

**Horst W. Urban**  
Vorsitzender

**Wilhelm Borgmann**  
stellvertretender Vorsitzender  
General Tire/USA

**Peter Haverbeck**  
ContiTech

**Hans Kauth**  
Arbeitsdirektor

**Ingolf Knaup**  
Finanzwirtschaft

**Günter H. Sieber**  
Marketing und Vertrieb Reifen

**Wilhelm P. Winterstein**  
Controlling und Logistik

**Haimo Fortmann**  
stellvertretendes Mitglied  
Produktion Reifen  
(ab 1.1.1990)

### Generalbevollmächtigte

**Bernd Frangenberg**  
Marketing und Vertrieb Reifen  
Uniroyal

**Helmut Gieselmann**  
Marketing und Vertrieb Reifen  
Continental

**Jens P. Howaldt**  
Recht und Unternehmensplanung

**Klaus-D. Röker**  
Technologie Reifen

**Wilhelm Schäfer**  
Vorsitzender des Vorstands  
Semperit Reifen AG

*Sehr geehrte Aktionäre,*

durch das abscheuliche, sinnlose Verbrechen, dem Herr Dr. Alfred Herrhausen zum Opfer fiel, verloren wir unseren langjährigen Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Ich habe mit ihm fast so lange zusammengearbeitet, wie er die Geschicke unseres Hauses maßgeblich mitgestaltet und verantwortet hat. Vor 16 Jahren hat er mich ins Unternehmen geholt. Herr Dr. Herrhausen war für Continental ein Glücksfall. Er besaß sowohl die Kraft, in Zeiten der Sanierung die notwendigen personellen und sachlichen Konsequenzen zu ziehen, als auch den strategischen Weitblick und Mut, um die Schritte für die langfristige Sicherung unseres Unternehmens tatkräftig zu unterstützen. Über alle Gegensätze hinweg konnte er gewinnen und überzeugen und hat diese Gabe jederzeit zum Wohle des Unternehmens eingesetzt. Continental wird Herrn Dr. Herrhausen nicht vergessen und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir sind Herrn Dr. Ulrich Weiss, Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG, dankbar, daß er sich bereit erklärt hat, die Nachfolge anzutreten und damit sichtbar die Kontinuität in unserer Geschäftspolitik zu unterstreichen.

Der Konzentrationsprozeß in unserer Branche setzte sich fort. Michelin erwarb den mit über 2 Mrd \$ Umsatz bedeutenden amerikanischen Reifenhersteller Uniroyal Goodrich und setzte sich damit klar an die Spitze unserer Branche. Nun dürfte ein vorläufiges Ende der großen Akquisitionen in unserer Industrie erreicht worden sein. Unsere Marke Uniroyal, die wir seit dem Erwerb der Reifenaktivitäten von Uniroyal Inc. in Europa im Jahre 1979 für die Länder außerhalb Nordamerikas langfristig vertraglich gesichert haben, bleibt davon unberührt.

ContiTech konzentriert sich auf den Ausbau unseres Geschäftes in Europa, um unsere Kunden auch im Gemeinsamen Markt optimal und

kostengünstig zu beliefern. Ersten Akquisitionen in Frankreich, der Türkei und Spanien werden sicherlich weitere folgen.

Die rasche politische Entwicklung in Mittel- und Osteuropa hat uns zu einer grundsätzlichen Bestandsaufnahme unserer bisherigen und zukünftigen Position in dieser Region veranlaßt, die auch zu ersten Gesprächen führte. Wir werden uns verstärkt um diesen Teil Deutschlands trotz aller politischen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten bemühen.



Der Konzentrationsprozeß in der Reifenindustrie und der Kostendruck der Automobilhersteller, die ihrerseits einem ständig schärferen Wettbewerb aus Fernost ausgesetzt sind, hat zu Preiseinbußen und zu unbefriedigenden Ergebnissen im Geschäft mit der Automobilindustrie geführt. Durch das Ersatzgeschäft läßt sich dieser Ergebnisverfall nicht mehr auffangen. Wir gehen davon aus, daß in Zukunft wieder wirtschaftliche Vernunft in das Geschäft mit unserem wichtigsten Kunden, der Automobilindustrie, einkehren wird.

Unser Betriebsergebnis im Reifengeschäft war aber auch wegen des lang andauernden Streiks bei General Tire sowie des abermals milden Winters unbefriedigend. Die gute Entwicklung von ContiTech, spürbare Maßnahmen zur Verbesserung unserer Infrastruktur bei

Personal- und Sachkosten sowie gute Zahlen im neutralen Bereich ermöglichten es jedoch, das erwirtschaftete Ergebnis insgesamt auf der Höhe des Vorjahres zu halten. Durch die Anpassung der Abschreibungen an die in unserer Industrie weltweit üblichen Regeln erhöhte sich der Jahresüberschuß.

General Tire befindet sich wie geplant in dem Prozeß der Restrukturierung, der einen besonderen Kräfteinsatz erfordert. Zur weiteren Verstärkung des US-Managements hat deshalb der stellvertretende Vorsitzende unseres Vorstands, Herr Dr. Wilhelm Borgmann, ab 1. Januar 1990 die Leitung als „President und Chief Executive Officer“ übernommen.

Eine Umfrage bei Banken im In- und Ausland über die Struktur von Depots mit Continental-Aktien hat Ende 1989 keine Anzeichen von Paketbildungen ergeben. Auch der Kurs der Aktie entspricht der allgemeinen Börsenentwicklung und der Bewertung anderer großer Reifenhersteller. Für die zeitweilig kursierenden Aufkaufgerüchte fanden sich keinerlei konkrete Hinweise.

Ein Ausblick aus heutiger Sicht fällt angesichts der politischen Entwicklung sowie der Streikgefahren in der deutschen Automobilindustrie schwerer als in den letzten Jahren. Wir erwarten jedoch eine im ganzen positive Entwicklung. Sicher wird es mir in der Hauptversammlung, zu der ich Sie herzlich einlade, möglich sein, Sie darüber schon konkreter zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

*Horst Urban*

Horst W. Urban

## Wirtschaftliches Umfeld

### **Dynamisches Wachstum in der Automobilbranche und der Kautschukindustrie auch im 7. Jahr des Aufschwungs.**

Die Volkswirtschaften der westlichen Industrienationen verzeichneten auch 1989 eine gute konjunkturelle Entwicklung. Mit einem Zuwachs von insgesamt 3,5 % lag das Bruttosozialprodukt wieder deutlich über dem Vorjahresniveau, wenn auch eine leichte Abschwächung des Wachstums erkennbar wurde.

Spitzenreiter des Wirtschaftswachstums war Japan mit 4,5 %. Dagegen verlief die Entwicklung in den Vereinigten Staaten langsamer. Das Bruttosozialprodukt stieg hier zwar noch um 3 %, dennoch gibt es deutliche Anzeichen für einen zukünftig eher gedämpften Verlauf der US-Konjunktur.

In der Bundesrepublik ist die Dynamik der Wirtschaftsentwicklung auch 1989 zunächst unterschätzt worden. Das überaus kräftige Wachstum von 4 % wurde hauptsächlich durch eine starke Ausweitung der Auslandsnachfrage und der Investitionen erzielt. Die Kapazitätsauslastung hat mit 89 % seit 1970 eine Rekordhöhe erreicht.

Die Automobilindustrie in der Bundesrepublik konnte an der guten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung voll teilhaben. Die Neuzulassungen blieben mit 3,0 Mio Kraftfahrzeugen auf dem hohen Stand des Vorjahres. Die starke Exportnachfrage führte zu einer Steigerung der Produktion um 5 % auf 4,6 Mio Personenwagen. Der Exportzuwachs lag bei 9 %. Die Nutzfahrzeug-Neuzulassungen erhöhten sich noch einmal deutlich um 8 % gegenüber dem Vorjahr, die Produktion um 3 %. Der Exportanteil betrug 60 % und bewegte sich damit auf dem Niveau von 1988.

Auch weltweit erzielte die Automobilindustrie 1989 einen weiteren Produktionszuwachs. Wachstumsträger waren bei Personenkraftwagen Japan, Großbritannien, Frankreich und Spanien mit Steigerungsraten von bis zu 10 %. Einen Produktionseinbruch erlitt dagegen

die japanische Nutzfahrzeugindustrie mit einem Minus von 9 %.

Die Produktion der amerikanischen Hersteller hat sich ab Oktober deutlich reduziert. Für das gesamte Jahr 1989 verzeichneten die Unternehmen Absatzeinbußen von 8 %. Dagegen konnten die japanischen Anbieter ihren Marktanteil in den Vereinigten Staaten von 22 % auf 25 % ausweiten. Eine große Zahl dieser japanischen Fahrzeuge stammte bereits aus amerikanischer Produktion.

Die deutsche Kautschukindustrie konnte 1989 einen überdurchschnittlichen Produktionszuwachs von 6 % verbuchen. Wachstumsträger im Reifenbereich war die Erstausrüstung. Demgegenüber entsprach der Absatz im Ersatzgeschäft nicht den Erwartungen.

Erfreulich verlief auch die Konjunktur für technische Kautschukprodukte mit einer Mengensteigerung von 7 %. Wachstumsfördernd erwies sich besonders der Maschinenbau mit einer Ausweitung des Bedarfs um 10 %.

Im Jahr 1990 wird sich die positive Wirtschaftsentwicklung fortsetzen. Der konjunkturelle Aufschwung verliert aber wohl etwas an Schwung. So ist in den Industrienationen mit einer Zunahme des Bruttosozialproduktes um 2,5 % zu rechnen. Ein überdurchschnittliches Wachstum wird für die Bundesrepublik erwartet. Als Wachstumsmotor dürfte sich der private Verbrauch, nicht zuletzt durch die 1990 wirksam gewordene Steuerreform, erweisen. Stimulierende Wirkungen – wenn auch in noch nicht abschätzbarer Höhe – werden sich voraussichtlich aus der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung der osteuropäischen Staaten und aus dem näherrückenden Termin der europäischen Harmonisierung ergeben.



## **Konzentrationsprozeß nochmals beschleunigt**

Der seit Jahren anhaltende Konzentrationsprozeß auf dem Weltreifenmarkt hat sich 1989 fortgesetzt. Mit dem Erwerb von Uniroyal Goodrich (USA) setzte sich Michelin (Frankreich) mit nunmehr 24 % Anteil am Weltmarkt an die Spitze. Goodyear und Bridgestone — nach dem Erwerb von Firestone — folgen mit 19 % bzw. 17 %, während der Continental-Konzern (8 % Marktanteil) mit deutlichem Abstand auf dem 4. Platz rangiert. Die 4 größten Reifenhersteller vereinigen damit knapp 70 % des Weltreifenmarktes auf sich.

Die strategische Position von Michelin auf dem nordamerikanischen Markt wird durch den erwähnten Erwerb wesentlich stärker. Auch unser Erwerb von General Tire im Jahre 1987 erfährt dadurch unter langfristigen Aspekten erneut eine Bestätigung.

Auf der Vertriebsseite ist seit Jahren in Nordamerika und Europa ebenfalls ein Konzentrationsprozeß festzustellen. Mehr und mehr zielen die großen Reifenhersteller auf den Erwerb strategisch interessanter Händler und Handelsketten, wodurch die Vermarktung der eigenen Produkte gefördert oder gesichert werden soll.

## **Herausforderungen angenommen**

Im Rahmen dieses Konzentrationsprozesses baut auch Continental seine Position weiter aus.

Im Sommer 1989 unterzeichneten wir einen Vertrag mit dem portugiesischen Reifenhersteller Mabor S.A., Porto, zur Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens. Danach übernimmt Continental eine Beteiligung in Höhe von 60 %. Die restlichen 40 % verbleiben bei Mabor. Nach Fertigstellung der Produktionseinrichtungen 1993/1994 werden die Vertriebsorganisationen von Continental und Mabor in Höhe ihrer Beteiligungen aus

dem täglichen Produktionsausstoß von 18000 Pkw-Reifen beliefert. Die Reifen sind im wesentlichen für die iberische Halbinsel bestimmt.

Darüber hinaus wurde der 1988 geschlossene Vertrag mit den beiden japanischen Partnern Yokohama Rubber Co. Ltd. und Toyo Tire & Rubber Co. zur Errichtung eines Gemeinschaftswerks in Mt. Vernon, Illinois (USA), planmäßig mit Leben erfüllt. Die Grundsteinlegung fand im März 1989 statt. Der Produktionsbeginn erfolgt 1992.

Auf der Vertriebsseite ist es gelungen, Händler und Handelsketten zu erwerben bzw. uns an ihnen zu beteiligen. Wir bedauern diese Konzentration im Handel, können uns ihr aber nicht entziehen.

In den USA, Großbritannien und Deutschland konnten wir interessante Beteiligungen erreichen bzw. Unternehmen gänzlich übernehmen. Zu Beginn des Berichtsjahres wurde der Erwerb des deutschen Reifenhandelsunternehmens Heinrich Maurer GmbH & Co. KG, Meisenheim am Glan, mit einem Umsatzvolumen von rd. DM 50 Mio und 18 Niederlassungen wirksam.

Im Frühjahr 1989 übernahmen wir eine Minderheitsbeteiligung an dem britischen Reifenhandelsunternehmen Birkenshaw Tyre Ltd. („Smiley“), Glasgow, mit einem Umsatz von DM 40 Mio und 45 Handelsbetrieben. In den USA wurden Anteile an der Reifenhandelsgesellschaft Big O Tires Inc., Englewood (Colorado), erworben. Das Unternehmen verfügt über 315 Handelsbetriebe und erreicht einen Umsatz von DM 380 Mio.

Zu Beginn des Jahres 1990 haben wir die zweitgrößte britische Reifenhandelskette National Tyre Service, Stockport/Manchester, gekauft. In 408 Fachbetrieben wird ein Umsatz von DM 400 Mio erzielt. Der Erwerb bedarf noch der Zustimmung der Behörden.

Aufgrund eines Großfeuers in unserem Reifenwerk im Madrider

**Internationalisierung: Continental hat 1989 seine Position durch Akquisitionen und Kooperationen weiter ausgebaut.**

*Etwa die Hälfte unseres Kautschukbedarfs ist nach wie vor Naturkautschuk — ein Rohstoff, der noch viele Möglichkeiten in der Zukunft bietet.*



**1989: Erfolgsjahr für ContiTech – Trotz Vollauslastung der Reifenwerke sinkende Preise.**

Vorort Coslada im Mai 1989 konnten wir bei Industriereifen nicht alle Marktchancen ausnutzen. Die Produktion wird zur Zeit in das Werk Korbach bei Kassel verlagert, wo bereits Industriereifen gefertigt werden. Das Werk in Madrid wird jedoch wieder aufgebaut und künftig im europäischen Produktionsverbund von ContiTech technische Produkte herstellen.

**ContiTech setzt Europäisierung fort**

Die 1988 durchgeführte Akquisition der beiden Werke Anoflex und Soderax in Lyon (Frankreich) hat sich bereits im ersten vollen Jahr der Zugehörigkeit zum Konzern als sehr erfolgreich bestätigt. Die Europäisierung des Konzernbereiches ContiTech werden wir auch in Zukunft konsequent fortsetzen.

So wurde im Berichtsjahr eine 80 %ige Beteiligung an einem türkischen Hersteller Technischer Schläuche erworben. Das noch ge-

ringe Umsatzvolumen der ContiTech Kauçuk Sanayii A.Ş., Istanbul, von rund DM 5 Mio sehen wir als Ausgangsbasis an, sowohl um diesen wachsenden Markt als auch andere Länder beliefern zu können.

Ferner haben wir zusammen mit dem Profilehersteller Elastorsa S.A., Arnedo/Spanien, am 1. Dezember 1989 ein Gemeinschaftsunternehmen gegründet, an dem wir jedoch nur mit einer Minderheit beteiligt sind. ContiTech-Elastorsa soll zunächst vornehmlich die in Spanien ansässige Automobilindustrie beliefern.

Während unsere Akquisitions- und Kooperationspolitik bei Reifen auf eine weltweite Präsenz abzielt, steht für ContiTech eine im Schwerpunkt auf den europäischen Markt ausgerichtete Strategie im Vordergrund.

**Gerüchte über Paketbildung nicht bestätigt**

Der Continental-Konzern hat in den letzten Jahren zunehmend das Interesse der internationalen Finanzwelt auf sich gezogen. Die Gründe sind vielfältig: Sicher hat dazu die positive Entwicklung des Unternehmens mit beigetragen. Zum anderen haben wir selbst das intensive Gespräch mit Finanzanalysten und institutionellen Anlegern an den wichtigsten Börsenplätzen weltweit gesucht, um unsere Aktionärsbasis zu verbreitern und zu internationalisieren. Und drittens ist die Reifenbranche in den letzten Jahren besonders stark von Übernahmen und Kooperationen geprägt gewesen. Auch wir waren hieran beteiligt.

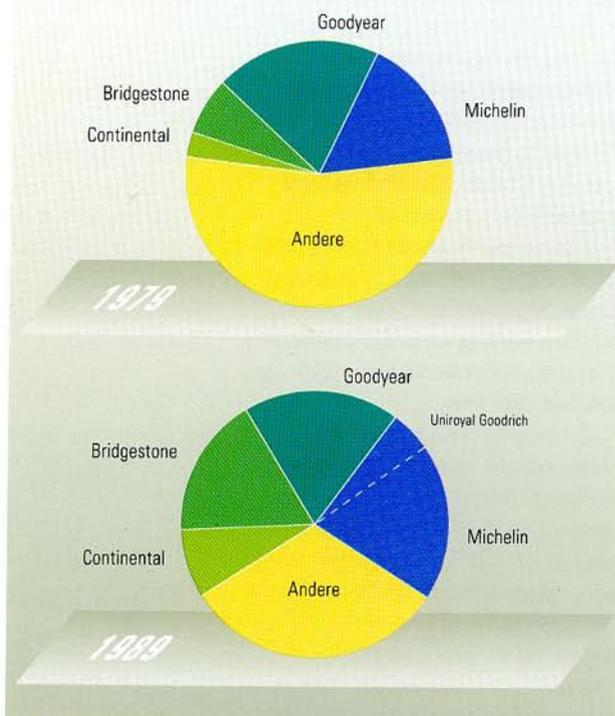
Im Berichtsjahr 1989 sahen wir uns allerdings einer besonders intensiven und lang anhaltenden Spekulation ausgesetzt, wer sich eventuell an Continental beteiligen würde. Zeitweise sehr hohe Umsätze an den Börsen wurden als Beweis dafür gewertet, obwohl unsere Aktien nicht höher bewertet sind als die anderer großer Wett-



bewerber. Trotz umfangreicher Nachforschungen, die auch zu einer Erhebung über unsere Aktionärsstruktur führten, haben wir keinerlei konkrete Informationen über einen eventuellen Aufkäufer erhalten.

Es besteht kein Zweifel: Wir wollen auch in Zukunft im Interesse des Unternehmens und seiner Mitarbeiter als Publikumsgesellschaft selbst handlungsfähig bleiben und nicht von anderen abhängig werden. Aus diesem Grund hatten Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung 1989 vorgeschlagen, einer Sicherung der bestehenden Stimmrechtsbeschränkung zuzustimmen. Danach sollten eine Aufhebung oder Änderung des satzungsmäßigen Höchststimmrechts künftig nur noch mit  $\frac{3}{4}$ -Stimmen- und Kapitalmehrheit möglich sein.

**Konzentrationsprozeß auf dem Weltreifenmarkt 1979 – 1989**





Die Hauptversammlung hat den satzungsändernden Beschluß mit einer Mehrheit von über 99 % gefaßt. Der Beschluß ist allerdings im nachhinein von einem Aktionär angefochten worden. Der Prozeß ist noch anhängig.

#### **Anhaltend gute Konjunktur in Europa, rückläufige Reifenpreise**

Für das Marktgeschehen in der Reifenwelt besteht nach wie vor das Phänomen: Trotz guter Konjunktur mit zeitweiligen Lieferengpässen sind die Preise — vornehmlich in der Erstausrüstung — rückläufig. Als Erklärung hierfür kann nur der rigorose Verdrängungswettbewerb dienen, der auf fast allen Märkten zu verzeichnen ist.

Die in Europa installierte Fertigungskapazität wurde durch die

Einrichtung von zusätzlichen Schichten und Samstagsarbeit intensiver genutzt. Die Auslastung in den Werken, die Nutzfahrzeugreifen produzieren, war besonders hoch. Die Nachfrage nach Personenwagenreifen ließ im Verlauf des zweiten Halbjahres etwas nach. Dies gilt vornehmlich für das europäische Ersatzgeschäft. Trotzdem gelang es, aufgrund des durchgängig sehr stabilen Erstausrüstungsgeschäfts mehr Personenwagenreifen abzusetzen.

Das Winterreifengeschäft, traditionell bedeutender Faktor im Produkt- und Ertragsmix unseres Unternehmens, verlief schwächer als geplant. Trotz der witterungsbedingt deutlich geringeren Nachfrage konnten wir Marktanteile gewinnen.

#### **Lang andauernder Streik in Nordamerika**

Die geschäftliche Entwicklung von General Tire hat unsere Erwartungen nicht erfüllt. Die allgemeine Konjunkturabschwächung in den USA mit besonderer Auswirkung auf die Nachfrage nach Kraftfahrzeugen hat auch unseren Absatz in der Erstausrüstung beeinflusst.

Aber auch in Mexiko und Kanada erreichte General Tire nicht die gesteckten Ziele. Die teilweise Umsetzung des Restrukturierungsprogrammes für die Werke brachte zwar bereits eine Steigerung der Produktivität mit sich, führte aber noch nicht zu signifikanten Verbesserungen. Ein 67 Tage andauernder Streik in dem vergleichsweise großen Werk Charlotte, North Carolina, kam erschwerend hinzu.

*Die Anforderungen der Automobilindustrie weltweit an die Zulieferbranche sind wiederum gestiegen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Reifentechnik; umfangreiche Testprogramme sind erforderlich.*

Der dadurch bedingte beträchtliche Umsatzausfall führte zu einem um rd. DM 35 Mio geringeren Betriebsergebnis.

Zur nachhaltigen Verbesserung der Situation und zügigen Durchsetzung der verabschiedeten Investitionsprogramme wurde zum 1.1.1990 Wilhelm Borgmann, stellvertretender Vorsitzender des Continental-Vorstands, mit der Führung dieser größten Tochtergesellschaft des Konzerns beauftragt. So soll sichergestellt werden, daß sowohl die Modernisierungs- und Umstrukturierungsprojekte als auch das mit Yokohama und Toyo begonnene

Gemeinschaftsunternehmen zur Errichtung einer großen Lastwagenreifen-Fabrik erfolgreich durchgeführt werden.

#### **Technische Produkte weiter erfolgreich**

Auch im Berichtsjahr 1989 konnte ContiTech an den in den letzten Jahren erkennbaren Aufwärtstrend anknüpfen. Trotz eines auch in dieser Industrie harten Wettbewerbs ist es gelungen, die konjunkturbedingte Nachfragesteigerung voll zu nutzen. So haben wir die Kennziffern in allen Sparten dieses Konzernbereichs verbessern können;

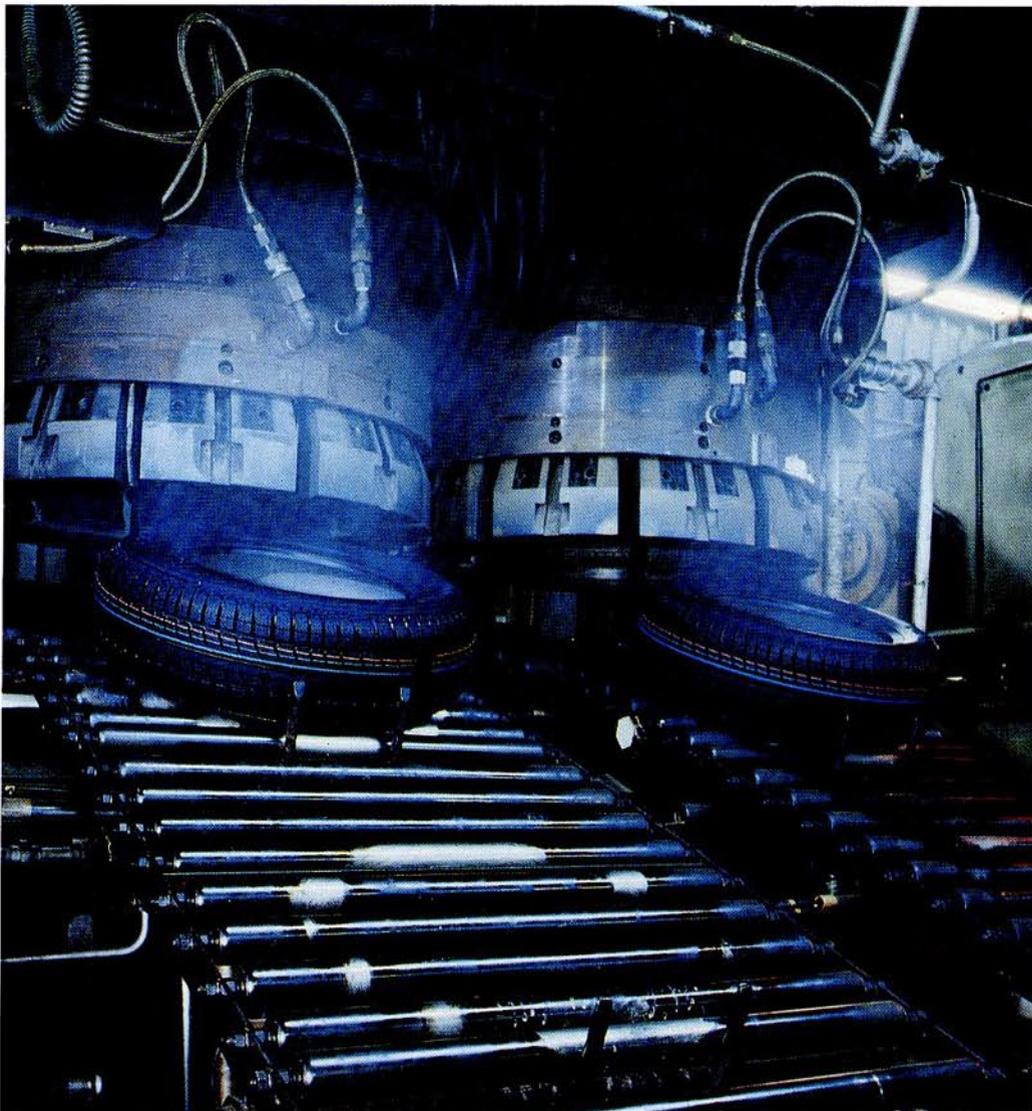
dies trifft sowohl für die Produktion, den Absatz, den Umsatz als auch den Ertrag zu. Formartikel und Profile verzeichneten gute Fortschritte, ohne allerdings im Ergebnis zu befriedigen.

Die Tochtergesellschaften Göppinger Kaliko GmbH, Eislingen, und Techno-Chemie Kessler & Co. GmbH, Karben, sowie die Beteiligungsgesellschaft Clouth Gummiwerke AG, Köln, verbesserten zwar ihre Situation, haben aber noch eine Reihe von Problemen zu lösen. Das Bundeskartellamt hat zwischenzeitlich den beabsichtigten vollständigen Erwerb von Clouth genehmigt.

Die Mix-Verschiebung zu technisch anspruchsvolleren Produkten und Systemen setzte sich fort. Je stärker die Kunden, vornehmlich aus der Automobilindustrie, hochwertigere Produkte nachfragen, desto mehr gelingt es uns, unsere Lieferposition zu verbessern. Andererseits versuchen wir, den Wünschen unserer Abnehmer nach kostengünstigeren Standardprodukten durch zunehmende Belieferung aus ausländischen Produktionsstätten nachzukommen.

Das Geschäft von ContiTech ist nicht mit dem Reifengeschäft vergleichbar. Während es sich bei Reifen um ein Serienprodukt handelt, das weitestgehend austauschbar ist, entwickelt und fertigt ContiTech Produkte, die ganz spezifische Probleme eines Kunden lösen. Daraus folgt, daß die einzelnen Sparten von ContiTech eine andere Struktur benötigen als die Reifenbranche. Die Wettbewerber auf dem Markt für technische Produkte sind zumeist wesentlich kleinere Unternehmenseinheiten. Deshalb haben wir beschlossen, ContiTech mit Wirkung von 1.1.1991 aus der Continental AG auszugliedern und auf eine Holding-Gesellschaft zu übertragen sowie die einzelnen Geschäftsbereiche auf sieben konzerneigene Tochtergesellschaften zu überführen.

*Ein Großteil der nochmals erhöhten Investitionen ging in die Erweiterung der Produktion, in die Qualitätssicherung sowie Automatisierung und Rationalisierung.*



Wir erwarten von den neu gegründeten GmbH's mehr Flexibilität, größere unternehmerische Handlungsfreiheit und transparentere Verantwortungsbereiche.

### Erfreulicher Umsatzanstieg

Der Umsatz des Konzerns stieg um 6,0 % auf DM 8381,9 Mio (Vj. DM 7905,8 Mio).

Rückläufige Preise verhinderten eine stärkere Umsatzsteigerung. Darüber hinaus hat der streikbedingte Ausfall bei General Tire den geplanten Umsatzzuwachs begrenzt.

Umsatz	1989	1988	Veränderung in %
	DM Mio	DM Mio	
AG	3040,8	2813,3	8,1
Konzern	8381,9	7905,8	6,0

Vom Konzernumsatz entfielen 79,2 % (Vj. 80,5 %) auf Reifen und 20,8 % (Vj. 19,5 %) auf ContiTech.

In der Aktiengesellschaft verteilte sich der Umsatz zu 64,3 % (Vj. 64,9 %) auf Reifen und zu 35,7 % (Vj. 35,1 %) auf Technische Produkte.

### Kostensenkung schafft neue Freiräume

In den Jahren 1988 und 1989 standen vielfältige Maßnahmen zur Kostensenkung im Vordergrund. Wir hatten bereits 1988 ein „15-Punkte-Programm“ zur Kostensenkung für alle Produktionsstandorte der AG in Angriff genommen und 1989 plangemäß fortgeführt. Außerdem führten wir in den vergangenen 2 Jahren ein umfangreiches Programm „Optimale Infrastruktur“ zur Senkung unserer Gemeinkosten durch, das auch 1990 weiterverfolgt wird. Wir haben uns dadurch neue Freiräume geschaffen, um in Logistik und Datenverarbeitung sowie Forschung und Entwicklung überproportional investieren zu können.

Auch im Hinblick auf den gemeinsamen Markt haben wir ver-

schiedene Programme eingeleitet. Zur konzernweiten Steuerung der Warenströme, der Produktion und optimalen Beherrschung der Bestände wurde begonnen, alle logistischen Schaltstellen für die drei Reifenmarken einschließlich der europäischen Werke in einem EDV-Verbund zusammenzufassen. Dieses Programm ILS (Integriertes Logistik System) wird in mehreren Stufen bis Ende 1991 voll funktionsfähig sein.

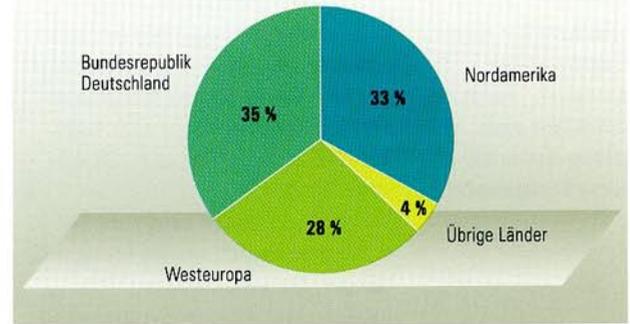
### Ausbau von Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen im Jahr 1989 um rd. 12 %. Darüber hinaus haben wir für diesen zentralen Bereich ein 3-Jahres-Programm verabschiedet. Es zielt ab auf eine stufenweise Steigerung der Personalkapazität in der Produktentwicklung, eine bessere Ausstattung der verschiedenen Einheiten sowie den Ausbau der Reifenforschung. Zukünftig wird die Grundlagenforschung für alle Konzernteile am Standort Hannover erfolgen. Aufgabenschwerpunkte sind Reifenmechanik, neue Reifenkonzepte, die Materialforschung und Prüfmethode.

Mit dem Superrechner CRAY X-MP in Hannover, der im Verbund steht mit dem Uniroyal-Standort Aachen und dem Semperit-Werk Traiskirchen, ist es nun möglich, wesentlich effizienter Berechnungen am Reifen nach der dreidimensionalen Finite-Element-Methode\* durchzuführen.

Außerdem bauen wir das Reifentestzentrum „Contidrom“ in der Nähe Hannovers auf mehr als das Doppelte aus. Für Uniroyal wurde in Aachen ein neues Gebäude für den Reifenversuch fertiggestellt, und auch für Semperit wurde beschlossen, in Traiskirchen ein neues Entwicklungszentrum zu bauen. Im Werk Stöcken werden wir für Continental-Reifen das Entwicklungszentrum erweitern.

### Umsatzbeteiligung nach Regionen in %



### Investitionen weiter aufgestockt

Ein Blick auf die Gesamtinvestitionen des Konzerns zeigt eine nochmalige Steigerung gegenüber dem Rekordjahr 1988. Die hohen Investitionsprogramme zur Absicherung und Stärkung unseres europäischen und nordamerikanischen Geschäfts spiegeln sich insbesondere in den Zugängen zum Sachanlagevermögen einschließlich der immateriellen Vermögensgegenstände von DM 543,8 Mio wider. Das bedeutet eine Steigerung von 19,0 % (DM 86,7 Mio) gegenüber 1988. Die 1989 freigegebenen Sachinvestitionen, von denen naturgemäß ein Teil erst in Zukunft bilanzwirksam wird, liegen mit DM 818 Mio auf dem hohen Niveau des Vorjahres und werden auch 1990 diesen Stand wieder erreichen.

Während 1988 der Schwerpunkt der Investitionsfreigaben auf dem in den USA mit Yokohama und Toyo geplanten Joint Venture lag, floß 1989 ein Großteil der Mittel in die Umstrukturierung der Werke von General Tire. Darüber hinaus dienten die Investitionen in Nordamerika und in Europa der Erweiterung der Fertigungskapazitäten, der Qualitätssicherung sowie der Automatisierung und Rationalisierung. Die Investitionsquote (Anlagenzugang/ Umsatz) stieg 1989 auf 6,5 % (1988 5,8 %).

\*) Komplexe Systeme werden zur Berechnung von Verformungen in endliche Einzelkörper zerlegt.

**Chancen: Die gemeinsam mit den Mitarbeitern durchgeführten Kostensenkungs- und Infrastruktur-Programme ermöglichen neue Schwerpunkte bei den Investitionen. Dies wird auch 1990 so sein.**

**Finanzielle Basis: Eine grundsätzliche Bilanz ist Kennzeichen für den Continental-Konzern. Auch 1989 hat sich diese Entwicklung fortgesetzt.**

### Unterschiedliche Entwicklung auf den Rohstoffmärkten

Die Herstellung von Kautschuk- und Kunststoffprodukten erfordert einen relativ hohen Anteil an Rohstoffen. Der gesamte Materialeinsatz im Konzern belief sich 1989 auf DM 3 298,8 Mio, d. h. 39,4 % vom Umsatz.

Im Berichtsjahr sind zum Teil außergewöhnlich starke Preiserhöhungen bei wesentlichen Rohmaterialien wie einigen Synthesekautschuken, Ruß, Stahl- und Textilkord erfolgt. Lediglich bei Naturkautschuk war gegenüber 1988 eine preisliche Entlastung zu verzeichnen.

Die weltweit sehr gute Mengenkonjunktur der Kautschukindustrie führte zur Verknappung von Rohstoffen mit entsprechenden Lieferengpässen. Preiserhöhungen waren daher häufig die Konsequenz. Nachteilig wirkten sich auch die höheren Rohölpreise aus, die unmittelbar das Preisniveau von Ruß, Synthesekautschuk, Stahlcord und chemischen Grundstoffen beeinflussen. Unsere Lieferanten werden laufend mit verschärften Umweltauflagen konfrontiert, die zusätzliche Kosten

verursachen und Preissteigerungen für uns auf der Beschaffungsseite auslösen.

### Verbesserte Finanzstruktur

Das Grundkapital der Continental Aktiengesellschaft nahm um DM 2,3 Mio zu und betrug am 31. Dezember 1989 DM 435,0 Mio. Darüber hinaus besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von DM 212,5 Mio.

Das Eigenkapital der AG stieg um DM 39,8 Mio auf DM 1641,1 Mio und finanzierte 61,7 % des Gesamtvermögens (Vj. 63,0 %).

Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich um DM 67,4 Mio auf DM 1725,3 Mio und beträgt 31,9 % der Bilanzsumme (Vj. 30,4 %).

### Ertrag erhöht

Wie in den Vorjahren war es aufgrund des starken Verdrängungswettbewerbs nur vereinzelt möglich, Kostensteigerungen für Rohstoffe und Personal an den Markt weiterzugeben.

Positiv wirkten sich dagegen wiederum der starke Volumenanstieg, aber auch die erhöhte Produktivität, die Kostensenkungsprogramme sowie ein nochmals verbessertes Produktmix aus. Während Standardreifen vor 5 Jahren noch mit rd. 82 % am Gesamtreifenumsatz beteiligt waren, entfielen im Berichtsjahr auf diese Produkte nur noch 66 %.

Trotzdem hat der Konzernbereich Reifen, der mit den Marken Continental, Uniroyal und Semperit überwiegend in Europa tätig ist, insgesamt das Ergebnis des Vorjahres knapp verfehlt. Das Ergebnis von General Tire lag zwar streikbedingt und aufgrund der schwierigen Marktsituation in Nordamerika unter dem Vorjahr, war aber nach wie vor deutlich positiv. ContiTech hat dagegen das schon 1988 verbesserte Ergebnis nochmals erheblich steigern können und liefert nun

nach Jahren der Restrukturierung einen wesentlichen Beitrag zum Konzerngewinn.

Der Konzerngewinn vor Ertragsteuern entwickelte sich positiv und stieg auf DM 369,3 Mio (Vj. DM 338,7 Mio). Nach Abzug der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuß von DM 227,8 Mio, der um DM 33,0 Mio bzw. 16,9 % über dem Vorjahresergebnis liegt. Hierbei ist der Wechsel von der degressiven zur linearen Abschreibungsmethode zu berücksichtigen.

In der Aktiengesellschaft beläuft sich der Gewinn vor Ertragsteuern auf DM 156,8 Mio (Vj. DM 163,7 Mio) und der Jahresüberschuß auf DM 81,2 Mio (Vj. DM 80,9 Mio). Der Bilanzgewinn beträgt DM 71,0 Mio (Vj. DM 70,4 Mio).

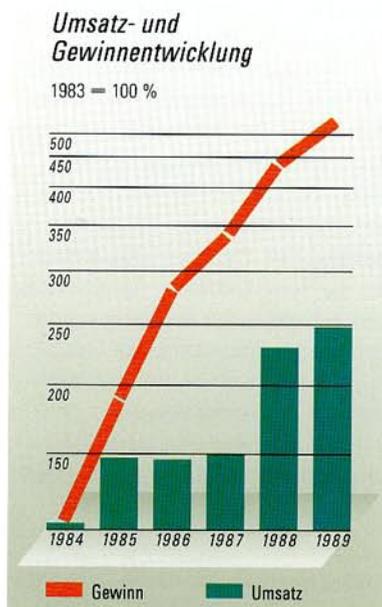
### Dividendenvorschlag

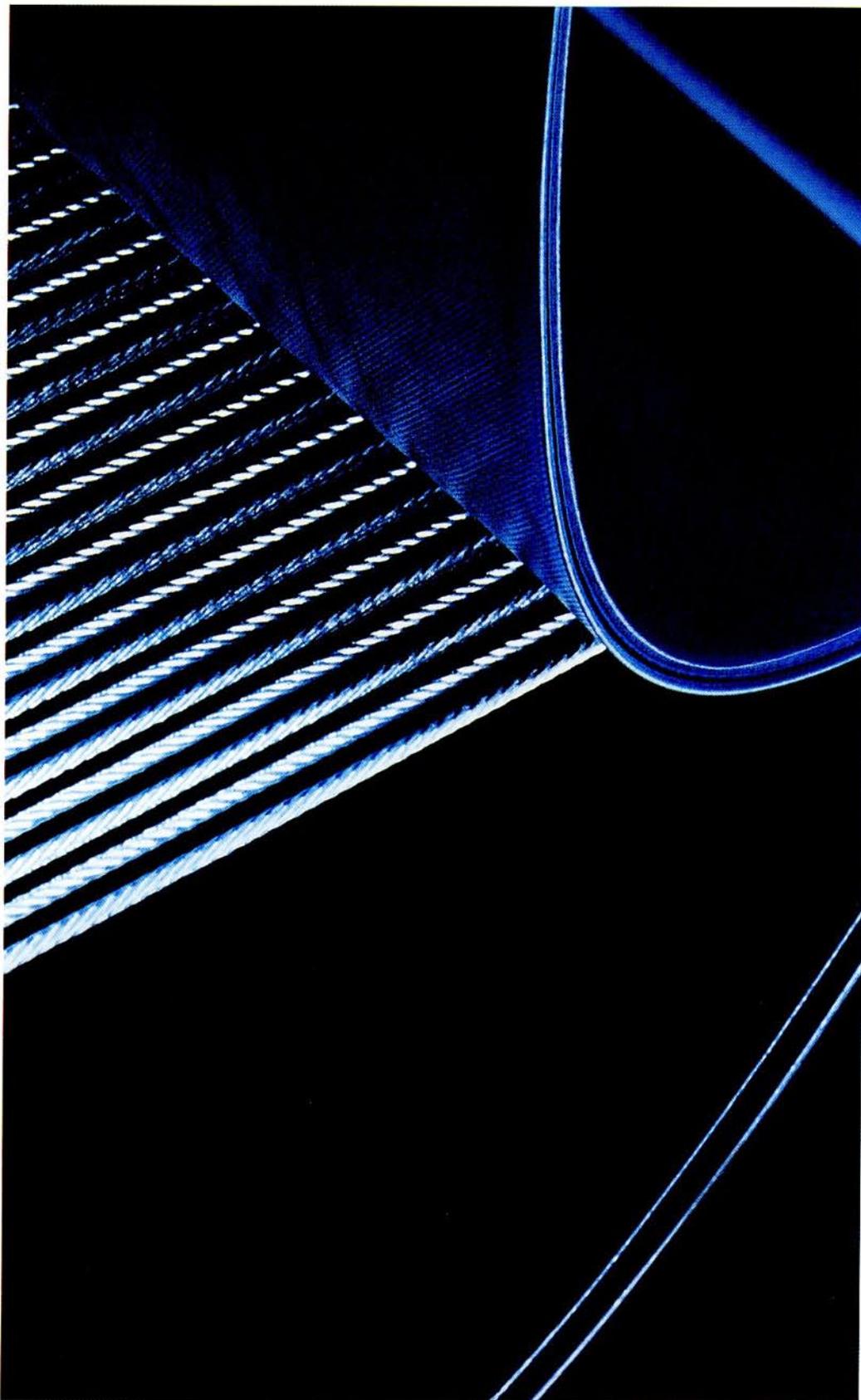
Die Verwaltung schlägt der Hauptversammlung vor, DM 69,6 Mio des Bilanzgewinns zur Ausschüttung einer Dividende von DM 8,— je Aktie zu DM 50,— (16 %) zu verwenden und den Restbetrag von DM 1,4 Mio auf neue Rechnung vorzutragen.

### Dank an die Mitarbeiter

1989 war ein schweres, aber letztlich unter Berücksichtigung aller Einflußfaktoren ein erfolgreiches Jahr. Wiederum forderten die erheblichen Mengensteigerungen und die starken Marktwiderstände den vollen Einsatz aller Mitarbeiter und Führungskräfte. Auch die Programme zur Kostensenkung und Verbesserung der innerbetrieblichen Struktur wirkten sich noch einmal belastend auf die Belegschaft aus.

Deshalb möchten wir allen Beschäftigten im Konzern für die Einsatzbereitschaft und Kreativität, mit der die Probleme gelöst wurden, ausdrücklich danken. Darin eingeschlossen sind diejenigen Mitarbeiter, die 1989 in den Ruhestand getreten sind. Unseren Dank möchten wir auch an die Belegschafts-





vertreter der Betriebe sowie an den Gesamt- und Konzernbetriebsrat richten. Es hat sich wiederum gezeigt, daß zum Wohle des Unternehmens stets Lösungen möglich waren, die letztlich von beiden Seiten getragen wurden.

#### **Ausblick**

Die wirtschaftlichen Prognosen für 1990 sagen einen Fortgang der guten Konjunktorentwicklung voraus, wobei in Europa der deutschen Volkswirtschaft eine besonders impulsgebende Rolle zukommen wird. Für Nordamerika wird jedoch mit einer Abschwächung gerechnet, die auch die Absatzsichten der dortigen Automobilindustrie negativ berührt. Für die japanischen Kraftfahrzeug-Produzenten, die bereits in den USA und Kanada an 10 verschiedenen Standorten fertigen, zeichnet sich dagegen ein etwas positiveres Bild ab.

Wir gehen von einer Nachfrage aus, die sich auf dem hohen Niveau der Jahre 1988 und 1989 bewegen dürfte. Während die Mengenentwicklung im ganzen wohl zufriedenstellend verlaufen wird, ist jedoch nicht zu erwarten, daß die Preiskämpfe an Heftigkeit abnehmen werden.

Wir rechnen für das Jahr 1990 mit einem weiteren Umsatzanstieg und einem befriedigenden Ergebnis.

*Abdecken der parallel-  
laufenden Stahlseile  
mit Haftgummi  
und Deckplatte vor  
der Kaltpresse in der  
Stahlcord-Fertigung.*

# Konzernbereich Reifen

Continental, Uniroyal Englebert, Semperit

**Fortschritte:  
Längere Maschinenlaufzeiten erhöhen die internationale Wettbewerbsfähigkeit und schaffen neue Arbeitsplätze.**

1989 erlebten wir in den europäischen Märkten insgesamt eine lebhaftere Nachfrage der Automobilindustrie und eine sich im Verlauf abschwächende Konjunktur des Ersatzgeschäfts. Unser Absatz von Personenwagenreifen stieg um 3 %, die Verkaufszahlen für leichte und schwere Lastwagenreifen konnten um 6 % und 10 % erhöht werden.

## **Vollauslastung der Produktionsstätten**

Im Werk Hannover-Stöcken haben wir im Herbst des Berichtsjahres die 6-Tage-Woche eingeführt. Leider ließen sich im Werk Aachen unsere von der Belegschaft, den Betriebsräten und Gewerkschaften unterstützten Bemühungen zur Einführung eines kontinuierlichen Arbeitsmodells (7-Tage-Woche mit 5 Schichten) nicht verwirklichen. Von der Landesregierung Nordrhein-Westfalens erhielten wir keine Genehmigung zur besseren Nutzung dieser Kapazitäten, die unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig verbessert und die Schaffung von rund 400 Arbeitsplätzen zur Folge gehabt hätte. Das Werk Korbach in der Nähe von Kassel erhöhte im Herbst seine Kapazität durch Einführung einer 16. Schicht. Darüber hinaus haben wir im 2. Halbjahr mit der Restrukturierung und dem Ausbau unseres irischen Werks in Dublin begonnen.

## **Marktanteile in wichtigen Märkten gewonnen**

Die drei Reifenmarken haben 1989 den konsolidierten Umsatz um 6,9 % auf DM 4063,2 Mio gesteigert. Allerdings konnte das Betriebsergebnis des Vorjahres nicht wieder erreicht werden. Es gelang nicht, die Kostensteigerungen durch Preiserhöhungen am Markt aufzufangen. Erfreulich ist aber, daß trotz des scharfen Wettbewerbs ein überdurchschnittliches Wachstum in den Ländern Westeuropas möglich war, in denen der Konzern noch



nicht über eine ausreichend starke Marktstellung verfügt: Es sind dies Großbritannien, Spanien, Italien und Belgien. Im wichtigsten Markt, Bundesrepublik Deutschland, konnte der Konzern im Berichtsjahr seine Position besonders bei Personenwagen-, schweren Lastwagen- und Tiefladerreifen stärken.

Für Continental, Uniroyal, Semperit, deren Märkte sich im wesentlichen in Westeuropa befinden,

haben wir die Marketingaufwendungen erhöht.

Im Werk Hannover-Stöcken haben wir im Herbst 1989 mit der Produktion von CTS — ContiTire-System — begonnen. Wir beliefern Mercedes-Benz in Form von Komplettträdern für den Roadster als Sonderausstattung. Es handelt sich jedoch noch nicht um nennenswerte Stückzahlen.

Die hohen Qualitätsanforderungen bei der Herstellung von Reifen werden meist unterschätzt. Hier wird eine Reifenform vermessen.



### Handelsgesellschaften

Das Schwergewicht unserer Expansion bei den Handelsgesellschaften liegt im Ausland. Mit dem Erwerb von National Tyre Service (NTS) ist uns ein wichtiger strategischer Schritt auf dem bedeutenden britischen Markt gelungen.

Dieser Teil des Konzernbereichs Reifen erzielte 1989 neben den Umsätzen mit den Konzern-Marken DM 439,1 Mio (Vj. DM 406,5 Mio)

Erlöse mit Fremdfabrikaten sowie Runderneuerung, Dienstleistungen und Kraftfahrzeug-Zubehör.

Unser Ziel ist, eine breitere Versorgung des Marktes mit unseren Reifenprodukten sicherzustellen, um die Leistungen des Reifensachhandels zu ergänzen und zu verstärken.

Vergöltest, das große Handelsunternehmen mit Schwerpunkt in der Bundesrepublik Deutschland,

konnte kein zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaften. Der milde Winter sowie das schwierige Geschäft mit runderneuertem Reifen waren die Gründe. Fortschritte wurden aber durch den weiteren Ausbau des Service-Geschäfts erreicht.

**Erfolgreich:  
Das deutsche  
Ersatzgeschäft  
lieferte wieder  
einen guten  
Beitrag zum  
Ergebnis.**

Der Unternehmensbereich Reifen Continental war 1989 erfolgreich. Weltweit haben wir mehr Personenwagen- und Lastwagenreifen abgesetzt als je zuvor und dadurch insgesamt Marktanteile in wichtigen Zielmärkten gewonnen. Der Umsatz stieg um 7,0 % auf DM 1675,4 Mio.

## **Rückläufige Preise in der Erstausrüstung**

Die Internationalisierung des Geschäfts mit der Automobilindustrie nahm im Berichtsjahr weiter zu. Im harten Wettbewerb haben wir Marktanteile bei allerdings deutlich rückläufigen Preisen gewinnen können. Es ist gelungen, die gute Konjunktur für uns zu nutzen und unsere Lieferbeziehungen zu unseren Kunden auszubauen. Aus diesem Grund haben wir uns auch wieder an der größten Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt (IAA) beteiligt.

## **Ersatzgeschäft unterschiedlich**

Auf den Ersatzmärkten verzeichneten wir unterschiedliche Mengenentwicklungen. Während das Geschäft im deutschen Reifenmarkt wiederum positiv verlief und unsere Position gestärkt hat, erfüllte von den europäischen Nachbarmärkten insbesondere England die ehrgeizigen Pläne. Diesem Land widmeten wir unsere besondere Aufmerksamkeit. Aber auch in anderen Märkten sind Fortschritte zu verzeichnen, die sich vor allem im gestiegenen Absatz mit sportlichen Breit- und Höchstleistungsreifen widerspiegeln. Umsatz und Ertrag konnten aufgrund des Mengenwachstums gesteigert werden. Dieses Produktsegment werden wir auch künftig mit gezielten Marketing-Anstrengungen weiter ausbauen.

Zur Profilierung der Marke Continental und um das Reifenbewußtsein der Verbraucher zu schärfen, haben wir einen Städtewettbewerb

„Das goldene Ventil“ durchgeführt. Mit Nürnberg wurde die Stadt gefunden, in der die Autofahrer der Forderung nach optimalem Luftdruck im Reifen am ehesten entsprechen.

## **Chancen in West und Ost**

Der Erwerb von General Tire hat den Namen Continental auch in Nordamerika bekannt gemacht. So entwickelte sich das Geschäft im US-Markt wiederum positiv. Leider konnten wir aufgrund von Lieferengpässen nicht alle Wachstumschancen voll nutzen. Die im Vergleich zum Vorjahr verbesserten Wechselkursrelationen haben darüber hinaus den deutlichen Ertragszuwachs in diesem Markt begünstigt. Auch 1990 erwarten wir eine gute Entwicklung in Umsatz und Ertrag.

Die positive Entwicklung in Osteuropa eröffnet uns künftig neue Möglichkeiten. Kulturelle und geografische Nachbarschaft fördert die Chancen zu Partnerschaften mit der osteuropäischen Kautschuk-

industrie. Wir haben entsprechende Vorbereitungen getroffen und Gespräche über eine mögliche Zusammenarbeit begonnen.

## **Neue Personenwagenreifen**

Erfreulich war die Resonanz bei Fachpresse, Handel und Endverbrauchern auf unseren neuen Hochgeschwindigkeitsreifen ContiSport-Contact. Wir werden das Größenprogramm erweitern und dadurch sicher den Absatz überproportional steigern. Positiv ist, daß der Trend zu Breitreifen vom deutschen Markt mehr und mehr auch auf die anderen europäischen Märkte übergreift.

Mit einem neuen Winterreifen gelang es Continental, seine in der Bundesrepublik Deutschland führende Position in diesem Produktsegment bei rückläufigem Marktvolumen zu stärken. Trotz hoher Lagerbestände beim Handel und eines wiederum schneearmen Winters erreichten wir einen leichten Marktanteilszuwachs. Gute Testergebnisse in den Medien konnten Handel und Verbraucher überzeugen.





### Konjunktur für Nutzfahrzeugreifen

Das anhaltend gute Konjunkturklima wirkte sich auch positiv auf unseren Absatz von Lastwagenreifen aus. Vor allem in den Ersatzmärkten Bundesrepublik Deutschland, England und USA haben wir überdurchschnittliche Zuwachsraten erzielen können. Wir versprechen uns eine Fortsetzung dieser guten Entwicklung. Die Preise und damit

portmittel der Welt. In der Bundesrepublik Deutschland liegt der Bestand bei etwa 40 Mio Stück. In dem stark wachsenden Segment für hochwertige Spezialreifen haben wir erhebliche Anteile gewinnen können. Auch Motorradreifen erreichten einen Zuwachs.



die Erträge waren allerdings nicht befriedigend.

In fast allen Märkten verzeichneten wir im Geschäft mit Industriereifen Mengensteigerungen im Vergleich zum Vorjahr. Unsere Marktanteile entwickelten sich in der Erstausrüstung und im Ersatzgeschäft positiv, was sich auch in gestiegenen Erträgen niederschlug.

Das Geschäft mit Landwirtschaftsreifen verlief zufriedenstellend. Das Produktprogramm wird stetig erweitert und an die gestiegenen Umweltbedürfnisse unserer Kunden angepaßt. Die Verlagerung der Fertigung für wesentliche Produktlinien innerhalb Hannovers und teilweise auch nach Jugoslawien wurde 1989 erfolgreich beendet.

### Mehr Zweiradreifen

Das Fahrrad ist mit Abstand das meistgenutzte individuelle Trans-

*Mehr als 100 Motorradjournalisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nutzten die Gelegenheit, den neuen Winterreifen auf dem Tystig-Gletscher in Norwegen zu testen — mit sehr guter Resonanz.*

**Kompetenz:**  
**Uniroyal ist bei den Entwicklungsingenieuren der Automobilindustrie ein anerkannter und erfolgreicher Partner.**

Uniroyal Englebert steigerte 1989 den Umsatz in allen Produktgruppen und verzeichnete in vielen europäischen Ländern steigende Marktanteile. Der Umsatz nahm um 7,1 % auf DM 1054,8 Mio zu.

## **Fortschritte bei Nutzfahrzeugreifen**

Die Modernisierung der Produktion im belgischen Werk Herstal und die Entwicklung einsatzorientierter Profile haben zu bemerkenswerten Fortschritten im Geschäft mit Nutzfahrzeugreifen geführt. In Schlüsselmärkten wie der Bundesrepublik Deutschland, Italien und Österreich haben Uniroyal-Reifen

Konzernmarken. Durch eine weitere Steigerung der Marktanteile konnte diese Position in den wichtigsten Ländern ausgebaut werden. Die Preisentwicklung war allerdings, wie in fast allen Absatzmärkten, nicht befriedigend.

## **Stark im Erstausrüstungsgeschäft**

Im Berichtsjahr ist es Uniroyal gelungen, für zahlreiche neue Automodelle die als Voraussetzung zur Belieferung erforderliche technische Freigabe zu erhalten. Spitzenmodelle und große Limousinen der deutschen Automobilindustrie sind hier zu nennen. Aber auch bei Fahrzeu-

## **Unterschiedliches Ersatzgeschäft**

Mit dem Regenreifen erzielten wir europaweit ein gutes Wachstum in Menge und Marktanteil. Hervorzuheben ist der steile Volumenanstieg von Breit- und Superbreitreifen auf dem deutschen Markt. Witterungsbedingt verlief das Geschäft mit Winterreifen jedoch enttäuschend. Trotz zufriedenstellender Testergebnisse und einer zur Absatzförderung eingeführten Schneefall-Versicherung war die Nachfrage der Verbraucher unbefriedigend.

## **Mehr Marketing**

Mit zahlreichen Marketing-Maßnahmen wurde die Marke Uniroyal bekannter gemacht und ihre Vermarktung durch den Reifenhandel gefördert. 'Uniroyal Plus', ein neuer, monatlich erscheinender Informationsdienst für Unternehmer im Reifenhandel, berichtet nicht nur über aktuelle Branchentrends, sondern gibt praktische Tips zur Unternehmensführung, zu Finanzierungs- und Personalfragen, zu Werbung und Verkaufsförderung.

Dieser Know-how-Transfer zum mittelständischen Reifenhandel soll mit dazu beitragen, die Vielfalt auf der Vermarktungsebene zu sichern.

Auch das Schulungsangebot im neuen Trainingszentrum dient der Verbesserung der Kundenbeziehungen. Im ersten Jahr des Bestehens haben 2.640 Kursbesucher an Schulungen in der Werkstatt und den Seminarräumen in Herstal (Belgien) teilgenommen. Die Reifenhändler und Spediteure kamen aus ganz Europa, aber auch aus den USA, China, Japan und Taiwan. Parallel haben wir europaweit die Schulung unserer Außendienst-Mitarbeiter fortgesetzt, um die Beratungskompetenz der Verkäufer weiter zu erhöhen. Der länderübergreifende Pannenservice, die computerüberprüfte Laufleistung am Kundenfahr-

*Was Computer errechnet haben, müssen die Reifen in der Praxis beweisen. Unter den verschiedenen Testprozeduren ist die Geräuschmessung nur eine von vielen.*



nun eine bessere Position erreicht. Auch in Großbritannien und den Benelux-Ländern erzielten wir gute Zuwachsraten. Einen bemerkenswerten technischen Fortschritt verzeichneten wir mit der Entwicklung eines neuen Tiefladerreifens. Bei kleinstem Durchmesser, was wichtig ist für das Raumangebot und die Ladehöhe der Tieflader, bieten sie eine bisher unerreichte hohe Tragfähigkeit.

Im Gegensatz zu schweren Lastwagenreifen verfügt Uniroyal bei kleinen Lastwagenreifen und Transporterreifen über eine traditionell führende Stellung unter den

gen der kleineren und mittleren Klasse waren Erfolge bei der europäischen Erstausrüstung zu verzeichnen. Wir sehen darin einen Beweis für unsere Zuverlässigkeit und überdurchschnittliche Qualität.

Bereits 1988 hatte Ford dem Werk Aachen als erstem Zulieferer aus der Reifenindustrie den „Q1 Award“ für herausragende Lieferqualität verliehen. 1989 wurden zusätzlich die Uniroyal-Werke in Clairoux (Frankreich) und Newbridge (Schottland) ausgezeichnet. Alle Werke von Uniroyal, die Personwagenreifen produzieren, erhielten damit diese hohe Auszeichnung.



zeug sowie das neue europäische Trainingszentrum in Herstal sind weitere Bausteine des Nutzfahrzeug-Leistungspaketes, das für den Verbraucher und die Händler so wichtig geworden ist wie das Produkt selbst.

Ein Höhepunkt im Berichtsjahr war die Präsentation auf der wichtigsten Automobilausstellung der Welt, der IAA in Frankfurt am Main. Zukunftsweisend ist nicht nur die Weltpremiere eines Sportwagens auf dem Messestand, sondern insbesondere auch die dazugehörige Bereifung gewesen. Viel Beachtung fanden die superbreiten Hochgeschwindigkeitsreifen, die ein innovatives, laufrichtungsgebundenes Profil aufweisen. Damit bieten sie insbesondere in ihrer Nässe-Sicherheit ein höheres Potential als konventionelle Profile.

Das traditionelle Engagement für die Verkehrssicherheit geht über das Thema Reifen hinaus. Seit Jahren finden die Uniroyal-Verkehrsuntersuchungen in Fachkreisen und in der Presse große Beachtung. Das im Berichtsjahr im Mittelpunkt stehende Thema Verkehrslärm war aktueller Anlaß zu Symposien in mehreren europäischen Ländern. Neu ist das Uniroyal-Engagement für die Sicherheit junger Autofahrer. Zusammen mit der Deutschen Verkehrswacht betreiben wir Aufklärungsarbeit bei der Problemgruppe der 18- bis 25jährigen, die ganz besonders unfallgefährdet ist.

*Zukunftsvision  
eines Sportwagens  
mit entsprechend  
neu konstruierten  
Hochleistungsreifen.  
Ein Anziehungspunkt  
auf der IAA.*

**Rückblick:  
Nach 5 Jahren  
Zugehörigkeit  
zum Continental-  
Konzern hat sich  
Semperit erfreu-  
lich entwickelt.**

Auch Semperit hat 1989 Absatz und Umsatz erneut deutlich verbessert. Der Umsatz konnte um 6,2 % auf DM 893,9 Mio gesteigert werden, was uns im wesentlichen durch die Einführung und Vermarktung neuer hochwertiger Produkte und das insgesamt gestiegene Absatzvolumen gelungen ist.

### **Hohe Investitionen in Traiskirchen und Dublin**

Im Berichtsjahr haben wir die Um- und Neustrukturierung des zweitgrößten europäischen Konzernwerkes Traiskirchen (Österreich) weitgehend abgeschlossen. Wie anlässlich der Übernahme von Semperit 1985 vereinbart, wurden zwischenzeitlich insgesamt DM 200 Mio investiert. Auf der Basis dieser neuen

Werksstruktur rechnen wir künftig mit weiteren Produktivitätssteigerungen.

Ebenfalls zur Erhöhung der wirtschaftlichen Effizienz und Qualität verabschiedeten wir ein Investitionsprogramm für das Werk Dublin (Irland) von mehr als DM 60 Mio. Dieses Vorhaben beinhaltet neben einer Kapazitätserweiterung auf 14000 Reifen pro Tag auch die Umstellung auf eine Arbeitswoche von 6,5 Tagen. Mit einem Teil des Restrukturierungsprogramms wurde bereits 1989 begonnen.

### **Erfolgreiches Ost-Joint Venture**

Die vor mehr als 20 Jahren begonnene Zusammenarbeit mit der jugoslawischen Sava/Semperit in

Kranj/Slowenien erweist sich trotz aller Schwierigkeiten im politischen und wirtschaftlichen System Jugoslawiens als eine erfolgreiche Partnerschaft. Experten bezeichnen diese Verbindung, in der Semperit eine Minderheitsbeteiligung von 27,8 % hält, als beispielhaft für zukünftige West-Ost-Joint Ventures. Trotz unterschiedlicher politischer Systeme haben beide Unternehmen es verstanden, den Marktanforderungen gerecht zu werden.

Diese Werkseinheit fertigt Personenwagen- und Lastwagenreifen unter Semperit-Lizenz in den Marken Sava und Semperit. Durch kontinuierlichen Fluß an Entwicklungs- wie auch Fertigungs-Know-how wird hohe Qualität und Produktivität gewährleistet. Die bei Semperit

*Die spezielle Profil- und besonders die Schultergestaltung des TOP-SPEED ermöglichen eine schnelle Wasserableitung und verringern die Geräusentwicklung.*



geltenden Qualitätssicherungssysteme werden gleichermaßen in dem Joint Venture angewendet und laufend überprüft. Der erreichte Leistungsstandard hat dazu geführt, daß auch deutsche Automobilhersteller Reifen aus dieser Fertigungsstätte bei der Ausrüstung ihrer Fahrzeuge verwenden.

Sava/Semperit hat einen positiven Beitrag zum Ergebnis der Semperit Reifen AG geleistet.

### Neue Personenwagenreifen erfolgreich

Für Fahrzeuge der oberen Geschwindigkeitsklassen haben wir einen neuen Hochleistungsreifen mit dem Produktnamen „Top-Speed“ entwickelt. Mit der Einführung wurde im Heimatmarkt Österreich be-

gonnen, wo auf Antrieb beachtliche Marktanteilsgewinne in diesem Segment verzeichnet werden konnten. Beschleunigte Wasserableitung und optimierte Geräuschunterdrückung sind das Ergebnis der Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Strömungsdynamik. Die Fachpresse und renommierte Tageszeitungen haben diese Neuentwicklung eingehend und sehr positiv gewürdigt.

In weiteren europäischen Märkten wie Deutschland, Schweiz, Benelux, Großbritannien und Frankreich werden wir den neuen Reifentyp im Jahre 1990 gezielt einführen.

Auch die wiederum gute Entwicklung unseres Geschäftes mit der japanischen Automobilindustrie ist auf die Neueinführung dieser Produktfamilie zurückzuführen.

Es ist uns in Österreich gelungen, mit einem neuen Winterreifen trotz der milden Witterung einen Rekordabsatz zu erzielen. In diesem Reifen ist die neueste Lamellentechnologie mit den jüngsten Erkenntnissen aus der Chemie und der Kautschuktechnik verknüpft worden. Die Fachpresse bestätigte uns die sehr guten Produkteigenschaften dieses Reifens, wobei die für einen Winterreifen niedrigen Geräuschwerte besonders beachtet und gewürdigt worden sind. Deshalb erwarten wir für 1990 auch in den Märkten, in denen wir den Reifen neu einführen werden, einen gleich guten Geschäftsverlauf.

### Hohe Auslastungen bei Nutzfahrzeugreifen

Wir haben 1989 alle Kapazitätsreserven mit Sonderschichten und Zusatzarbeit mobilisiert, so daß wir unsere hohen Produktions- und Absatzzahlen des Vorjahrs bei Nutzfahrzeugreifen noch einmal übertreffen konnten. Grund hierfür war die hohe Akzeptanz sowohl bei der Industrie als auch beim internationalen Handel eines Produkts mit optimiertem Kosten/Nutzen-Ver-



hältnis, was sich in der Praxis für den Fahrzeugbetrieb in geringeren Kosten pro Kilometer niederschlägt.

Die Geräuschoptimierung bei Nutzfahrzeugreifen wird zu einer besonderen Herausforderung für die Reifenindustrie.

Unseren Technikern und Konstrukteuren ist es gelungen, neue Reifentypen zu entwickeln, die die Auflagen für niedrigere Geräuschwerte erfüllen. Dabei konnte eine nachhaltig verbesserte Laufleistung mit optimalen Traktionswerten verknüpft werden. Wir begrüßen es, wenn umweltbewußte Politik zu neuen, anspruchsvollen Normen führt. Es ist jedoch erforderlich, daß sich Politiker und Industrie rechtzeitig über die Anforderungen verständigen, damit sinnvolle Entwicklungsprogramme eingeleitet werden können.

### Staatspreis erhalten

Die österreichische Regierung hat Semperit den Staatspreis für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Produktinnovation und der Produktqualität verliehen. Damit verbunden ist das Austria-Gütesiegel, das nach Prüfung durch das unabhängige Kunststoff-Institut des Landes vergeben wird.



## **Zukunft: 1990 und 1991 erwarten wir entscheidende Fortschritte bei der größten Tochtergesell- schaft des Konzerns.**

Die Entwicklung der Absatz- und Ergebniszahlen der General Tire-Gesellschaften wurde 1989 nachhaltig von dem Streik im Werk Charlotte, North Carolina, belastet. Dort sind 20 % unserer nordamerikanischen Reifenkapazität installiert. Dieses Werk ist eine wichtige Fertigungsstätte von Radialreifen für Personenwagen. Aufgrund eines rückläufigen Produktionsverlaufs der US-Automobilindustrie war auch unser Geschäft in Menge und Preis unbefriedigend. Trotzdem hat sich der Umsatz in DM leicht um 1,2 % auf DM 2528,4 Mio (Vorjahr DM 2498,3 Mio) erhöht. Das ist allerdings allein auf den im Jahr 1989 durchschnittlich um ca. 7 % gegenüber der DM gestiegenen US-\$ zurückzuführen.

### **Lebhaftes Ersatzgeschäft**

1989 herrschte eine positive Grundstimmung auf den Ersatzmärkten. Dabei wurde ein starker Rückgang von Diagonalreifen zugunsten von Radialreifen verzeichnet. Erfreulich ist, daß General Tire in den USA bei Radialreifen für Lastwagen Marktanteile hinzugewinnen konnte. Dies gilt auch in Kanada für die Segmente Personenwagen- und leichte Lastwagenreifen. Der streikbedingte Produktionsausfall

machte es unmöglich, die Absatzchancen im vollen Umfang zu nutzen.

Die Exporte in außeramerikanische Märkte entwickelten sich positiv. Wir werden sie auch in Zukunft steigern und damit zusätzliche Anforderungen an die Produktionskapazitäten unserer amerikanischen Werke stellen. Mit dem beschlossenen Investitionsprogramm wollen wir unsere Lieferfähigkeit erhöhen.

### **Vertriebsaktivitäten verstärkt**

Auf den nordamerikanischen Ersatzmärkten spielt die Marke General noch eine untergeordnete Rolle. Unser Ziel ist es daher, weitere Fachhändler für die Vermarktung unserer Reifen zu gewinnen. 1989 sind wir auf diesem Weg ein gutes Stück vorangekommen.

Die Beteiligung an dem großen Reifenhandelsunternehmen „Big O Tires“ in Colorado öffnet uns zusätzliche Verkaufschancen. Auch die Akquisition der Firma Scheid Tires Centers, Indianapolis, sowie einer bedeutenden kanadischen Händlerkette mit insgesamt fast 70 Verkaufsstellen zielen in diese Richtung. Darüber hinaus haben wir Kooperations- und Liefervereinbarungen mit neuen Partnern getroffen. 1990 rechnen wir mit einem

verbesserten Absatz im Ersatzgeschäft mit General-Reifen aufgrund dieser Vereinbarungen. Wir wollen langfristig die Verbindungen zu der Händlerschaft zum gegenseitigen Nutzen stärker ausbauen.

Um die Marke General weiter bekannt zu machen, haben wir eine Werbekampagne beschlossen, die in Schlüsselmärkten unseren Bekanntheitsgrad erhöhen soll und somit neue Absatzchancen eröffnet.

Auch eine mit dem unabhängigen Unternehmen „Hoosier Racing Tires“, Lakeville, Indiana, geschlossene Vereinbarung zur Produktion von Sportreifen wird es uns ermöglichen, zukünftig stärker an den in den USA populären „Trans Am Races“ teilzunehmen.

### **Erstausrüstungsgeschäft ausgebaut**

Während die US-amerikanischen Hersteller von Personenwagen einen Absatzrückgang verzeichneten, konnten die in den USA produzierenden Japaner zulegen. Dem Erstausrüstungsgeschäft messen wir eine hohe Bedeutung bei. Im Gegensatz zu den Ersatzmärkten, die nach wie vor von starken Handelsmarken bestimmt werden, bietet das Erstausrüstungsgeschäft die Möglichkeit, dem Kunden die Marke General direkt nahezubringen. Es ist uns 1989 gelungen, unsere Position bei der in Detroit ansässigen US-Automobilindustrie, aber auch bei den in den USA produzierenden asiatischen Kunden zu verstärken. Außerdem haben wir erstmals eine Lieferbeziehung zum größten Automobilhersteller in Korea aufbauen können. Aufgrund des harten Wettbewerbs waren jedoch auch in den USA Preissenkungen trotz steigender Kosten nicht zu vermeiden.

Das Unternehmen erhielt 1989 hohe Qualitätsauszeichnungen von General Motors und Nissan/USA. Damit wurden die Fortschritte sichtbar, die das Ergebnis eines im ganzen Unternehmen durchgeführten

*Allradgetriebene Freizeitfahrzeuge sind weltweit sehr populär. General Tire ist gut in diesem Marktsegment vertreten.*



Qualitätsprogramms sind. Die Mitarbeiter aller Bereiche und Ebenen wurden auf dieses Programm verpflichtet.

### Mehr für Forschung und Entwicklung auch in den USA

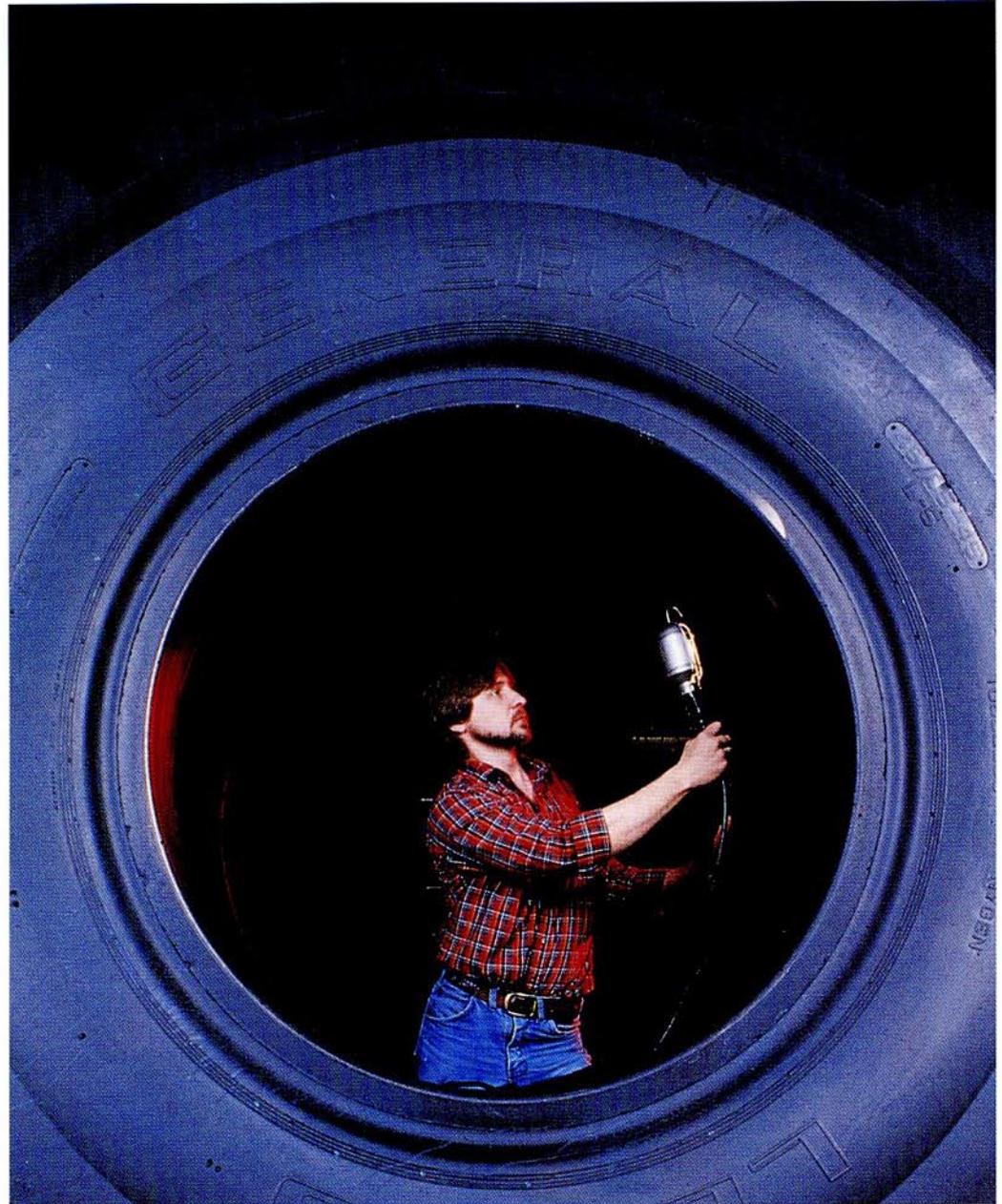
Wie für die europäischen Konzerneinheiten beabsichtigen wir auch, die Forschungs- und Entwicklungskapazität bei General Tire zu verstärken. Bis 1992 werden die Einrichtungen weiter ausgebaut und das Personal aufgestockt. Hier von ist vornehmlich das Entwicklungszentrum in Akron, Ohio, betroffen, das unter anderem mit neuen leistungsfähigen Computersystemen ausgerüstet wird, um den Weg von der Produktkonzeption bis zur technischen Freigabe durch die Automobilindustrie zu verkürzen. Neue Simulationsprogramme machen es im Vorstadium eines Entwicklungsprozesses weitgehend überflüssig, jede einzelne Reifenvariante zu bauen und real zu testen.

Unsere Teststrecke in Uvalde, Texas, haben wir durch einen neuen Handlingkurs zur Erprobung wichtiger Funktionseigenschaften der Reifen auf unterschiedlichen Fahrzeugtypen erweitert.

### Weiter Kapazitätsausbau

Die Grundsteinlegung für das Gemeinschaftsunternehmen in Mt. Vernon, Illinois, das mit Toyo und Yokohama geplant ist, fand im März 1989 statt. Der Fortgang des Werkneubaus liegt im Plan. Wir rechnen Anfang 1992 mit dem Beginn der Produktion. Diese Produktionsstätte wird dann eine der modernsten Anlagen zur Fertigung von Nutzfahrzeugreifen sein. Die Kapazität für Personenwagenreifen wurde sowohl im Werk Charlotte als auch in Mt. Vernon erweitert, wo neue Arbeitsplätze geschaffen wurden. Moderne Fertigungseinrichtungen sollen die Produktqualität verbessern.

In den Werken Mayfield, Kentucky, und Barrie, Ontario/Kanada,



werden wichtige Restrukturierungsprogramme zur Rationalisierung und Modernisierung der Fertigung durchgeführt.

Unser Werk San Luis Potosi, Mexiko, stellen wir für Personenwagen- und leichte Lastwagenreifen auf Radialreifen um. Wir werden sowohl die Kapazität als auch die Qualitätsstandards erhöhen, um die in Mexiko ansässige Automobilindustrie stärker beliefern zu können.

### Gemeinsamer amerikanischer Markt

Die Märkte Kanada, Mexiko und USA wachsen in zunehmendem Maße zusammen. Wir haben deshalb seit Beginn des Erwerbs von General Tire den nordamerikanischen Markt als eine strategische Einheit gesehen. Daran richten wir die Zusammenfassung unserer Planungen für Entwicklung, Produktion und Vertrieb aus.

*Qualitätskontrolle bei Riesenreifen für Erdbewegungs- und Bergbaumaschinen.*

**Beweis: Es hat sich als richtig erwiesen, in ContiTech als wichtiges Standbein neben Reifen in den letzten Jahren erheblich investiert zu haben.**

## **Erfreuliche Ertragssteigerung**

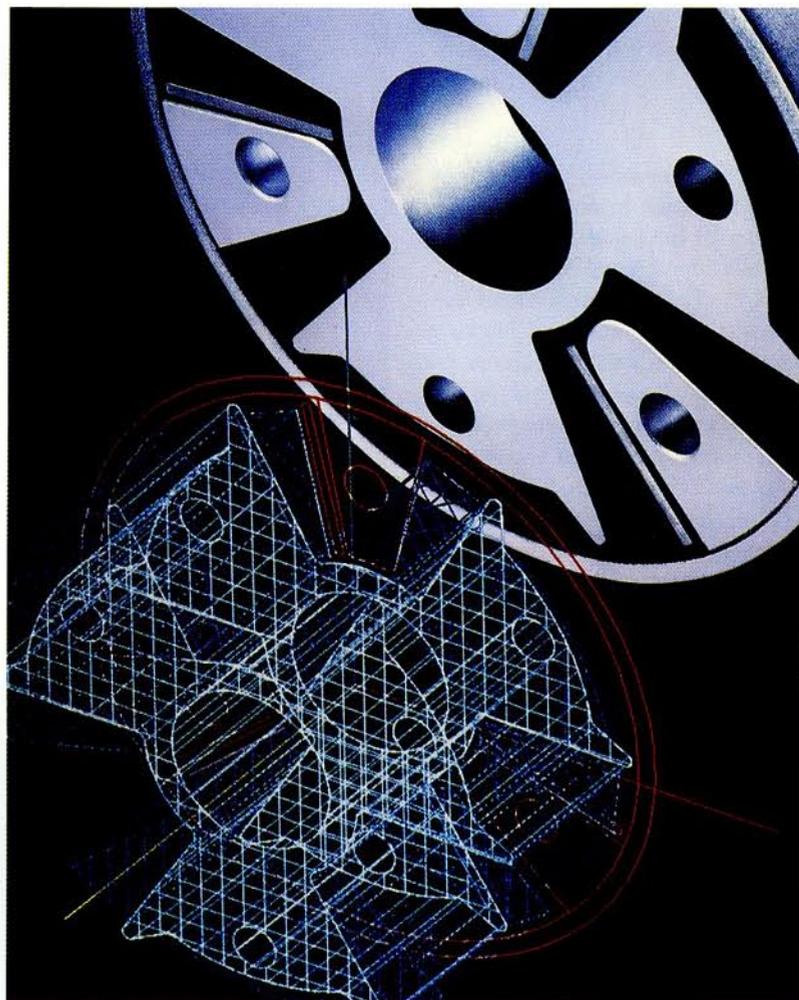
Der Konzernbereich ContiTech, der Technische Produkte aus Kautschuk und Kunststoff für eine Vielzahl technischer Anwendungen herstellt, erzielte 1989 einen Umsatz von DM 1726,1 Mio. Das entspricht einer Steigerung von 13,5 % gegenüber dem Umsatz des Vorjahres, in dem allerdings die französische Anoflex-Gruppe nur mit dem Umsatz von acht Monaten enthalten war. Der Zuwachs übertrifft den des Branchendurchschnitts.

Entsprechend erfreulich ist auch die Entwicklung des Ergebnisses, das aufgrund der guten Konjunkturlage in fast allen Abnehmerbranchen und vieler interner Maßnahmen zur Kostenreduzierung deutlich über dem des Vorjahres liegt.

Die zu Beginn des Jahres eingeführte organisatorische Neuordnung der 16 Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften in 4 kunden- und produktorientierte Sparten hat sich bewährt und ist eine notwendige Vorstufe für die ab 1991 vorgesehene weitere Verselbständigung in eigenständige Gesellschaften.

## **Hohe Anforderungen**

Die Ansprüche, die unsere Kunden, insbesondere die Automobilindustrie, an uns stellen, nehmen weiter zu. Qualität auf allen Leistungsebenen zu wettbewerbsfähigen Preisen ist die Forderung, der wir entsprechen müssen. Über eine schnelle Produkt- und Technologieentwicklung sowie die Lieferung anspruchsvoller Produkte und Systeme hinaus erstreckt sich das zu erbringende Leistungsspektrum immer mehr auch auf die Logistik, da die Automobilhersteller ihre Bestände minimieren. Die Just-in-time-Belieferung setzt außerdem eine Null-Fehler-Qualität voraus, da die Qualitätskontrolle beim Automobilhersteller entfällt und bereits minimale Abweichungen zu einem Produktionsstillstand führen können.



*Entwicklung einer elastischen Kupplung für den Antriebsstrang eines Personenfahrzeugs.*

Die Restrukturierungsmaßnahmen in unseren hannoverschen Werken Limmer und Vahrenwald sind so gut wie abgeschlossen. Wir werden uns in absehbarer Zeit von den nicht mehr benötigten Werksflächen trennen.

Der Konzernbereich profitierte von dem siebten Jahr der Hochkonjunktur in der deutschen Automobilindustrie und weist in allen vier Sparten positive Ergebnisse aus. Die meisten unserer 16 Geschäftseinheiten erzielten gute, zum Teil sehr erfreuliche Ergebnisse. Vier Geschäftseinheiten jedoch haben zwar die Gewinnschwelle überschritten, müssen ihre Rendite aber noch deutlich verbessern, um unseren Maßstäben zu genügen.

## **Kfz-Innenausstattung und Textil**

Die Göppinger Kaliko GmbH mit ihren Produktionsschwerpunkten Formteile, und zwar hauptsächlich Fertighimmel für Personenwagen, sowie Folien und Kunstleder konnte ihre Marktposition weiter ausbauen.

Der Trend zum Einsatz von Fertighimmeln auf Polyurethan-Basis setzt sich fort. Die Göppinger Kaliko fertigt vier Typen für dieses Marktsegment und wird 1990 die Produktion für weitere Modelle aufnehmen. Mit einem spanischen Unternehmen wurde ein Lizenzvertrag zur Belieferung der spanischen Fahrzeugindustrie mit Fertighimmeln abgeschlossen.

Mit der Forcierung technischer Spezialfolien begegnete das Unternehmen den Substitutionsprozessen, denen Folien und Kunstleder für Dekorzwecke und als Auskleidmaterialien ausgesetzt sind.

Neben der Umsatzsteigerung trugen Maßnahmen zur Kostensenkung und erfreuliche Fortschritte in der Rationalisierung zu einer deutlichen Verbesserung der Ertragslage bei.

Die Bamberger Kaliko GmbH verzeichnete 1989 einen guten Umsatzzuwachs, insbesondere im Ausland. Die Gesellschaft konnte ihre Marktpositionen behaupten, bei Rollostoffen noch deutlich verbessern. Die Ertragslage wurde jedoch durch Anlaufkosten in der neuen Fabrik in diesem Jahr belastet.

Die Uniroyal Englebert Textilcord S. A., Luxemburg, war auch 1989 voll beschäftigt, obwohl die Nachfrage nach Reifencordgeweben in der zweiten Jahreshälfte leicht rückläufig war. Aufgrund der guten Zukunftsaussichten werden die kapazitätserweiternden und produktivitätssteigernden Investitionen fortgesetzt.

Die Flockgarn GmbH, Rheydt, hat das Absatzniveau des Vorjahres nicht ganz erreicht, erwirtschaftete jedoch eine gute Rendite.

Der Geschäftsbereich Polster-technik entwickelte sich weiter

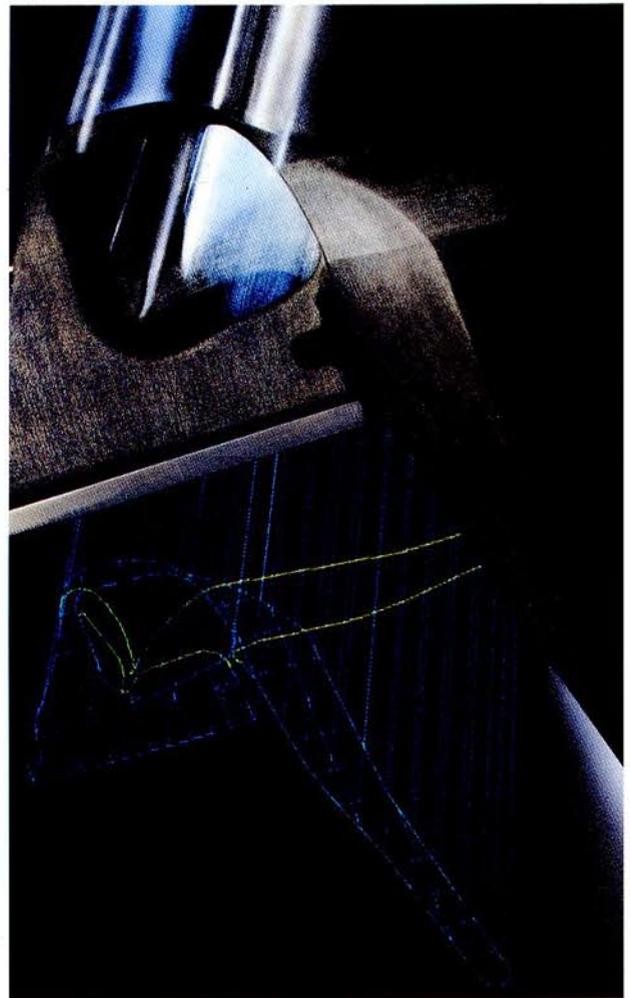
positiv. Das Werk Mendig, Rheinland-Pfalz, das hochwertige Sitzauflagen aus Naturfasern und Latex herstellt, fertigt an seiner Kapazitätsgrenze. Das Werk Gohfeld, Nordrhein-Westfalen, das Polyurethan-Blockschaum produziert, hat sich weiter auf die Herstellung komplizierter Polsterauflagen für Automobilsitze und Polstermöbel spezialisiert.

### Schläuche und Schlauchleitungen

Der Geschäftsbereich Schlauchtechnik überschritt zum ersten Mal die Umsatzmarke von DM 200 Mio. Die verstärkte Spezialisierung auf Schläuche für Komfortausstattung im Automobil brachte die erwarteten Erfolge. Bei technologisch weniger anspruchsvollen Schläuchen wurde das Geschäft erschwert durch Billigangebote südeuropäischer Wettbewerber.

Bei der Produktentwicklung schenken wir den umweltrelevanten Anforderungen bei Kraftstoffleitungssystemen und Kältemittelkreisläufen besondere Beachtung.

Die Nachfrage nach hochwertigen Schlauchleitungen für den Maschinenbau und die Automobilindustrie stieß bei der Techno-Chemie Kessler & Co. GmbH an die Kapazitätsgrenzen. Um den verstärkten Anforderungen des Marktes nach



Qualität und Lieferzuverlässigkeit gerecht zu werden, sind entsprechende Kapazitätserweiterungen in die Wege geleitet.

Außergewöhnliche Umsatzsteigerungen verzeichnete unsere Tochtergesellschaft Anoflex/Soderax, Frankreich, die auf die Lieferung von Schlauchleitungen für neue Automobil-Modelle bei unseren Kunden in Frankreich und Deutschland, aber auch neue Kunden in Schweden, Spanien und Großbritannien zurückzuführen sind. Die Investitionen wurden deutlich erhöht. Mitte 1990 soll ein neues Werk eröffnet werden.

*Eine der neuesten Entwicklungen sind pneumatisch steuerbare CONTIMATIC®-Elastomerprofile.*

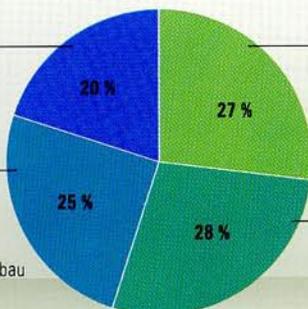
### Konzernbereich ContiTech — Umsatz nach Sparten 1989

#### Schwingungs- und Dichtungstechnik

Formteile  
Profile  
ContiTech Elastorsa\*

#### Industrietechnik

Antriebstechnik  
Luftfedertechnik  
Transportband  
Beschichtete Gewebe  
Uniroyal Englebert Behälterbau  
Deutsche Schlauchboot\*



#### Schläuche und Schlauchleitungen

Schlauchtechnik  
Techno-Chemie\*  
Anoflex\*  
ContiTech Kauçuk  
Sanayii\*

#### Kfz-Innenausstattung/Textil

Polstertechnik  
Göppinger Kaliko\*  
Bamberger Kaliko\*  
Uniroyal Englebert  
Textilcord\*  
Flockgarn\*

\* Tochtergesellschaft

**High-Tech: In technologisch anspruchsvollen Produkten und Systemen liegt die Zukunft von ContiTech.**

Im Mai 1989 beteiligte sich die Sparte Schlauchtechnik an einem türkischen Schlauchhersteller, der jetzt als ContiTech Kauçuk Sanayii AŞ firmiert. Wir sind dabei, unser Know-how zu übertragen und die Produktion auszuweiten.

**Schwingungs- und Dichtungstechnik**

Der Geschäftsbereich Formteile erhielt als erster des Konzernbereichs ContiTech den „Q1 Award“ von Ford Europa. Das Werk Limmer wurde damit als „besonders zuverlässiger Lieferant höchster Produktqualität“ ausgezeichnet, eine Voraussetzung für künftige Lieferungen an diesen Kunden europaweit.

Trotz der erzielten Umsatzsteigerung ist das Ergebnis noch nicht befriedigend, so daß weitere Anpassungen der Kostenstruktur erforderlich sind.

Der Geschäftsbereich Profile befindet sich in bezug auf Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Aufwärtstrend. Kapazitätsengpässe wurden durch Erweiterung der Wochenarbeitszeiten vermieden. Der Anteil an innovativen, anspruchsvollen Produkten hat sich erhöht. Dennoch sind weitere Rationalisierungsmaßnahmen erforderlich, um das Ergebnis nachhaltig zu verbessern.

Bei der neuerworbenen spanischen Beteiligungsgesellschaft ContiTech-Elastorsa, die Profile für die Automobilindustrie herstellt, werden 1990 Erweiterungsinvestitionen vorgenommen.

**Industrietechnik**

Die gute Auftragslage im Geschäftsbereich Antriebstechnik sorgte für eine Vollauslastung der Kapazitäten und erforderte die Einführung von 18 Wochenschichten bei fast allen Produktlinien. Konsequente Qualitätsarbeit und intensive Produktentwicklung für technologisch anspruchsvolle Marktsegmente ermöglichen einen weiteren

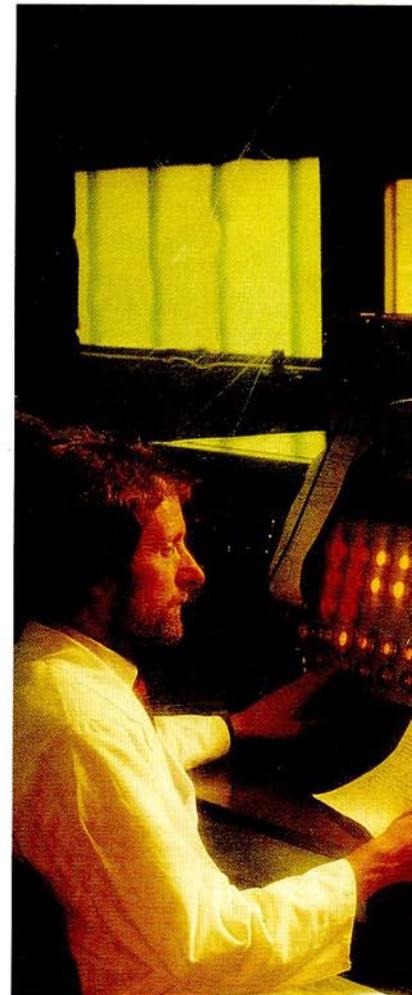
Ausbau der Marktposition. Deutliche Umsatzsteigerungen, gekoppelt mit einer günstigen Kostenstruktur, resultierten in einem erfreulich guten Ergebnis.

Die stetige Aufwärtsentwicklung des Geschäftsbereichs Luftfeder-technik setzte sich fort. Die zunehmende Ausstattung von Nutzfahrzeugen mit Luftfederungssystemen anstelle herkömmlicher Stahlfeder-systeme sowie die gute Konjunktur der europäischen Nutzfahrzeugindustrie führten zu einer deutlichen Umsatzsteigerung. Der Einstieg in die europäische Personenwagenindustrie gelang mit einer volltragenden Luftfederung für die Hinterachse des VW-Passat als Sonderausführung. Unsere führende Position bei Schienenfahrzeugluftfedern haben wir durch den Einsatz im französischen Super-Schnellzug TGV, der mit 482,4 km/h einen Weltrekord aufstellte, erneut belegt.

Im Geschäftsbereich Transportband führte die verbesserte Auftragslage zu einer Kapazitätsauslastung bis zu 18 Schichten pro Woche. Trotz anhaltend scharfen Preiswettbewerbs wurde bei verbesserter Kostenstruktur ein positives Ergebnis erzielt.

Der Geschäftsbereich Beschichtete Gewebe konnte mit anspruchsvollen Produkten wie Drucktüchern neue Märkte erschließen und verzeichnete eine gute Auftragslage. Aufgrund des hohen Qualitätsniveaus gelang es uns, unsere Position gegenüber dem Wettbewerb auszubauen und wiederum ein positives Ergebnis zu erzielen.

Die gute Beschäftigungslage bei unserer Tochtergesellschaft Deutsche Schlauchbootfabrik in Eschershausen führte zu Kapazitätsengpässen, die wir durch Erweiterungsmaßnahmen und Personalaufbau beseitigen konnten. Die Umsatzsteigerungen im In- und Ausland sorgten für eine weitere Verbesserung des guten Ergebnisses.



Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich unsere Belegschaftszahl wiederum erhöht. Dies erklärt sich aus dem Erwerb verschiedener neuer Gesellschaften und aus der gestiegenen Auftragslage in allen Konzernteilen. Am 31.12.89 beschäftigten wir im Konzern 47.495 Mitarbeiter; das sind 1.588 Personen mehr als zum Vorjahreszeitpunkt. Zum ersten Mal seit vielen Jahren wuchs auch die Belegschaft der Muttergesellschaft um 4,8 % auf 15.910 Mitarbeiter.

In der Bundesrepublik Deutschland arbeiteten am 31. Dezember 1989 mit 22.430 Mitarbeitern 47,2 % aller Beschäftigten, in den übrigen Ländern Europas 11.852, in Nordamerika und sonstigen Ländern der Welt 13.213 Personen.

Eine Aufteilung und die Entwicklung unserer Mitarbeiterzahlen nach Herkunftsländern zeigt folgendes Bild:

	1989	1988
Deutschland	19093	17684
USA	9607	9340
Frankreich	3736	3418
Österreich	3565	3659
Türkei	2074	1976
Großbritannien	1424	1365
Mexiko	1420	1678
Belgien	1202	1041
Marokko	913	797
Kanada	803	822

Durch Vereinbarungen mit den Betriebsräten und den Gewerkschaften ist es gelungen, den Anstieg der Personalkosten zu begren-

zen. So wurden neue Freiräume geschaffen, um die Belegschaft dort gezielt aufzustocken, wo quantitativ und qualitativ die größten Engpässe zu verzeichnen waren.

## Dialog mit Belegschaftsvertretungen

Auch 1989 haben wir einen intensiven Dialog mit den Belegschaftsvertretungen geführt. Die Gespräche über eine Struktur des Konzernbereichs ContiTech führten zu einvernehmlichen Lösungen, die die personalpolitischen Fragen für eine Neuordnung regeln. Bei General Tire haben wir neue Tarifverträge nach Ablauf des 3-Jahresrhythmus für die Werke Charlotte, North Carolina, und Barrie, Ontario, geschlossen. Der Vertrag für Charlotte kam erst nach 67 Streiktagen zustande.

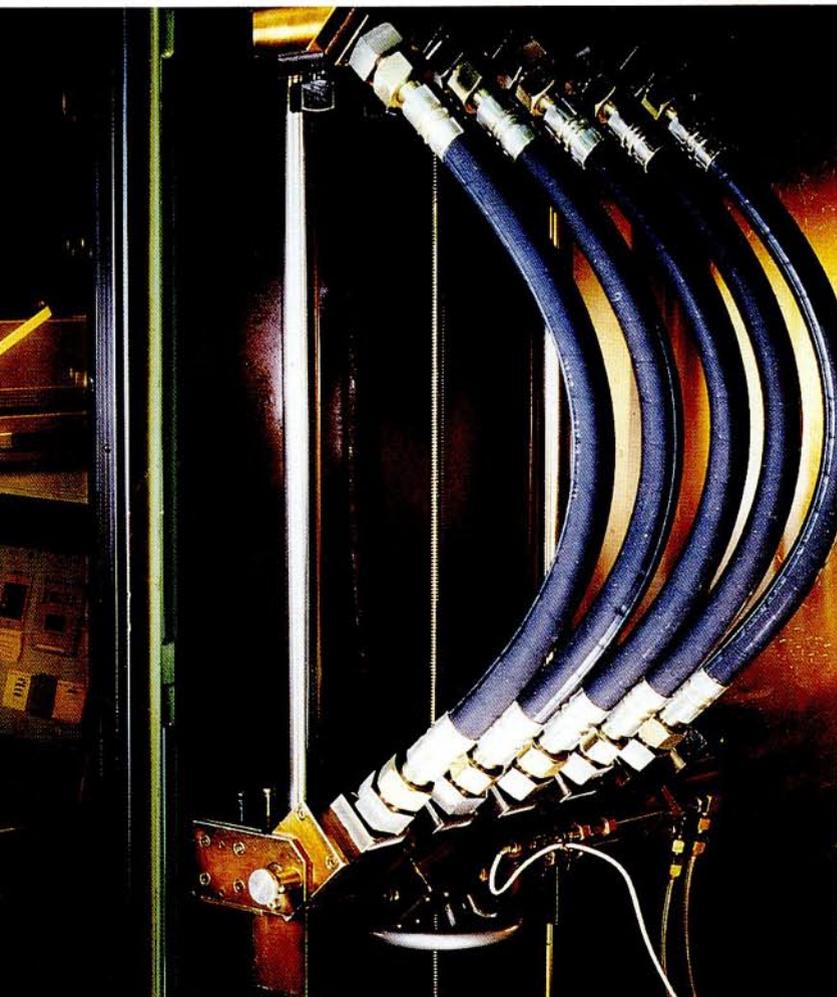
## Zentrale Bedeutung: Führungskräfte, Aus- und Weiterbildung

Die vielfältigen neuen Aufgaben des Konzerns stellen besondere Anforderungen an unsere Führungskräfte. Trotz verstärkter Bemühungen, durch ein unternehmensweites Personal-Entwicklungsprogramm den eigenen Nachwuchs zu fördern, läßt sich die Lücke zwischen unserem Bedarf und dem internen Angebot an Führungskräften nur langsam schließen. Deshalb haben wir unsere Anstrengungen, erfahrene Manager für uns zu gewinnen, verstärkt. Uns ist bewußt, daß das Wachstum und die Zukunftssicherung des Konzerns wesentlich von der Verfügbarkeit eines qualifizierten Managements beeinflußt wird.

Die Aus- und Weiterbildung wurde kontinuierlich verstärkt. Die Öffnung der Führungskräfte, aber auch des Führungsnachwuchses für strategische Einsichten, multikulturelle Fragen sowie globale Ausrichtungen, also nicht unmittelbar funktionsgebundene Themen, stand im Vordergrund. Darüber hinaus lag der Schwerpunkt bei den

**Zuwachs: Auch in der Bundesrepublik Deutschland stieg die Zahl der Beschäftigten erfreulich.**

*Speziell ausgebildetes Fachpersonal überwacht die elektronische Impulsprüfung von CONTI ASYMFLEX<sup>®</sup>-Hydraulikschläuchen.*



**Verbesserungsfähig: In den deutschen Werken liegt die Krankheitsquote der Beschäftigten höher als in den ausländischen Produktionsstätten.**

Nachwuchsführungskräften in der Vermittlung von Management-Techniken und in der Vertiefung des funktionalen Wissens.

Der Berufsausbildung haben wir, wie in der Vergangenheit, wieder einen hohen Stellenwert eingeräumt. In den 90er Jahren wird das Angebot an Auszubildenden geringer sein als die Nachfrage. Darauf haben wir uns heute quantitativ und qualitativ einzustellen. Continental wird die Ausbildung von Frauen in „Männerberufen“ intensivieren. Als eine gute Grundlage erweisen sich die Erfahrungen, die wir aus verschiedenen Pilotprojekten gewonnen haben. Am 31.12.89 beschäftigten wir 607 junge Frauen und Männer in 23 verschiedenen Betriebsstätten in einem Ausbildungsverhältnis.

**Sicherheit am Arbeitsplatz verschlechtert**

Unsere Bemühungen, die Arbeitssicherheit in unseren Betriebsstätten zu verbessern, waren 1989 nicht erfolgreich. Für die Aktiengesellschaft erhöhte sich die Kennziffer für Arbeitsunfälle je 1 Mio Arbeitsstunden von 18,0 (1988) geringfügig auf 18,2 (1989). Viele unserer Tochtergesellschaften, nicht zuletzt General Tire, weisen zur Zeit ebenfalls eine Tendenz zu einer Verschlechterung auf, der wir zukünftig

mit noch mehr Nachdruck begegnen wollen.

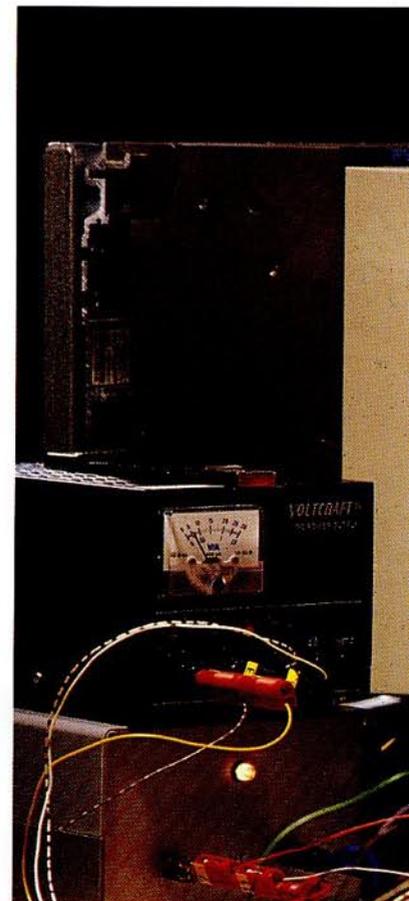
Um den veränderten Problemstellungen, die sich auch aus dem internen Umweltschutz im Umgang mit Gefahrstoffen ergeben, noch besser gerecht zu werden, haben wir die arbeitsmedizinischen Dienste, die Arbeitssicherheit sowie die Arbeitshygiene organisatorisch zusammengefaßt.

**Personalaufwand je Arbeitsstunde nur leicht erhöht**

Die Personalkosten (Löhne, Gehälter, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützungen) stiegen im Konzern von DM 2532,2 Mio (1988) auf DM 2724,8 Mio (1989), was einer 7,6 %igen Erhöhung entspricht. Der Personalaufwand je geleistete Mitarbeiterstunde veränderte sich bei der AG von DM 37,89 auf DM 38,49. Darüber hinaus erhöhte sich der Gesamt-Personalaufwand je Mitarbeiter im Konzern von DM 55371 auf DM 57830, während er in der AG von DM 61132 auf DM 62030 zunahm.

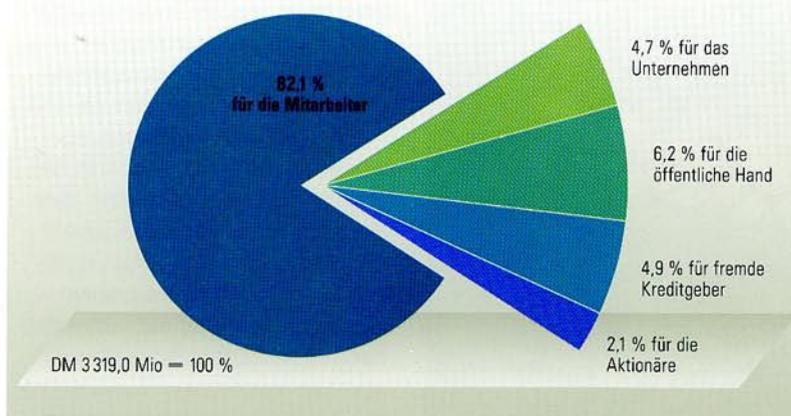
**Krankheitsraten teilweise noch zu hoch**

Da die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall einen wesentlichen Teil der Arbeitskosten in der Bundesrepublik Deutschland darstellt,



gilt dieser Entwicklung unser besonderes Augenmerk. Die Krankheitsrate in der Aktiengesellschaft veränderte sich gegenüber dem Vorjahr leicht positiv. Sie verringerte sich von 7,6 % (1988) auf etwa 7,5 % (1989) mit einer Streuung zwischen 7,1 % und 8,6 % innerhalb der einzelnen Betriebsstätten. Demgegenüber lagen andere deutsche Konzerngesellschaften mit zwei Ausnahmen durchweg bei oder deutlich über der 8-Prozent-Marke mit teilweise steigender Tendenz gegenüber dem Vorjahr. Bei den europäischen Gesellschaften bewegen sich die Krankheitsraten demgegenüber in einer Bandbreite von 3,9 % (Clairoix) bis 6,2 % (Newbridge).

*Verwendung der Wertschöpfung 1989 (Konzern)*



**Betriebliches Vorschlagswesen**

In den meisten Gesellschaften unseres Konzerns hat das betriebliche Vorschlagswesen eine lange



und erfolgreiche Tradition. In der AG wurden 3941 Vorschläge eingereicht, 9,7 % mehr als im Vorjahr. Die Prämiensumme stieg um 8,6 % auf DM 782 000. Besonders hervorzuheben ist ein Verbesserungsvorschlag, für den einer Mitarbeiterin des hannoverschen Werkes Vahrenwald eine Prämie in Höhe von DM 104 000 ausbezahlt wurde.

#### Unternehmenskultur

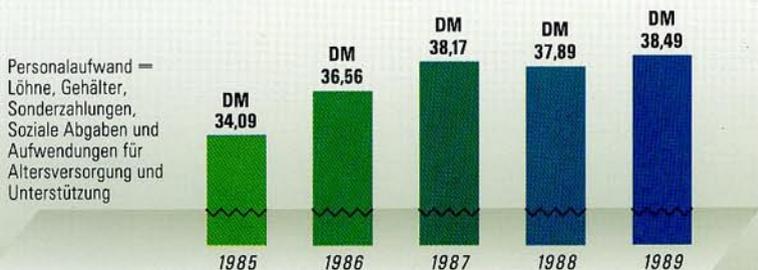
Unser Konzern hat seiner Herkunft nach viele Wurzeln, Traditionen und Führungsweisen. Diese zu harmonisieren und die positiven Eigenschaften zu verstärken, wird die Aufgabe für alle Führungskräfte des Konzerns sein. Um über eine Grundlage für solche Bemühungen zu verfügen, haben wir mit einem

internationalen Team von unseren Führungskräften sieben „Basics“ im Sinne von Grundsätzen für die Ausrichtung des Konzerns erarbeitet. Diese Verhaltensgrundsätze wurden im oberen Führungskreis des Konzerns auf einer Arbeitstagung diskutiert, ergänzt und danach konzernweit als Richtschnur festgelegt. Darüber hinaus haben wir 1989 für alle Betriebseinheiten und Führungskräfte eine neue strategische Unternehmensleitlinie über Maßstäbe und Ziele erarbeitet.

Handlungsanweisungen, Führungskräfteentwicklung und Ausbildungsmaßnahmen werden nun an diesen Leitlinien auszurichten sein. Wir meinen, damit eine Grundlage gefunden zu haben, zukünftige Herausforderungen gemeinsam erfolgreich zu bestehen.

*Die qualifizierte Berufsausbildung durch erfahrene Ausbilder wird bei steigenden Anforderungen am Arbeitsplatz immer wichtiger.*

#### Personalaufwand je geleistete Stunde in der AG





# BASICS

Continental hat sich aus verschiedenen Gesellschaften mit eigener Unternehmensgeschichte zu einem Konzern von internationaler Dimension entwickelt. Jetzt gilt es, den gemeinsamen Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu finden. Die Identifikation mit der Unternehmensphilosophie und Konsens im Verständnis der Ziele sind von größter Bedeutung für eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Die BASICS wurden von einem Team leitender Mitarbeiter entwickelt und unter Beteiligung des gesamten Continental Managements in einem Workshop diskutiert. Es sind Visionen. Manche sind schon heute Unternehmenswirklichkeit. Vieles ist noch offen – Pläne, die uns höchsten Einsatz abverlangen werden.

Wir stehen zu diesen BASICS. Sie sind Ausdruck unserer tiefsten Überzeugung und bilden die Basis für eine erfolgreiche Unternehmensführung. Engagement und Teamgeist im Sinne dieser Philosophie erwarten wir von allen Mitarbeitern.

## Unser Commitment für Qualität

Qualität bedeutet für uns, den Wünschen und Forderungen unserer Kunden jetzt und in Zukunft gerecht zu werden. Um Produkte von erstklassiger Qualität zu garantieren, ist „ganzheitliche Qualität“, d.h. die Harmonisierung von Leistung und Service, in

einem Unternehmen erforderlich. Die Verantwortung für hohe Qualität hat für uns absolute Priorität.

### Unsere Vision:

- „Made by Continental“ wird zu einem Synonym für erstklassige Produkte und Dienstleistungen.
- Zwischen den Anforderungen unserer Kunden und unserer Leistung treten keine Abweichungen auf. Unsere Kunden vertrauen auf die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen.
- Unsere technischen Anlagen, die Arbeitsprozesse und Herstellungssysteme sowie unser Werkzeug repräsentieren einen führenden Standard.
- Jeder Mitarbeiter unseres Unternehmens trägt die Verantwortung für Qualität im Interesse unserer internen und externen Kunden.

### Von der Vision zur Wirklichkeit

Um unseren hohen Qualitätsanspruch zu realisieren, setzen wir folgende Schwerpunkte:

- Wir investieren in die Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeiter. Das ist die wichtigste Voraussetzung, um Qualität zu schaffen.

– Die Wünsche der Kunden sind unser Maßstab für Qualität. Deshalb hören wir ihnen zu.

– Qualität beginnt in der Entwicklung. An diese Regel halten wir uns konsequent.

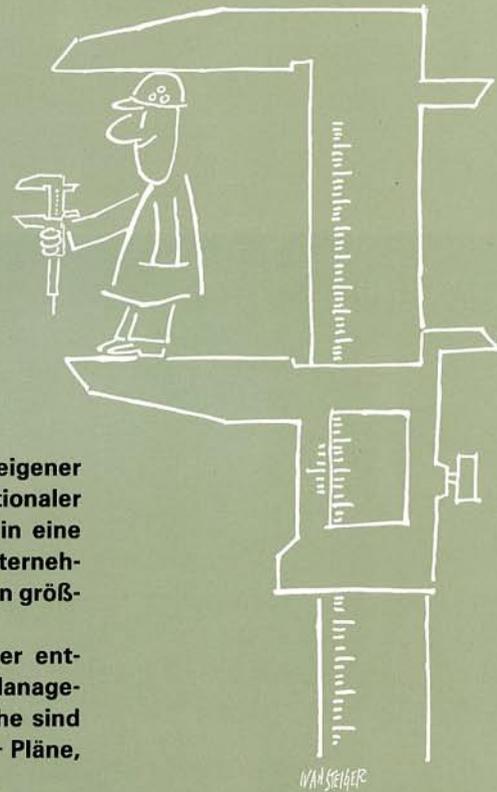
– Wir führen in jeder Phase der Produktion Qualitätskontrollen durch.

– Wir bemühen uns kontinuierlich, unser Qualitätsniveau durch unternehmensweite Förderprogramme zu steigern. Sie umfassen das Sammeln von Anregungen, Gruppenaktivitäten wie Qualitätszirkel, „Commitment to Excellence“- und „Auto-control“-Programme sowie Problemlösungsgruppen.

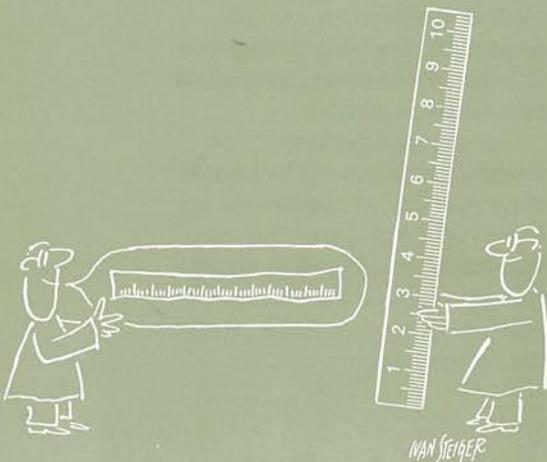
– Wir achten darauf, daß Qualität nicht als alleinige Angelegenheit der technischen Bereiche verstanden wird. Qualität setzt Verantwortungsbewußtsein und Engagement jedes einzelnen in jedem Bereich voraus.

– Wir ermutigen die Menschen in unserem Unternehmen, Verantwortung zu übernehmen und für die Qualität ihrer Leistung einzustehen. Nur so kann hohe Qualität eine reale Bedeutung für unsere internen und externen Kundenbeziehungen gewinnen.

– Wir ermutigen unser Management, Qualitätsverbesserung zum permanenten Bestandteil des Zielsetzungsprozesses zu machen.



WANSCHER



## Unser Commitment für die Kunden

**Die Wünsche unserer Kunden sind die Maßstäbe für unser Handeln. Letztlich ist der Kunde unser Arbeitgeber, und wir hängen – was die Erträge betrifft – sicher von ihm ab. Deshalb bemühen wir uns mit all der uns zur Verfügung stehenden Kraft um die Zufriedenheit unserer Kunden.**

### *Unsere Vision:*

- Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter bei Continental geht gerne und bereitwillig auf die Wünsche unserer Kunden ein.
- Wir sind ein marketingorientiertes Unternehmen, das die Wünsche der Kunden zur Grundlage der unternehmerischen Aktivitäten macht. Individuelle Kundenbedürfnisse haben daher Vorrang vor dem Verkauf von standardisierten Lösungen.
- Langfristige und stabile Kundenbeziehungen prägen unsere Organisation. Wir bemühen uns im beiderseitigen Interesse um ein ausgewogenes und fruchtbares Miteinander.

### *Von der Vision zur Wirklichkeit*

In den 70er Jahren wurden wir Zeuge einer dramatischen Veränderung hin zur Kundenorientierung. Wir haben bereits Erfolge zu verzeichnen. Aber es gibt noch viel zu tun. Auf folgende Punkte konzentrieren wir uns im besonderen:

- Wir informieren unsere Mitarbeiter über unsere Kunden, über deren

Wünsche, Erwartungen und Forderungen.

- Wir überprüfen und modernisieren die bestehenden Systeme, damit sie in Zukunft noch stärker dem Ziel der Kundenorientierung dienen.
- Wir reduzieren Papierberge und bürokratische Verfahren auf das erforderliche Mindestmaß, damit unsere Organisation schneller und flexibler auf die Wünsche unserer Kunden reagieren kann.
- Wir nehmen die Wünsche unserer Kunden wahr, weil wir ihnen zuhören.
- Unser Management entwickelt hohe Standards für Kundenzufriedenheit und überzeugt durch vorbildliche Dienstleistungsbereitschaft.

## Unser Commitment für die Mitarbeiter

**Die Mitarbeiter sind die Hauptquelle unseres langfristigen Erfolges in den Märkten. Wir wollen Vertrauen schaffen, um hochmotivierte und leistungsorientierte Mitarbeiter zu haben. Grundlage dafür ist ein zeitgemäßer, moderner Führungsstil.**

### *Unsere Vision:*

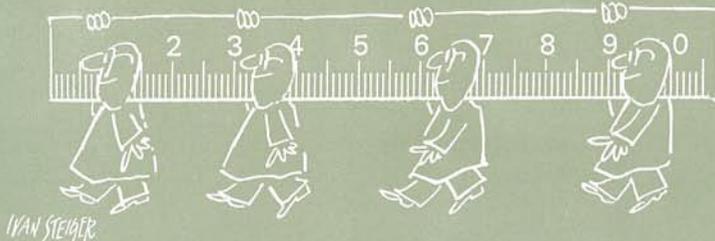
- Mitarbeiter geben ihr Bestes, wenn sie:
  - zu sinnvollen Zielen beitragen können
  - ein gutes Arbeitsklima erleben.
- Voraussetzung dafür ist die Anerkennung von persönlichem Einsatz und Leistung

- Chancen für persönliche Entwicklung und Aufstieg bekommen
- einen Vertrauensvorschuß erhalten, als Experten auf ihrem Arbeitsgebiet anerkannt und in ihrer Individualität respektiert werden
- erfahren, daß Konflikte im Haus unter positiven Aspekten gelöst werden.

### *Von der Vision zur Wirklichkeit*

Unser Unternehmen – wie die gesamte Gummi-Industrie – war in der Vergangenheit nicht mitarbeiterorientiert eingestellt. Das hat sich geändert. Heute ist in unserer Branche ein neuer Arbeitertyp gefragt. Er ist hochqualifiziert und voller Motivation. Das bedeutet:

- Wir bemühen uns, Arbeitsgebiete neu zu gestalten. So wird sinnvolles Arbeiten, verbunden mit innerer Zufriedenheit, möglich.
- Wir arbeiten konzentriert daran, unser Personalentwicklungssystem zu verwirklichen. Denn wir möchten allen Mitarbeitern die Chance geben, sich langfristig weiterzubilden und ihr berufliches Fortkommen zu verwirklichen.
- Unsere Führungskräfte kommunizieren klar und verständlich. Sie ermutigen ihre Mitarbeiter, offen und frei ihre Meinung zu äußern. Eine positive Grundhaltung gegenüber unseren Mitarbeitern, unseren Produkten und dem Unternehmen als Ganzes wird deutlich spürbar.
- Wir respektieren die nationale Herkunft jedes Mitarbeiters. Gleichzeitig erhalten und fördern wir das nationale Erbe in all unseren unterschiedlichen Standorten.
- Zielsetzungsprozesse laufen im gegenseitigen Einvernehmen zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern ab, um persönliches Engagement zu fördern.
- Wir bemühen uns um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, wo immer dies notwendig ist. Denn eine optimal gestaltete Arbeitsumgebung ist die Voraussetzung für gute Leistung.

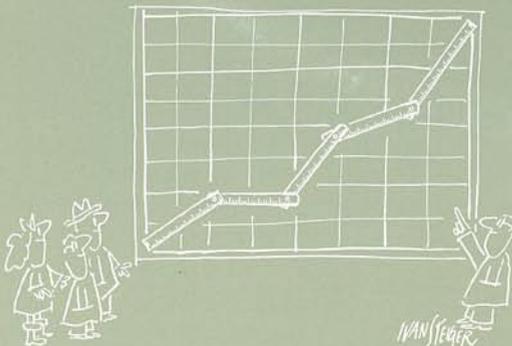


## Unser Commitment für Gewinn

**Das Wohlergehen des Unternehmens hängt von unserer finanziellen Leistungsfähigkeit ab; heute und in Zukunft.**

*Unsere Vision:*

- Wir erwirtschaften ausreichend Erträge, um notwendige Investitionen im Unternehmen zu tätigen, unsere Mitarbeiter am ständigen Wachstum des Unternehmens teilhaben zu lassen und unseren Aktionären eine gute Dividende zu zahlen.
- Eine langfristige Gewinnplanung hat Vorrang, weil sie der Garant für unseren Zukunftserfolg ist. Aufgrund dieser langfristigen Planung erwirtschaften wir gute Jahresergebnisse.
- Jeder arbeitet so, daß er zur Verbesserung des Unternehmensergebnisses beiträgt. Dies ist auch der Maßstab zur Bewertung des eigenen Leistungsbeitrags.



*Von der Vision zur Wirklichkeit*

Verstärktes unternehmerisches Handeln erreichen wir durch folgenden Aktivitäten:

- Wir werden kontinuierlich geeignete Strategien für alle Geschäftseinheiten entwickeln. Wir informieren unsere Mitarbeiter, um ihnen eine bessere Orientierung in ihrem Tätigkeitsfeld zu gewährleisten.
- Wir trainieren die Menschen in unserem Unternehmen in ständiger Konfrontation mit der Frage: „Wie

können wir Gewinne erhöhen und Verluste minimieren?“

- Wir motivieren und trainieren unsere Mitarbeiter, sich als Unternehmer zu verhalten. Damit sie sich konsequent entfalten können, sorgen wir für den nötigen Freiraum.
- Wir ermutigen unser Management, die Mitarbeiter über die finanzielle Lage des Unternehmens zu informieren. Damit jeder zielgerichtet arbeiten kann.

## Unser Commitment für Kosten

**Kostenbewußtsein ist ein strategisches Element in unserem Unternehmen. Unser generelles Ziel ist es, besser zu sein als andere, d.h. bei niedrigeren Kosten mehr zu leisten. Die Art und Weise, wie wir mit dem Faktor Kosten umgehen, bestimmt unsere Wettbewerbsfähigkeit und unseren zukünftigen Erfolg.**

*Unsere Vision:*

- Wir sind in unseren Geschäftsbereichen die Marktführer bei niedrigsten Kosten.
- Unsere Kunden haben durch Kosteneinsparung keinerlei Nachteile.
- Jeder Mitarbeiter erkennt die Notwendigkeit, kostenbewußt zu handeln.

*Von der Vision der Wirklichkeit*

Wir haben gelernt, Kosten zu steuern, und hatten damit auch Erfolg. Aber der Wettbewerb zwingt uns, neue Maßstäbe zu setzen. Aus diesem Grund werden wir:

- nur Projekte unterstützen, die ein angemessenes wirtschaftliches Ergebnis erwarten lassen
- unsere Ausgaben strikt auf geschäftliche Belange konzentrieren
- unsere Philosophie der Kostenorientierung allen Mitarbeitern im Unternehmen erklären. Vor allem soll



deutlich werden, daß Kostensenkung nicht „Sparen um jeden Preis“ bedeutet, und daß wir eine Vielzahl von Kostenfaktoren, insbesondere die langfristigen, stets berücksichtigen müssen

- die „verborgenen Kosten“ verstärkt angehen. Sie haben ihren Ursprung in bürokratischen Mechanismen, organisatorischen Schwierigkeiten, überlebten Ritualen, Tabus, falsch verstandenem Gehorsam, dem Ausruhen auf Lorbeeren, schlecht vorbereiteten Konferenzen etc.
- neue, effizientere Geschäftspraktiken entwickeln, die uns gestatten, noch bessere Ergebnisse zu niedrigeren Kosten zu erzielen
- unser Management motivieren, Kostensteuerung als wesentliche Komponente ihrer Führungsaufgabe zu sehen.

## Unser Commitment für Innovation

**Innovation ist eine Grundvoraussetzung für erfolgreichen Wettbewerb in einem globalen Markt. Unser strategisches Ziel ist Innovation auf allen Ebenen, Funktionen und Positionen. Innovation ist nicht auf Produkte begrenzt, sondern kann an jedem Arbeitsplatz und auf jeder Ebene der Organisation erzielt werden.**

*Unsere Vision:*

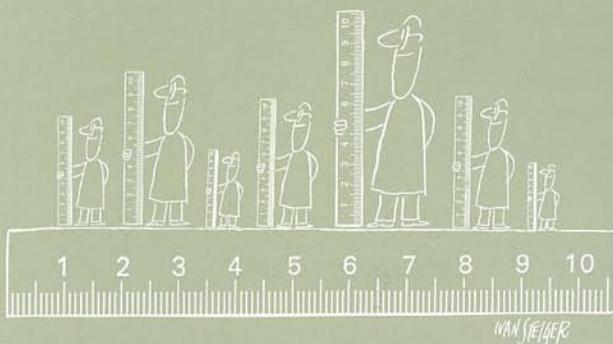
- Wir werden als professionelle und innovative Problemlöser von unseren Kunden direkt angesprochen.

- Wir sind Experten für die Kundenbedürfnisse von morgen in unserem Geschäftsfeld.
- Wir haben im Unternehmen eine Atmosphäre, die offen ist für Veränderung und zu Experimenten anregt.
- Jeder Mitarbeiter, direkt oder indirekt, sucht ständig Ideen für Verbesserungen und engagiert sich für die Durchsetzung.

Die Kombination von einem impulsgebenden Management und dem effektiven Einsatz innovativer Ideen von seiten der Mitarbeiter wird unserem Unternehmen den Erfolg auf ganzer Linie sichern.

#### *Von der Vision zur Wirklichkeit*

Es gab schwierige Situationen in unserer Firmengeschichte. Es ist uns gelungen, sie durch innovative Pro-



dukte, Prozesse und eine positive Einstellung zu überwinden. Diese Fähigkeit wollen wir auch in Zukunft behalten.

- Wir fordern unser Management auf, seine Mitarbeiter zu ermutigen, sich auf Risiken einzulassen, in neuen Dimensionen zu denken, zu experimentieren, offen zu sein für Veränderung, neue Ideen, Professionalität und Autonomie zu fördern sowie Toleranz für das Außergewöhnliche zu zeigen.
- Jeder in unserem Unternehmen ist aufgefordert, seine Führungskompetenz dahin zu verbessern, daß neue Ideen in vollem Ausmaß genutzt werden können.
- Wir unterstützen Ansätze, die unseren Mitarbeitern die Chance ge-

ben, durch ihre Ideen direkt zum Erfolg unseres Unternehmens beizutragen. Dazu zählen Qualitätszirkel, ein Vorschlagssystem, neue Formen der Arbeitsorganisation, flachere hierarchische Strukturen und Maßnahmen zur Organisationsentwicklung.

## Unser Commitment für globales Handeln

**Die weltwirtschaftliche Entwicklung läßt klare Trends erkennen: zunehmende Konzentration auf globalen Wettbewerb und die Erwartung unserer Kunden im Hinblick auf weltweite Zusammenarbeit. Wir sind uns dessen bewußt.**

#### *Unsere Vision:*

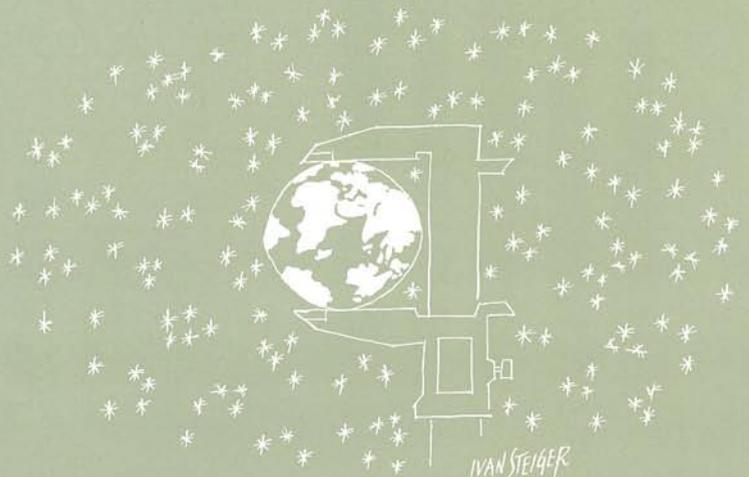
- Wir haben als weltweit operierendes Unternehmen einen Namen.
- Unsere Mitarbeiter agieren welt erfahren, weltoffen, kurz kosmopolit.
- Jeder im Unternehmen bezieht globale Einflüsse quasi automatisch in die Strategien, die Unternehmenspolitik und in unser Tagesgeschäft ein.
- Es entspricht unserer Philosophie, nationale Besonderheiten, Regeln und rechtliche Vorschriften zu

achten und bewußt Sorge für die Umwelt zu tragen.

#### *Von der Vision zur Wirklichkeit*

Historisch gesehen waren wir eine Vielzahl erfolgreicher nationaler Unternehmen. Weltweit handeln – das bedeutet eine grundlegende Änderung unserer Unternehmensorientierung. Wir haben diese Neuorientierung bewußt forciert. Auf die folgenden Aspekte konzentrieren wir uns im besonderen:

- den systematischen Aufbau und das Training von Fachleuten, die weltweit einsetzbar sind
- die Weiterführung des Dezentralisierungsprozesses in allen Geschäftsbereichen
- die Entwicklung weltweiter Unternehmensgrundsätze und Geschäftsregeln. Sie ermöglichen den einzelnen Geschäftsbereichen klare Orientierung in Übereinstimmung mit unserem Unternehmen und seinen Strategien
- die Unterstützung unserer Mitarbeiter beim Ausbau Ihrer Fremdsprachenkenntnisse
- den Know-how-Transfer zwischen den Standorten und Marken und die Mobilisierung des gesamten Mitarbeiter-Potentials. Wir fördern die Arbeit von Problemlösungsgruppen über funktionale und nationale Grenzen hinaus, und wir wünschen multinationale Konferenzen und Konventionen.



# Die Continental-Aktie

## Dividende auf hohem Niveau

Das Bilanzergebnis im Berichtsjahr ermöglicht es, der Hauptversammlung für 1989 eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von DM 8,— je Aktie zu DM 50,— vorzuschlagen. Einschließlich der Steuergutschrift beträgt die Ausschüttung für inländische Aktionäre DM 12,50 je Aktie.

## Ausschüttung leicht über Vorjahr

Bei einem dividendenberechtigten Grundkapital von DM 435,0 Mio sind für die Ausschüttung DM 69,6 Mio (Vorjahr DM 69,2 Mio) erforderlich. Damit beansprucht die Dividende 85,7 % vom Jahresüberschuß der Continental Aktiengesellschaft. Im Vorjahr waren es 85,5 %.

Bezogen auf das Konzernergebnis beträgt die Ausschüttung 30,6 % (Vorjahr 35,5 %). Berücksichtigt man allerdings die im Vergleich zu 1988 veränderte Abschreibungsmethode, so ist die vergleichbare Ausschüttungsquote 34,6 %.

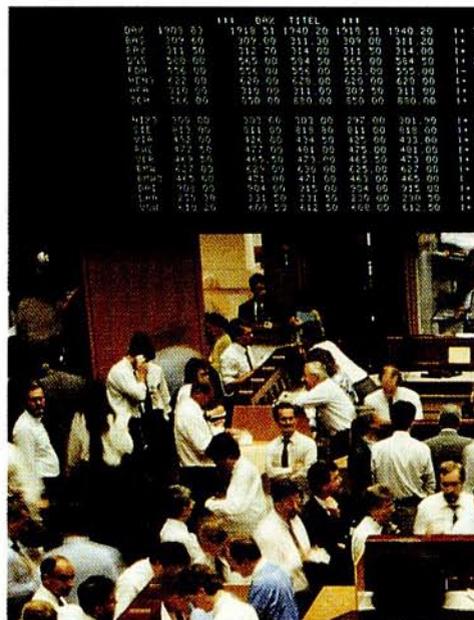
## Kursentwicklung

1989 setzte sich zum Jahresende am deutschen Aktienmarkt ein immer stärkerer Kursaufschwung durch. Die Ostphantasie und die nach wie vor robuste Konjunktur vornehmlich in der Bundesrepublik Deutschland ließen den FAZ-Index von 549,86 zu Beginn des Jahres 1989 auf 740,93 am Jahresende steigen.

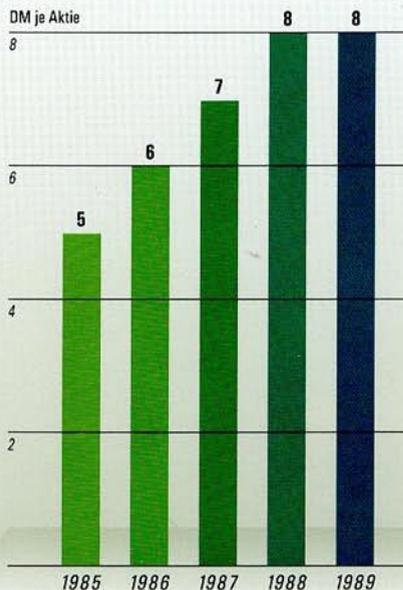
In den ersten Wochen des Jahres 1990 setzte sich der Trend fort und erfuhr nur kurzfristig durch das schnell steigende Zinsniveau im Zuge der aufkommenden Diskussion über die Währungsunion eine Unterbrechung.

Der Continental-Kurs lag zu Beginn des Jahres 1989 noch bei DM 271,50 und fiel in den folgenden Monaten bis auf DM 236,50 zurück.

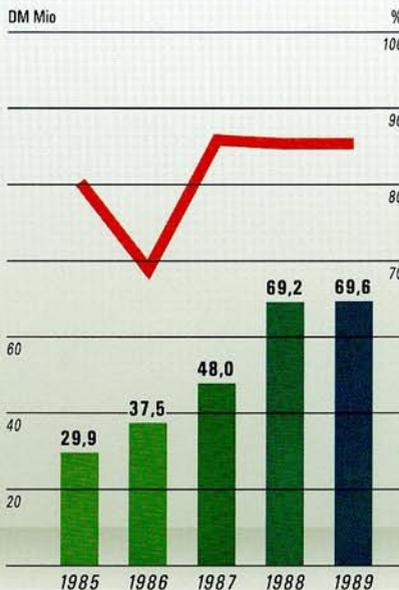
Ab Mai erfolgte ein steiler Kursanstieg bis auf DM 358,20 am 6. November 1989. Zum Jahresende notierte die Continental-Aktie mit DM 322,—. Im ersten Quartal des Jahres 1990 bewegte sich der Aktienkurs in Schwankungen leicht unter dem Jahresschlussniveau.



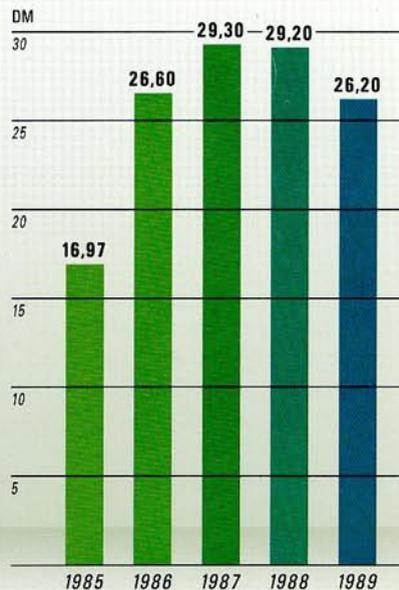
Dividendenentwicklung



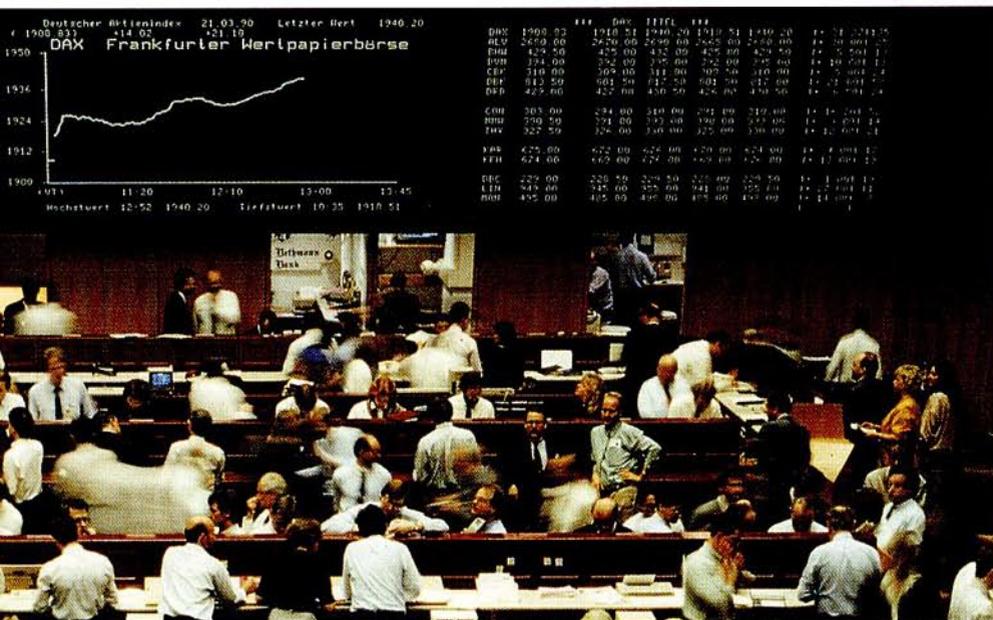
Ausschüttungsbetrag



DVFA-Ergebnis je Aktie



— Ausschüttungsquote in %



**DVFA-Ergebnis**

Das für 1989 nach den Methoden der DVFA errechnete Ergebnis liegt mit DM 26,20 unter dem Niveau des Vorjahres von DM 29,20. Der Cash flow je Aktie beträgt DM 69,50 (Vorjahr DM 72,—).

**Kennzahlen zur Continental-Aktie (in DM je Stück)**

	1989	1988
Jahresüberschuß	26,19	22,51
Dividende	8,—	8,—
Dividende mit		
Steuergutschrift	12,50	12,50
DVFA-Ergebnis	26,20	29,20
Cash flow	69,50	72,—
Bilanzkurs	198,31	191,60
Börsenkurs (31.12.)	322,—	271,50
Anzahl der Aktien		
per Jahresende		
(in Tausend Stück)	8 700	8 653

**Hohe Liquidität in der Aktie**

Die Continental-Aktie wird an allen acht deutschen Börsen und an vier Auslandsbörsen in Europa amtlich notiert. Darüber hinaus wird seit Mai 1989 die Aktie in Form eines sponsored ADR-Programms (American Depositary Receipts) in den USA gehandelt.

Der Aktienumsatz an allen deutschen Börsen betrug im Jahre 1989 DM 1242,1 Mrd. Der Umsatz in der Continental-Aktie betrug im selben Zeitraum DM 20,3 Mrd oder rd. 1,6 % des Gesamtumsatzes (Vorjahr 1,9 %). Das Grundkapital wurde 1989 7,6mal umgeschlagen (Vorjahr 5,5mal). Damit gehört die Continental-Aktie mit zu den liquidesten Anlagetiteln im deutschen Aktienmarkt.

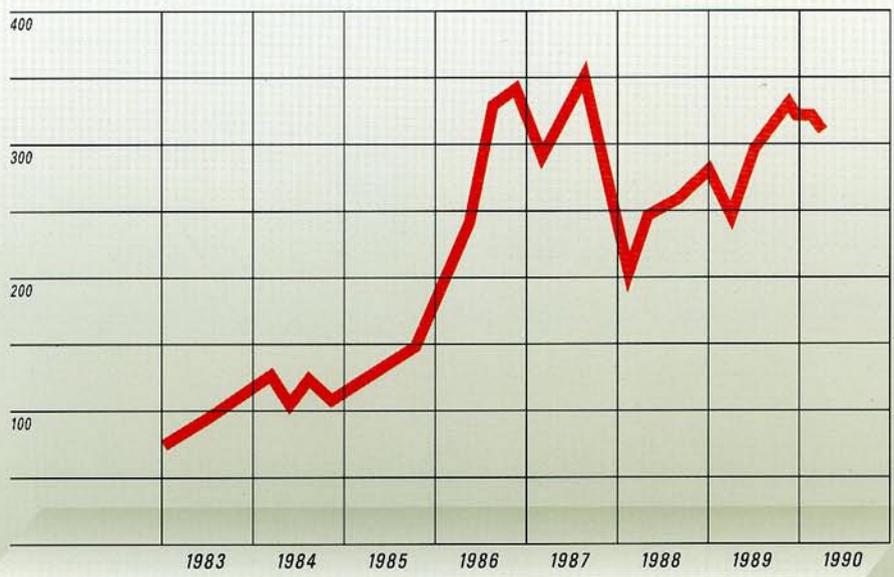
suchung, daß etwas mehr als die Hälfte des Grundkapitals von Inländern gehalten wird. Der Auslandsbesitz liegt weiterhin schwerpunktmäßig in Großbritannien und der Schweiz. Die Erhebung 1989 ergab keinerlei Hinweis auf die Bildung größerer Aktienpakete.

**Breitere internationale Streuung der Continental-Aktie**

Nach einer zum Jahresende 1989 durchgeführten Erhebung waren Continental-Aktien in mehr als 47000 Depots in 87 Ländern vorhanden.

Bei einer gleichen Analyse im September 1986 konnten Continental-Aktien in rd. 42000 Depots in mehr als 60 Ländern festgestellt werden. Im Gegensatz zu 1986 zeigte die 1989 durchgeführte Unter-

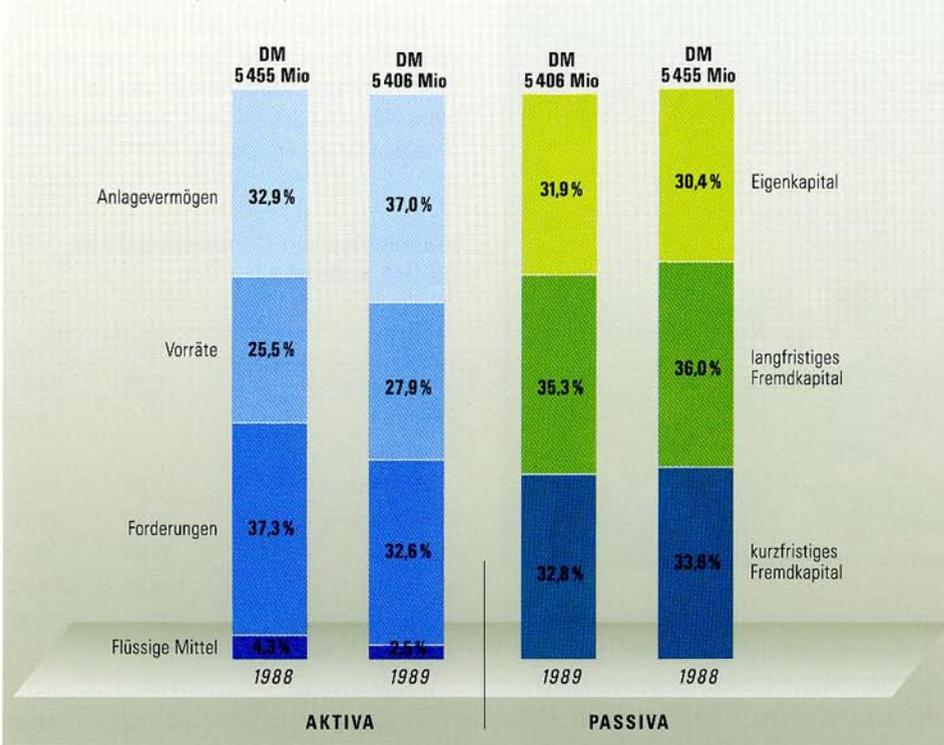
**Kursentwicklung der Continental-Aktie\***



\*Durchschnitt des monatlichen Höchst- und Tiefstkurses

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – Konzern

Bilanzstruktur (Konzern)



Änderung zum Vorjahr

Der Konzernumsatz 1989 hat sich im Vergleich zu 1988 um DM 476,1 Mio, d. h. 6,0 %, erhöht. Hiervon entfallen DM 53,5 Mio auf erstmalig einzubeziehende Gesellschaften.

Verbesserte Bilanz- und Finanzstruktur

Trotz eines um 6 % gestiegenen Umsatzes hat sich die Bilanzsumme um 0,9 % verringert und betrug am 31.12.1989 DM 5405,9 Mio.

Das Anlagevermögen ist von 32,9 % auf 37,0 % der Bilanzsumme gestiegen. Die Erhöhung des Anlagevermögens teilt sich auf Sach- und Finanzanlagen etwa je zur Hälfte auf.

Im Umlaufvermögen erfolgte bei den Vorräten ein Anstieg um 8,2 % und bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Reduzierung um 15,1 %. Per Saldo hat sich das Umlaufvermögen um 6,3 % bzw. DM 225,5 Mio verringert. Diese Verminderung ist sowohl durch Währungskurseinflüsse bedingt als auch durch die hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Reifenumsätze des letzten Quartals beeinflusst.

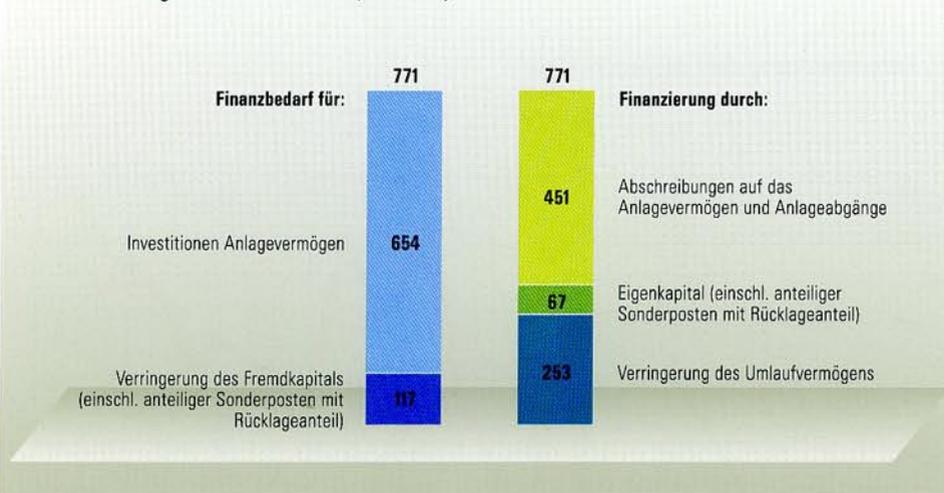
Das Eigenkapital im Konzern einschließlich des Sonderpostens mit Rücklageanteil, soweit er Eigenkapitalcharakter hat, ist um DM 67,4 Mio gestiegen.

Die im Vorjahr rückläufige Eigenkapitalquote hat sich in 1989 wieder von 30,4 % auf 31,9 % erhöht. Sie liegt damit weiterhin in der Bandbreite international tätiger Gesellschaften. In der Aktiengesellschaft beträgt die Eigenkapitalquote 61,7 % (Vorjahr 63,0 %).

Die Finanzschulden erhöhten sich um DM 103,1 Mio und betragen 53,9 % (Vorjahr 49,8 %) vom Eigenkapital. Die Kapitalumschlagsrate hat sich von 1,5 auf 1,6 verbessert.

Die gute Bilanzstruktur des Continental-Konzerns zeigt sich auch in der unverändert hohen Finanzierung des Anlagevermögens und der Vorräte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital.

Finanzierung 1989 in Mio DM (Konzern)



Continental-Konzern		
	31.12.1989	31.12.1988
Gesamtvermögen (DM Mio)		
(Bilanzsumme)	5 405,9	5 454,9
Anlagevermögen (%)*	37,0	32,9
Umlaufvermögen (%)*	63,0	67,1
Eigenkapitalquote (%)*		
– Konzern	31,9	30,4
– Continental AG	61,7	63,0
Finanzschulden (DM Mio)	929,5	826,4
Kapitalumschlag	1,6	1,5
Langfristige		
Finanzierung		
Anlagen und		
Vorräte (%)	103,7	113,6
Selbstfinanzierung (%)	94,4	112,3
Liquiditätsgrad (%)	105,0	119,9

\* von der Bilanzsumme

Die Anlagenzugänge sind auch im Berichtsjahr wieder voll aus dem Cash flow finanziert worden.

### Verbesserte Ertrags- und Liquiditätslage

Der Jahresüberschuß 1989 liegt um DM 33,0 Mio (16,9 %) über dem des Vorjahres. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß im Konzern einheitlich auf die Zugänge des Anlagevermögens erstmalig die lineare Abschreibungsmethode angewendet wurde. Daraus hat sich eine Ergebnisverbesserung vor und nach Steuern von DM 26,7 Mio ergeben. Der mit 1988 vergleichbare Jahresüberschuß beträgt DM 201,1 Mio und übertrifft das Vorjahr insoweit um 3,2 %.

Der Umsatz ist um 6 % (Vorjahr vergleichbar 6,1 %) gestiegen, d. h. ca. doppelt so stark wie der bereinigte Jahresüberschuß. Auch darin spiegelt sich, wie in dem leichten Anstieg der Herstellungskosten im Vergleich zum Umsatz, der fortgesetzte weltweite Preis- und Kostendruck in unserer Branche, insbesondere auf der Reifenseite, wider.

Trotz voll ausgelasteter Kapazitäten und einer erheblichen Mengensteigerung gelang es nicht, die Kostenerhöhung in den Preisen weiterzugeben. Der Wettbewerb

insbesondere auf der Reifenseite ließ erhebliche Preiszugeständnisse erforderlich werden.

Der sich immer mehr verschärfende internationale Wettbewerb bedingt den Ausbau der Vertriebsorganisation, der Distribution und der Werbung. Dies erklärt den überproportionalen Anstieg der Vertriebskosten.

Die Anstrengungen zur Begrenzung der Verwaltungskosten führten zu einer Reduzierung dieser Aufwendungen um 5,6 %. Allerdings konnten dadurch bei weitem nicht die Zuwächse bei den Herstellungs- und Vertriebskosten ausgeglichen werden.

Die Ertragsteuerquote im Konzern, bereinigt um den Einfluß der Änderung der Abschreibungsmethode, liegt mit 41,3 % in etwa auf Vorjahreshöhe.

Die Umsatzrendite liegt mit 2,7 % leicht über der des Vorjahres, hätte jedoch ohne die Abschreibungsänderung 2,4 % betragen.

Die Eigenkapitalrentabilität ohne den Einfluß der Abschreibungsänderung hätte 11,7 % betragen.

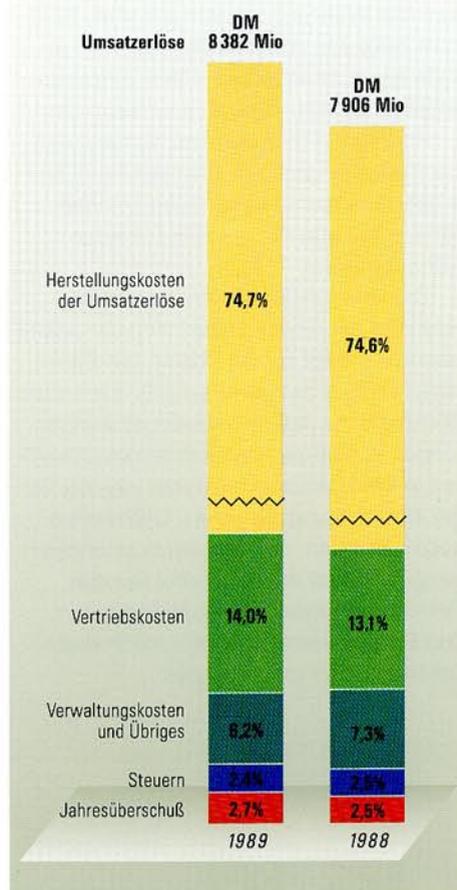
Der Cash flow hat sich um 3,0 % verringert. Der Anteil am Umsatz ist auf 7,2 % gesunken.

Der Verschuldungsfaktor hat sich erstmals seit einer Reihe von Jahren leicht auf 1,9 erhöht. D. h., die Nettoschulden des Konzerns können mit dem 1,9fachen des Jahres-Cash flows vollständig zurückgeführt werden.

Continental-Konzern		
	1989	1988
Umsatz (DM Mio)	8 381,9	7 905,8
Jahresüberschuß (DM Mio)	227,8	194,8
Herstellungskosten (%)*	74,7	74,6
Vertriebskosten (%)*	14,0	13,1
Verwaltungskosten (%)*	5,7	6,4
Ertragsteuerquote (%)	38,3	42,5
Umsatzrendite (%)	2,7	2,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	13,2	11,8
Cash flow (DM Mio)	604,9	623,4
Cash flow (%)*	7,2	7,9
Zinsquote (%)	1,3	1,0
Verschuldungsfaktor	1,9	1,5
Personal-		
aufwand (DM Mio)	2 724,8	2 532,2
Material-		
aufwand (DM Mio)	3 298,8	3 111,7

\* vom Umsatz

### Struktur-Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern)



# Konzernanhang und Anhang der Continental Aktiengesellschaft

## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluß sind neben der Continental Aktiengesellschaft alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Continental Aktiengesellschaft direkt oder indirekt mit mehr als 20 % beteiligt ist.

Der Konsolidierungskreis umfaßt 39 inländische Unternehmen und 70 ausländische Unternehmen. Gegenüber dem Vorjahr hat er sich um 4 inländische und 8 ausländische Gesellschaften erweitert.

Unterstützungseinrichtungen sowie einige wenige Unternehmen, deren Vermögensgegenstände und Schulden, Aufwendungen und Erträge jeweils und insgesamt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert.

## Konsolidierungsgrundsätze

Nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellte Jahresabschlüsse von 96 Tochtergesellschaften werden voll konsolidiert. Mit Ausnahme bei wenigen kleinen Gesellschaften wurde für alle einbezogenen Abschlüsse der Stichtag des Konzernabschlusses zugrunde gelegt. Anstelle der Beteiligungsbuchwerte werden in der Konzernbilanz die Vermögensgegenstände und Schulden unserer Tochtergesellschaften angesetzt. Die Anschaffungskosten der Beteiligung werden mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft im Erwerbszeitpunkt verrechnet. Soweit die Beteiligungsbuchwerte höher sind als das anteilige Eigenkapital, werden vorhandene stille Reserven, und zwar hauptsächlich in Grundstücken, in den Bilanzen der Tochtergesellschaften zugeschrieben. Danach noch verbleibende Geschäfts- oder Firmenwerte verrechnen wir mit den Gewinnrücklagen des Konzerns. Für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile vollkonsolidierter Gesellschaften wird ein entsprechender Ausgleichsposten gebildet.

12 assoziierte Unternehmen sind nach der Equity-Methode bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten das anteilige

Eigenkapital des assoziierten Unternehmens, kürzen wir den verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwert gegebenenfalls nach Berücksichtigung stiller Reserven in Grundstücken bei den Gewinnrücklagen des Konzerns. Der Konzern-Anteil am Jahresergebnis dieser Unternehmen wird in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung im Beteiligungsergebnis ausgewiesen.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Zwischenergebnisse in den Konzernvorräten werden bereinigt. Zwischenergebnisse im Anlagevermögen werden wegen Geringfügigkeit nicht eliminiert.

Latente Steuern werden abgegrenzt, sofern Konsolidierungsvorgänge zu Gewinnen oder Verlusten führen.

## Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstbuchung oder, im Falle der Kurssicherung durch Termingeschäfte, mit den Terminkursen bewertet.

Für noch nicht realisierte Verluste aus Kursbewegungen zum Bilanzstichtag sind ergebnismindernde Vorsorgen gebildet. Nicht realisierte Kursgewinne werden nicht angesetzt.

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse der ausländischen Konzernunternehmen erfolgt für die Posten der Bilanz einschließlich des Jahresergebnisses zum Stichtagskurs. Inflationsbedingte Aufwertungen in Bilanzen von Tochtergesellschaften in Weichwährungsländern werden vor der Umrechnung eliminiert. Differenzen gegenüber den Vorjahresumrechnungen verrechnen wir erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen. Die Aufwendungen und Erträge werden zu den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Steuerrechtliche Sonderabschreibungen werden in den Einzelabschlüssen der In- und Auslandsgesellschaften vorgenommen, soweit hier der Ansatz wegen der Maßgeblichkeit der Handelsbilanz erforderlich ist.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens der Aktiengesellschaft werden degressiv, alle übrigen Anlagegüter linear abgeschrieben. Bei degressiv abgeschriebenem Anlagegütern wird auf die lineare Abschreibung übergegangen, wenn diese zu höheren Abschreibungen führt.

Die im Konzernabschluß in den Vorjahren schon bei etwa zwei Dritteln der Anlagezugänge verrechnete lineare Abschreibung haben wir für die Zugänge des Geschäftsjahres in Anpassung an die international üblichen Bilanzierungsmethoden nun ebenfalls durchgehend im ganzen Konzern angewendet. Ebenso wurden die in einzelnen Ländern zulässigen steuerlichen Sonderabschreibungen im Konzernabschluß nicht mehr vorgenommen.

Die den Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern der wichtigsten Posten des Sachanlagevermögens betragen bei

Gebäuden bis zu 33 Jahren

Technische Anlagen und Maschinen  
10 Jahre

Betriebs- und Geschäftsausstattung  
4 bis 7 Jahre

und Formen bis zu 4 Jahren.

Bewegliche Anlagegüter werden bei Zugang im ersten Halbjahr mit der vollen Abschreibungsrate, Zugänge im zweiten Halbjahr mit der halben Abschreibungsrate verrechnet. Geringwertige Wirtschafts-

güter werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Diese Abschreibungsregeln werden jeweils ab dem Zeitpunkt der Konzernzugehörigkeit von allen in- und ausländischen Gesellschaften angewendet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich der erforderlichen Abschreibungen bilanziert.

Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt, zinslose und niedrig verzinsliche auf den Barwert abgezinst.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Kosten und anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Die Bestandsrisiken, die sich durch eingeschränkte Verwertbarkeit oder aus der Lagerdauer ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wird allen erkennbaren Einzelrisiken durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Für das allgemeine Kreditrisiko bestehen pauschale Abschläge.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Bei allen Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens werden die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen und steuerlichen Abschreibungen fortgeführt.

Disagio und andere Geldbeschaffungskosten für Kredite und Anleihen werden als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und entsprechend der Laufzeit der einzelnen Kredite und Anleihen amortisiert.

### Passiva

Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verpflichtungen und für drohende Verluste gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen deutscher Gesellschaften sind auf der Grundlage versiche-

rungsmathematischer Berechnungen nach der Teilwertmethode mit einem Zinssatz von 6 % gebildet.

Pensions- und ähnliche Verpflichtungen ausländischer Gesellschaften sind gleichermaßen versicherungsmathematisch ermittelt, mit landesspezifischen Zinssätzen auf den heutigen Wert abgezinst und durch entsprechende Rückstellungen oder Pensionsfonds abgedeckt. Darüber hinaus sind eventuelle landesrechtlich bedingte Ansprüche der Mitarbeiter bei deren Ausscheiden berücksichtigt.

Die Pensionsverpflichtungen amerikanischer Gesellschaften sind nach den ab 1987 in den USA geltenden verschärften Bewertungsvorschriften angesetzt.

Die in den USA bestehenden Verpflichtungen der General Tire Inc., Akron, Ohio, zur Zahlung von Krankheitskosten an Mitarbeiter nach deren Pensionierung sind durch versicherungsmathematisch ermittelte Rückstellungen voll erfasst.

Für unterlassene Instandhaltungen, die im Folgejahr nachgeholt werden, sind Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Aufwendungen gebildet.

Zeitlich bedingte Unterschiedsbeträge zwischen den steuerrechtlichen Wertansätzen und den nach konzerneinheitlichen Bewertungsgrundsätzen erstellten Handelsbilanzen der Einzelgesellschaften können zu latenten Steuern führen. Wir haben diese nur dann angesetzt, soweit es sich um Rückstellungen für zukünftige Steuer aufwendungen handelt.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## Aktiva

### Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung der in den Bilanzen zusammengefaßten Anlageposten des Berichtsjahres sind auf den Seiten 56 und 57 dargestellt. Dabei wurden gemäß der Bruttomethode die

Vermögensgegenstände mit den ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit den Restwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt.

### (1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den Zugängen handelt es sich im wesentlichen um fremdbezogene Software und Anzahlungen darauf.

### (2) Sachanlagen

Die Schwerpunkte der Bilanzzugänge lagen bei den Neuanschaffungen von Maschinen und Formen zur Erhaltung und Sicherung der technischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, der Kapazitätserweiterung, der Rationalisierung, der Steigerung der Produktivität und der Sicherung der Qualität unserer Produkte. Bei den Abgängen handelt es sich um nicht

betriebsnotwendige Grundstücke sowie technisch und wirtschaftlich verbrauchte Maschinen und technische Anlagen.

Die Erhöhung der Sachanlagen durch erstmalige Einbeziehung neuer Konzerngesellschaften beträgt DM 4,2 Mio (Vorjahr DM 37,8 Mio).

Die übrigen Zugänge ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle:

TDM	1989		1988	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Reifen	66 266	225 934	70 622	254 062
General Tire	—	208 858	—	90 881
Technische Produkte	51 613	79 713	54 770	89 570
Sonstige	17 810	17 926	13 148	13 166
	135 689	532 431	138 540	447 679

### (3) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in der Bilanz der Aktiengesellschaft erhöhten sich um DM 466,7 Mio. Im wesentlichen handelt es sich bei den Zugängen um die Kapitaleinbringung in das Continental Coordination Center S.A., Herstal/Belgien, mit DM 200,0 Mio sowie Kapitalerhöhungen bei General Tire Inc., Akron, Ohio/USA, und General Tire Canada Ltd., Barrie, Ontario/Kanada, zur Finanzierung der umfangreichen Investitionsprogramme. Weitere im Umfang kleinere Kapitalerhöhungen wurden bei General Tire de Mexico S.A., Mexico-City/Mexico, Semperit (Irland) Ltd., Dublin/Irland, und einigen kleineren Gesellschaften vorgenommen. Darüber hinaus haben wir weitere Anteile an der Semperit Reifen Aktiengesellschaft, Wien/Österreich, über-

nommen. Im Konzern erhöhten sich die Beteiligungen, insbesondere durch den Erwerb von Anteilen der Kwik-Fit Plc Holding, Edinburgh/Großbritannien. Eine Zusammenstellung der wichtigsten Gesellschaften des Continental-Konzerns befindet sich auf Seite 58 dieses Berichts.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich vor allem um festverzinsliche Staatspapiere, die zur Deckung der in den österreichischen Bilanzen enthaltenen Rückstellungen für Ansprüche der Mitarbeiter bei deren Ausscheiden dienen. In den Ausleihungen sind neben Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter auch Finanzierungsbeiträge an Energieversorgungsunternehmen und andere Darlehen enthalten.

#### (4) Vorräte

Im Anstieg der Konzernvorräte spiegeln sich die höhere Bestandhaltung für steigende Umsätze und der Einfluß des

unbefriedigenden Winterreifengeschäftes in Europa wider.

TDM	31.12.1989		31.12.1988	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	98 533	304 497	92 665	289 496
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	74 815	177 587	67 776	180 348
Fertige Erzeugnisse und Waren	214 086	1 021 625	209 688	919 317
Geleistete Anzahlungen	3 258	4 040	1 065	4 040
Erhaltene Anzahlungen	977	978	—	—
	389 715	1 506 771	371 194	1 393 201

#### (5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Aktiengesellschaft in Höhe von DM 181,3 Mio entfallen 71,8 % auf inländische und 28,2 % auf ausländische Kunden. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Kon-

zern ist unter anderem beeinflusst durch den schleppenden Reifenabsatz im letzten Quartal und durch rückläufige Wechselkurse.

Continental AG	davon		davon	
	31.12.1989	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.1988	Restlaufzeit über 1 Jahr
TDM				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	181 323	985	182 180	1 070
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	108 241	—	226 477	—
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	133	—	646	—
Sonstige Vermögensgegenstände	32 101	11 115	20 184	9 520
	321 798	12 100	429 487	10 590

Konzern	davon		davon	
	31.12.1989	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.1988	Restlaufzeit über 1 Jahr
TDM				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 200 559	4 747	1 414 319	1 585
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7 875	—	4 482	—
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3 074	—	3 989	—
Sonstige Vermögensgegenstände	174 704	15 598	173 408	14 395
	1 386 212	20 345	1 596 198	15 980

#### (6) Wertpapiere

Dieser Bestand umfaßt nahezu ausschließlich festverzinsliche Wertpapiere. Soweit sie auf Fremdwährung lauten, sind

sie kursgesichert. Sie dienen der vorübergehenden Anlage von Liquiditätsreserven.

## (7) Flüssige Mittel

Infolge der hohen Finanzinvestitionen haben sich die flüssigen Mittel und die Wertpapiere der Aktiengesellschaft stark verringert. Im Konzern betragen die

Wertpapiere und die flüssigen Mittel zusammen noch DM 473,3 Mio (Vorjahr DM 602,4 Mio).

TDM	31.12.1989		31.12.1988	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Schecks	11 803	17 635	9 877	12 433
Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben	1 799	6 748	1 573	5 459
Guthaben bei Kreditinstituten	11 028	109 696	186 610	217 148
	24 630	134 079	198 060	235 040

## (8) Rechnungsabgrenzungsposten

In den sonstigen Abgrenzungen sind hauptsächlich die noch nicht amortisierten Geldbeschaffungskosten für die Anleihe-

emissionen der Jahre 1985, 1986 und 1987 enthalten.

TDM	31.12.1989		31.12.1988	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Disagio auf Kredite und Anleihen	—	4 848	17	5 594
Sonstige Abgrenzungen	518	36 244	729	62 604
	518	41 092	746	68 198

## Passiva

### (9) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig durch die Ausübung von Optionsrechten erhöht.

Dem Unternehmen steht noch ein genehmigtes Kapital in Höhe von DM 10,0

Mio zur Ausgabe von Belegschaftsaktien zur Verfügung. Die Veränderung des bedingten Kapitals ergibt sich aus der nachstehenden Aufstellung:

Gattung	Stück	Nennbetrag je		Grundkapital DM
		Stück	DM	
Stammaktien	405 821	1 000		405 821 000
Stammaktien	171 569	100		17 156 900
Stammaktien	240 878	50		12 043 900
				435 021 800
				TDM
Bedingtes Kapital 31.12.1988				214 888
Verbrauch				
Optionsrechte Anleihe 1984/1994				505
Wandeldarlehen 1986				1 862
Bedingtes Kapital 31.12.1989				212 521

**(10) Kapitalrücklage**

In dieser Position sind mit DM 724,9 Mio Beträge enthalten, die bei der Ausgabe von Aktien über deren Nennbetrag hinaus erzielt wurden (Agio), und mit DM 231,3 Mio Beträge aus dem Verkauf

von Optionsrechten. Durch die Ausübung von Optionsrechten in 1989 erhöhten sich die Kapitalrücklagen um DM 8,7 Mio.

**(11) Gewinnrücklagen**

TDM	Continental AG	Konzern
Stand 31.12.1988	129 699	76 721
Firmenwerte	—	— 49 291
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	— 44 793
Sonstiges	—	— 7 406
Zuführung aus Jahresüberschuß	12 000	+ 158 539
Stand 31.12.1989	141 699	133 770

Erforderliche Bilanzkorrekturen bei unserer im Vorjahr erworbenen mexikanischen Tochtergesellschaft haben das

Eigenkapital des Konzerns um DM 17,0 Mio verringert.

**(12) Anteile in Fremdbesitz**

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter enthält Kapital- und Ergebnisanteile Dritter, insbesondere an der Joint Venture Gesellschaft GTY Tire

Company, Akron, Ohio/USA, und an der Semperit Reifen Aktiengesellschaft, Wien/Österreich.

**(13) Rücklage für Versorgungsleistungen**

Die Rücklage für Versorgungsleistungen dient dem Ausgleich von Fehlbeträgen bei den Pensionsrückstellungen und wurde plangemäß um DM 0,5 Mio auf DM 3,7 Mio reduziert. Der Fehlbetrag ist steuerlich erst

später nachholbar und bezieht sich ausschließlich auf die Bilanz der Aktiengesellschaft.

**(14) Sonderposten mit Rücklageanteil**

Im Konzernabschluß wurde der im Jahresabschluß der Aktiengesellschaft gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz für Verluste ausländischer Tochtergesellschaften nicht mehr angesetzt. Dadurch wird eine doppelte Aufwandserfassung in den Einzelbilanzen der betroffenen Gesell-

schaften und darüber hinaus aus der Rücklagenbildung bei der Aktiengesellschaft vermieden. Die bei der Aktiengesellschaft erzielte Steuerersparnis für solche Verluste wurde im Konzern wieder neutralisiert.

TDM	31.12.1989		31.12.1988	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Rücklage gem. § 3				
Auslandsinvestitionsgesetz	84 312	38 265	50 675	50 675
Rücklage gem. § 6b EStG	—	289	—	362
Rücklage gem. § 52 Abs. 8 EStG	940	1 425	1 175	1 782
Öffentliche Investitionszuschüsse	—	60 988	—	69 447
Sonstige	4 137	17 136	3 189	4 658
	89 389	118 103	55 039	126 924

## (15) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Konzern haben sich leicht vermindert. Normalen Zuführungen standen Reduzierungen durch Währungskurseffekte und Minderungen bei General Tire Inc., Akron, Ohio/USA, gegenüber. Durch eine von dieser Gesellschaft in 1989 geschlossene Vereinbarung, künftige Zahlungen für die medizinische Versorgung ihrer Rentner stärker zu begrenzen, war eine Reduzierung der entsprechenden Rückstellungen geboten.

Für Pensionszusagen an Mitarbeiter besteht bei zwei Unterstützungskassen ein um DM 22,1 Mio zu geringes Deckungskapital. Bei vier weiteren Inlandsgesellschaften sind nur die steuerlich höchstzulässigen Beträge zugeführt worden.

Durch höhere Vorauszahlungen reduzierten sich die Steuerrückstellungen, in denen Beträge des laufenden Jahres und aus Vorjahren enthalten sind.

Die Rückstellungen für latente Steuern aus den Einzelabschlüssen betragen nach Verminderung um aktive latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen DM 2,1 Mio.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten hauptsächlich Vorsorgen für Personalaufwendungen, Großreparaturen, Gewährleistungen, Bonusrückstellungen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Risiken aus diskontierten Wechseln, Verpflichtungen zur Zahlung von Vorruhestandsleistungen und Ausgleichsbeträge aus Altersteilzeitarbeit und Jubiläumszuwendungen.

TDM	31.12.1989		31.12.1988	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Rückstellungen für Pensionen				
und ähnliche Verpflichtungen	206 374	636 626	194 281	642 622
Steuerrückstellungen	53 144	92 265	88 036	130 525
Sonstige Rückstellungen	188 817	657 908	211 550	721 843
	448 335	1 386 799	493 867	1 494 990

## (16) Verbindlichkeiten

Continental AG	31.12.1989	davon Restlaufzeit			davon Restlaufzeit		
		bis	über	31.12.1988	bis	über	
TDM		1 Jahr	5 Jahre	31.12.1988	1 Jahr	5 Jahre	
Anleihe, konvertibel*	71 508	230	1 278	71 894	344	71 550	
Verbindlichkeiten gegenüber							
Kreditinstituten	60 828	49 306	—	18 450	3 600	—	
Erhaltene Anzahlungen							
auf Bestellungen	849	849	—	1 995	1 995	—	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147 887	147 502	—	130 105	128 474	—	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	137 288	123 489	13 799	51 628	38 786	12 842	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5 823	5 823	—	6 564	6 564	—	
Sonstige Verbindlichkeiten*	89 904	81 879	—	129 388	118 354	2 000	
davon: aus Steuern	(17 821)	—	—	(23 476)	—	—	
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(21 577)	—	—	(13 231)	—	—	
	514 087	409 078	15 077	410 024	298 117	86 392	

\* davon durch Grundschulden und Hypotheken gesicherte Beträge: DM 81,0 Mio



# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## (17) Umsatzerlöse

Continental AG			Veränderung
DM Mio	1989	1988	in %
Aufgliederung nach Bereichen			
Reifen	1 809,7	1 680,9	+ 7,7
Technische Produkte	1 003,9	909,6	+ 10,4
Sonstige Erlöse	227,2	222,8	+ 2,0
	3 040,8	2 813,3	+ 8,1
Aufgliederung nach Regionen			
Bundesrepublik Deutschland	1 882,6	1 776,7	+ 6,0
Europa (außer Bundesrepublik Deutschland)	868,6	793,3	+ 9,5
Außerhalb Europas	289,6	243,3	+ 19,0
Konzern			Veränderung
DM Mio	1989	1988	in %
Aufgliederung nach Bereichen			
Reifen			
Continental	1 675,4	1 566,5	+ 7,0
Uniroyal Englebert	1 054,8	985,2	+ 7,1
Semperit	893,9	841,8	+ 6,2
Handel und Dienstleistungen	439,1	406,5	+ 8,0
General Tire	2 528,4	2 498,3	+ 1,2
Technische Produkte	1 726,1	1 520,7	+ 13,5
Sonstige Erlöse	64,2	86,8	- 26,0
	8 381,9	7 905,8	+ 6,0
Aufgliederung nach Regionen			
Bundesrepublik Deutschland	2 931,2	2 821,3	+ 3,9
Europa (außer Bundesrepublik Deutschland)	2 315,4	2 158,7	+ 7,3
Nordamerika	2 758,1	2 672,3	+ 3,2
Übrige Länder	377,2	253,5	+ 48,8

## (18) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Sie umfassen die Kosten der verkauften eigenen Erzeugnisse und die Einstandskosten der Handelswaren.

Die Herstellungskosten enthalten sowohl die direkten Kosten wie Fertigungsmaterial, Personal- und Energiekosten als auch die indirekten Kosten wie Abschreibungen auf Produktionsanlagen, Reparaturkosten sowie Aufwendungen für Forschung

und Entwicklung. Zinsen und Kostensteuern sind nicht eingerechnet.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Herstellungskosten im Verhältnis zum Umsatz leicht gestiegen. Hier spiegelt sich der in 1989 fortgesetzte Preis- und Kostendruck wider.

## (19) Vertriebskosten

Sie enthalten die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution und der Werbung. Bedingt durch den Ausbau unserer Vertriebsorganisation und steigende Anfor-

derungen auf immer schwierigeren Märkten sind die Vertriebskosten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.

## (20) Verwaltungskosten

Zu den Verwaltungskosten zählen im wesentlichen die Personal- und Sachkosten, die den Funktionen Produktion und Vertrieb nicht unmittelbar zugeordnet werden können. Sie haben sich nicht nur absolut, sondern auch relativ verringert. Die im Berichtsjahr durchgeführten viel-

fältigen Maßnahmen zur Kostenbegrenzung haben sich entsprechend positiv ausgewirkt.

## (21) Sonstige betriebliche Erträge

Neben den laufenden Erträgen aus Mieten und Pachten sowie anderen Nebengeschäften enthalten die übrigen Erträge auch Versicherungsentschädigungen und periodenfremde Erträge.

Bei der Aktiengesellschaft sind in diesem Posten vor allem Kostenumlagen an andere Konzerngesellschaften enthalten.

TDM	1989		1988	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Erträge aus dem Abgang von				
Gegenständen des Anlagevermögens	2 435	10 753	2 540	26 972
Erträge aus der Auflösung				
von Rückstellungen	7 400	33 559	426	19 791
Erträge aus der Herabsetzung				
der Pauschalwertberichtigung				
zu Forderungen	—	2 014	—	369
Erträge aus der Auflösung von				
Sonderposten mit Rücklageanteil	12 645	32 456	11 664	29 109
Übrige Erträge	106 843	85 294	85 052	89 872
	129 323	164 076	99 682	166 113

## (22) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil betrifft im wesentlichen General Tire Canada Ltd., Barrie, Ontario/Kanada und General Tire de Mexico S.A., Mexico-City/Mexico. Die übrigen Aufwendungen beinhalten in der Hauptsache Nebengeschäfte und bei der Aktiengesell-

schaft auch die den Kostenumlagen an andere Konzerngesellschaften entsprechenden Aufwendungen.

TDM	1989		1988	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Verluste aus dem Abgang von				
Gegenständen des Anlagevermögens	306	4 315	731	2 357
Verluste aus dem Abgang von				
Gegenständen des Umlaufvermögens (außer Vorräten)	257	22 818	2 048	27 110
Einstellung in Sonderposten				
mit Rücklageanteil	46 995	1 278	15 719	15 899
Übrige Aufwendungen	89 374	62 940	85 427	98 325
	136 932	91 351	103 925	143 691

## (23) Finanzergebnis

Im Beteiligungsergebnis der Aktiengesellschaft sind DM 30,8 Mio (Vorjahr DM 40,5 Mio) aus Gewinnabführungsverträgen und Dividenden inländischer Gesellschaften enthalten. Das Zinsergebnis des Konzerns beansprucht 1,3 % (Vorjahr 1,0 %) vom Umsatz.

TDM	1989		1988	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
<b>Ergebnis aus Beteiligungen</b>				
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	24 892	2	26 705	2
Erträge aus Beteiligungen				
aus verbundenen Unternehmen	6 510	453	12 317	367
aus assoziierten Unternehmen	1 799	2 721	1 449	3 200
aus übrigen Unternehmen	—	712	—	35
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	— 2 352	—	—	—
	30 849	3 888	40 471	3 604

TDM	1989		1988	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
<b>Zinsergebnis</b>				
Erträge aus anderen Wertpapieren				
und Ausleihungen des Finanzanlage-				
vermögens	568	2 935	220	3 046
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
aus verbundenen Unternehmen	17 008	32	10 802	76
aus übrigen Unternehmen	14 801	51 854	13 210	43 368
Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
an verbundene Unternehmen	— 13 337	— 584	— 8 933	— 516
an übrige Unternehmen	— 34 462	— 161 676	— 17 270	— 125 206
	— 15 422	— 107 439	— 1 971	— 79 232

TDM	1989		1988	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
<b>Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>				
und auf Wertpapiere				
des Umlaufvermögens				
Abschreibungen auf Finanzanlagen	— —	1 099	— 21 025	— 23 589
Abschreibungen auf Wertpapiere				
des Umlaufvermögens	— 5 930	— 11 886	— 1 730	— 4 073
	— 5 930	— 12 985	— 22 755	— 27 662
<b>Finanzergebnis</b>	<b>+ 9 497</b>	<b>— 116 536</b>	<b>+ 15 745</b>	<b>— 103 290</b>

**(24) Steuern**

TDM	1989		1988	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
vom Einkommen und vom Ertrag	75 612	141 476	82 849	143 917
sonstige Steuern	17 527	62 677	15 307	54 398
	93 139	204 153	98 156	198 315

**(25) Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter**

• Diese Position enthält die Gewinn- und Verlustanteile fremder Gesellschafter im In- und Ausland.

**Sonstige Angaben****Materialaufwand**

TDM	1989		1988	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	1 347 077	3 035 180	1 219 013	2 890 471
Aufwendungen für bezogene Leistungen	195 168	263 658	173 097	221 246
	1 542 245	3 298 838	1 392 110	3 111 717

**Personalaufwand**

TDM	1989		1988	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Löhne und Gehälter	796 484	2 185 244	758 281	1 993 459
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	164 100	539 536	166 203	538 728
davon für Altersversorgung	25 122	66 690	32 727	68 235
	960 584	2 724 780	924 484	2 532 187

	Continental AG	Konzern
Mitarbeiter im Quartalsdurchschnitt		
Gehaltsempfänger	4 444	10 967
Lohnempfänger	11 042	35 882
	15 486	46 849

## **Abschreibungen**

Die nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, auf Sachanlagen und auf Finanzanlagen können den Aufstellungen „Entwicklung des Anlagevermögens“ (Seite 56 und 57) entnommen werden.

Die darin enthaltenen nach steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommenen Sonderabschreibungen betragen DM 1,0 Mio im Konzern und DM 9,4 Mio bei der Continental Aktiengesellschaft (§§ 6 b EStG, 82 d EStDV, 3 ZRFG, 7 d EStG, 14 Berlin FG).

Die steuerlichen Mehrabschreibungen des Jahres 1989 und der Vorjahre (z. B. gem. § 3 ZRFG oder § 6 b EStG) werden in der Zukunft in der Aktiengesellschaft und teilweise im Konzern zu einer Entlastung der Gewinn- und Verlustrechnung führen.

## **Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands**

Unter der Voraussetzung, daß die Hauptversammlung am 27. Juni 1990 die vorgeschlagene Dividende beschließt, betragen die Aufwendungen für die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats TDM 984, des Vorstands einschließlich der von Tochterunternehmen gewährten Bezüge TDM 7 318 und der früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene TDM 2 074.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebene sind TDM 14 894 zurückgestellt.

# Vorschlag zur Gewinnverwendung

## Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn beträgt

DM 70 983 629

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, die Ausschüttung einer Dividende von DM 8,- je Aktie im Nennwert von DM 50,- zu beschließen, das sind

DM 69 603 488

Der verbleibende Betrag von  
soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

DM 1 380 141

Hannover, den 17. April 1990

Continental Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Horst W. Urban



Wilhelm Borgmann



Peter Haverbeck



Hans Kauth



Ingolf Knaup



Günter H. Sieber



Wilhelm P. Winterstein



Haimo Fortmann

# Continental Aktiengesellschaft

## Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 1989

<b>Aktiva</b>	Erläuterungen siehe Anhang Ziffer	TDM	Stand 31.12.1989 TDM	Stand 31.12.1988 TDM
<b>Anlagevermögen</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	11 944		7 771
Sachanlagen	(2)	1 797 125		1 687 557
Finanzanlagen	(3)	189 428		99 616
			<b>1 998 497</b>	<b>1 794 944</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Vorräte	(4)	1 506 771		1 393 201
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	1 386 212		1 596 198
Wertpapiere	(6)	339 219		367 366
Flüssige Mittel	(7)	134 079		235 040
			<b>3 366 281</b>	<b>3 591 805</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(8)		<b>41 092</b>	<b>68 198</b>
			<b>5 405 870</b>	<b>5 454 947</b>
<b>Passiva</b>				
	Erläuterungen siehe Anhang Ziffer	TDM	Stand 31.12.1989 TDM	Stand 31.12.1988 TDM
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	(9)	435 022		432 655
Kapitalrücklage	(10)	956 240		947 498
Gewinnrücklagen	(11)	133 770		76 721
Anteile in Fremdbesitz	(12)	46 692		38 409
Rücklage für Versorgungsleistungen	(13)	3 691		4 235
Konzerngewinn		70 984		70 425
			<b>1 646 399</b>	<b>1 569 943</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	(14)		<b>118 103</b>	<b>126 924</b>
<b>Rückstellungen</b>	(15)		<b>1 386 799</b>	<b>1 494 990</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	(16)		<b>2 254 569</b>	<b>2 263 090</b>
			<b>5 405 870</b>	<b>5 454 947</b>

Continental Aktiengesellschaft  
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom**  
**1. Januar bis 31. Dezember 1989**

	Erläuterungen siehe Anhang Ziffer	TDM	1989 TDM	1988 TDM
<b>Umsatzerlöse</b>	(17)		<b>8 381 860</b>	<b>7 905 816</b>
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(18)	6 256 858		5 895 042
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>			<b>2 125 002</b>	<b>2 010 774</b>
Vertriebskosten	(19)	1 174 268		1 033 942
Allgemeine Verwaltungskosten	(20)	474 932		502 862
Sonstige betriebliche Erträge	(21)	164 076		166 113
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	91 351		143 691
Finanzergebnis	(23)	— 116 536		— 103 290
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			<b>431 991</b>	<b>393 102</b>
Steuern	(24)	204 153		198 315
<b>Jahresüberschuß</b>			<b>227 838</b>	<b>194 787</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			1 199	832
Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter	(25)		— 58	+ 3 670
Entnahme aus der Rücklage für Versorgungsleistungen			+ 544	+ 695
Veränderung Gewinnrücklagen			— 158 539	— 129 559
<b>Konzerngewinn</b>			<b>70 984</b>	<b>70 425</b>

Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.

Berlin/Hannover, den 17. April 1990

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter                      Kirste  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüfer

# Continental Aktiengesellschaft

## Bilanz zum 31. Dezember 1989

<b>Aktiva</b>			Stand	Stand
	Erläuterungen siehe Anhang		31.12.1989	31.12.1988
	Ziffer	TDM	TDM	TDM
<b>Anlagevermögen</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	6 867		1 469
Sachanlagen	(2)	387 212		380 383
Finanzanlagen	(3)	1 495 230		1 027 688
			<b>1 889 309</b>	<b>1 409 540</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Vorräte	(4)	389 715		371 194
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	321 798		429 487
Wertpapiere	(6)	33 477		134 415
Flüssige Mittel	(7)	24 630		198 060
			<b>769 620</b>	<b>1 133 156</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(8)		<b>518</b>	<b>746</b>
			<b>2 659 447</b>	<b>2 543 442</b>
<b>Passiva</b>				
	Erläuterungen siehe Anhang		Stand	Stand
	Ziffer	TDM	31.12.1989	31.12.1988
			TDM	TDM
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	(9)	435 022		432 655
Kapitalrücklage	(10)	956 240		947 498
Gewinnrücklagen	(11)	141 699		129 699
Rücklage für Versorgungsleistungen	(13)	3 691		4 235
Bilanzgewinn		70 984		70 425
			<b>1 607 636</b>	<b>1 584 512</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	(14)		<b>89 389</b>	<b>55 039</b>
<b>Rückstellungen</b>	(15)		<b>448 335</b>	<b>493 867</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	(16)		<b>514 087</b>	<b>410 024</b>
			<b>2 659 447</b>	<b>2 543 442</b>

Continental Aktiengesellschaft  
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom  
1. Januar bis 31. Dezember 1989

	Erläuterungen siehe Anhang Ziffer	1989 TDM	1988 TDM
<b>Umsatzerlöse</b>	(17)	<b>3 040 811</b>	<b>2 813 346</b>
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(18)	2 477 275	2 260 606
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>563 536</b>	<b>552 740</b>
Vertriebskosten	(19)	216 462	201 141
Allgemeine Verwaltungskosten	(20)	174 582	184 047
Sonstige betriebliche Erträge	(21)	129 323	99 682
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	136 932	103 925
Finanzergebnis	(23)	+ 9 497	+ 15 745
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>174 380</b>	<b>179 054</b>
Steuern	(24)	93 139	98 156
<b>Jahresüberschuß</b>		<b>81 241</b>	<b>80 898</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1 199	832
Entnahme aus der Rücklage für Versorgungsleistungen		+ 544	+ 695
Einstellungen in Gewinnrücklagen		- 12 000	- 12 000
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>70 984</b>	<b>70 425</b>

Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.

Berlin/Hannover, den 17. April 1990

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter                      Kirste  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüfer

# Entwicklung des Anlagevermögens des Continental-Konzerns

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen				Nettowert	
	Stand	Umbu-			Stand	Stand			Stand	Stand	Stand
	1.1.1989	Zugänge	chungen	Abgänge	31.12.1989	1.1.1989	Zugänge	Abgänge	31.12.1989	31.12.1989	31.12.1989
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
	6 312			4 397	1 915	4 821	1 407	4 462	1 766	149	1 491
Sonstige immaterielle Anlagegegenstände											
	13 872	7 197	621	1 462	20 228	8 393	5 206	855	12 744	7 484	5 479
Geleistete Anzahlungen											
	801	4 131	-621		4 311					4 311	801
	<b>20 985</b>	<b>11 328</b>		<b>5 859</b>	<b>26 454</b>	<b>13 214</b>	<b>6 613</b>	<b>5 317</b>	<b>14 510</b>	<b>11 944</b>	<b>7 771</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken											
	1 059 645	48 473	45 780	27 221	1 126 677	458 773	36 930	5 561	490 142	636 535	600 872
Technische Anlagen und Maschinen											
	2 470 411	150 430	85 298	102 689	2 603 450	1 748 139	211 172	78 916	1 880 395	723 055	722 272
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
	835 143	118 196	18 809	54 407	917 741	629 972	115 105	46 253	698 824	218 917	205 171
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau											
	159 242	222 397	-149 887	13 134	218 618					218 618	159 242
	<b>4 524 441</b>	<b>539 496</b>		<b>197 451</b>	<b>4 866 486</b>	<b>2 836 884</b>	<b>363 207</b>	<b>130 730</b>	<b>3 069 361</b>	<b>1 797 125</b>	<b>1 687 557</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
Anteile an verbundenen Unternehmen											
	1 222	114		220	1 116	328		171	157	959	894
Ausleihungen an verbundene Unternehmen											
	47				47	47			47		
Anteile an assoziierten Unternehmen											
	59 288	4 164		1 192	62 260	22 825			22 825	39 435	36 463
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen											
		6 837			6 837					6 837	
Beteiligungen											
	5 204	86 871	401	7	92 469	732		7	725	91 744	4 472
Wertpapiere des Anlagevermögens											
	21 487	1 475		910	22 052	68	729		797	21 255	21 419
Sonstige Ausleihungen											
	40 868	6 602	-401	13 292	33 777	4 500	550	471	4 579	29 198	36 368
	<b>128 116</b>	<b>106 063</b>		<b>15 621</b>	<b>218 558</b>	<b>28 500</b>	<b>1 279</b>	<b>649</b>	<b>29 130</b>	<b>189 428</b>	<b>99 616</b>
	<b>4 673 542</b>	<b>656 887</b>		<b>218 931</b>	<b>5 111 498</b>	<b>2 878 598</b>	<b>371 099</b>	<b>136 696</b>	<b>3 113 001</b>	<b>1 998 497</b>	<b>1 794 944</b>

# Entwicklung des Anlagevermögens der Continental Aktiengesellschaft

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Nettowert		
	Stand	Umbu-		Stand	Stand			Stand	Stand	Stand	
	1.1.1989	Zugänge	chungen	Abgänge	31.12.1989	1.1.1989	Zugänge	Abgänge	31.12.1989	31.12.1989	31.12.1988
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
Sonstige immaterielle Anlage-gegenstände	3 878	4 180	439		8 497	2 858	2 882		5 740	2 757	1 020
Geleistete Anzahlungen	449	4 100	– 439		4 110					4 110	449
	<b>4 327</b>	<b>8 280</b>			<b>12 607</b>	<b>2 858</b>	<b>2 882</b>		<b>5 740</b>	<b>6 867</b>	<b>1 469</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	358 964	11 527	30 131	810	399 812	255 581	9 981	452	265 110	134 702	103 383
Technische Anlagen und Maschinen	1 107 355	40 650	12 640	18 661	1 141 984	944 045	68 943	18 059	994 929	147 055	163 310
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	386 103	52 919	3 511	14 186	428 347	325 127	48 075	13 285	359 917	68 430	60 976
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	52 714	30 593	– 46 282		37 025					37 025	52 714
	<b>1 905 136</b>	<b>135 689</b>		<b>33 657</b>	<b>2 007 168</b>	<b>1 524 753</b>	<b>126 999</b>	<b>31 796</b>	<b>1 619 956</b>	<b>387 212</b>	<b>380 383</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
Anteile an verbundenen Unternehmen	993 019	466 746			1 459 765	5 216			5 216	1 454 549	987 803
Beteiligungen	47 166				47 166	21 025			21 025	26 141	26 141
Sonstige Ausleihungen	13 770	1 241		448	14 563	26		3	23	14 540	13 744
	<b>1 053 955</b>	<b>467 987</b>		<b>448</b>	<b>1 521 494</b>	<b>26 267</b>		<b>3</b>	<b>26 264</b>	<b>1 495 230</b>	<b>1 027 688</b>
	<b>2 963 418</b>	<b>611 956</b>		<b>34 105</b>	<b>3 541 269</b>	<b>1 553 878</b>	<b>129 881</b>	<b>31 799</b>	<b>1 651 960</b>	<b>1 889 309</b>	<b>1 409 540</b>

# Wesentliche Gesellschaften des Continental-Konzerns am 31. Dezember 1989

Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TDM	Ergebnis TDM
<b>I. Verbundene Unternehmen</b>			
<b>1. Inland</b> (nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden)			
Uniroyal Englebert Reifen GmbH, Aachen	100,0	55 246	794*
Uniroyal Englebert Tyre Trading GmbH, Aachen	100,0	8 285	1 587
Göppinger Kaliko GmbH, Eislingen	96,3	34 825	632*
Bamberger Kaliko GmbH, Bamberg	96,3	4 254	83*
Techno-Chemie Kessler & Co. GmbH, Karben	100,0	18 100	2 256
Deutsche Semperit GmbH, München	100,0	17 264	872
Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert GmbH & Co. KG, Eschershausen	95,0	5 858	2 619
KA-RI-FIX Transportband-Technik GmbH, Kerpen-Sindorf	100,0	3 962	465
<b>2. Ausland</b> (nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden)			
SICUP SARL, Sarreguemines/Frankreich	100,0	147 180	20 284
CUP SNC, Roissy/Frankreich	100,0	19 749	2 898
Société des Flexibles Anoflex SA, Caluire/Frankreich	100,0	11 521	1 432
Société des Raccords Anoflex SA, Villeurbanne/Frankreich	100,0	3 986	1 564
Semperit Reifen Aktiengesellschaft, Wien/Österreich	95,0	231 427	33 578
Pneu Uniroyal Englebert S.A., Herstal-lez-Liège/Belgien	100,0	34 052	467
Uniroyal Englebert Textildcord S.A., Steinfort/Luxemburg	100,0	46 335	5 882
Continental Industrias del Caucho SA, Coslada, Madrid/Spanien	100,0	20 895	2 618
Semperit (Ireland) Ltd., Dublin/Irland	100,0	14 661	— 1 281
Uniroyal Englebert Tyres Ltd., Newbridge/Großbritannien	100,0	62 921	1 479
General Tire Inc., Akron, Ohio/USA	100,0	474 789	47 694
General Tire Canada Ltd., Barrie, Ontario/Kanada	100,0	96 694	— 24 102
General Tire & Rubber Company of Morocco, Casablanca/Marokko	52,2	7 967	7 156
General Tire de Mexico SA de C.V., Mexico-City/Mexico	99,1	18 266	— 3 936
C.U.P. Gummi Gesellschaft mbH, Vösendorf/Österreich	95,0	1 695	— 27*
C.U.P. Ltd., West Drayton/Großbritannien	100,0	24 054	2 697
Semperit (UK) Ltd., Slough/Großbritannien	95,0	9 613	838
Uniroyal Englebert Daek A/S, Kopenhagen/Dänemark	100,0	1 403	591
C&S Rubber AB, Solna/Schweden	100,0	2 923	737
Continental Caoutchouc (Suisse) SA, Zürich/Schweiz	100,0	12 464	793
Pneu Uniroyal-Englebert S.A., Genf/Schweiz	100,0	7 426	767
Semperit (Schweiz) AG, Dietikon/Schweiz	100,0	14 771	796
Continental Italia S.p.A., Mailand/Italien	100,0	7 503	602
Continental Products Corporation, Lyndhurst/N.J./USA	98,4	14 293	1 364
<b>II. Assoziierte Unternehmen</b>			
Clouth Gummiwerke AG, Köln	50,0	— 10 827	4 287
KG Deutsche Gasrusswerke GmbH & Co., Dortmund	31,9	16 500	1 500
Deutsche Gasrusswerke GmbH, Dortmund	34,8	260	10
Drahtcord Saar GmbH & Co. KG, Merzig/Saar	50,0	23 054	2 054
Drahtcord Saar Geschäftsführung GmbH, Merzig/Saar	50,0	67	7
SAVA-Semperit, Kranj/Jugoslawien	26,4	81 578	2 663
Compania Ecuatoriana del Caucho, Cuenca/Ecuador	35,8	14 607	987

Die vollständige Liste der Gesellschaften des Continental-Konzerns und der Continental Aktiengesellschaft wird beim Amtsgericht Hannover hinterlegt. Für die Aktionäre der Continental Aktiengesellschaft, Hannover, liegt sie in deren Geschäftsräumen zur Einsichtnahme aus.

\* Mit diesen Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge.

## Konzernbereich Reifen (Continental, Uniroyal, Semperit)

### Produktion und Vertrieb

Continental-Werk  
Hannover-Stöcken

Semperit-Werk  
Traiskirchen / Österreich

Continental-Werk  
Korbach

Semperit-Werk  
Dublin / Irland

Continental-Werk  
Sarreguemines / Frankreich

Semperit-Werk  
Kranj / Jugoslawien

Continental-Werk  
Coslada / Madrid / Spanien

KG Deutsche Gasruswerke  
G.m.b.H. & Co., Dortmund

Uniroyal-Werk  
Aachen

Drahtcord Saar  
GmbH & Co. KG, Merzig / Saar

Uniroyal-Werk  
Herstal-lez-Liège / Belgien

Uniroyal-Werk  
Clairoix / Frankreich

Uniroyal-Werk  
Newbridge / Großbritannien

## Konzernbereich ContiTech

### Produktion und Vertrieb

Continental-Werk  
Hannover-Limmer

KA-RI-FIX Transportband-  
Technik GmbH, Kerpen-Sindorf

Continental-Werk  
Hannover-Vahrenwald

Kaliko-Gruppe,  
Eisingen, Bamberg, Überherrn

Continental-Werk  
Northheim

Uniroyal Englebert Textilecord  
S.A., Steinfurt / Luxemburg

Continental-Werk  
Korbach

Flockgarn GmbH,  
Hannover, Rheydt

Continental-Werk  
Dannenberg

Clouth Gummiwerke AG,   
Köln

Continental-Werk  
Gohfeld

Anoflex-Gruppe,  
Lyon / Frankreich

Continental-Werk  
Mendig

ContiTech-Elastorsa S.A.,   
Arnedo/Spanien

Techno-Chemie Kessler & Co.  
GmbH, Karben, Berlin

ContiTech Kauçuk Sanayii A.Ş.,  
Istanbul/Türkei

Deutsche Schlauchbootfabrik  
Hans Scheibert GmbH&Co.KG,  
Eschershausen

## Konzernbereich General Tire

### Produktion und Vertrieb

Werk  
Mayfield, Kentucky / USA

Werk  
San Luis Potosi / Mexico

Werk  
Charlotte, North Carolina / USA

Werk  
Casablanca / Marokko

Werk  
Mt. Vernon, Illinois / USA

Mabor – Manufatura  
Nacional de Borracha S.A.R.L.,   
Lousado / Portugal

Werk  
Bryan, Ohio / USA

Compañia Ecuatoriana  
del Caucho,   
Cuenca / Ecuador

Werk  
Odessa, Texas / USA

Manufatura de Borracha  
S.A.R.L.,   
Maputo / Mozambique

Werk  
Barnesville, Georgia / USA

The General Tyre & Rubber  
Company of Pakistan Ltd.,   
Karachi / Pakistan

Werk  
Barrie, Ontario / Canada

General Tyre East Africa Ltd.,   
Arusha / Tanzania

Werk  
Mexico D. F. / Mexico

## Handelsgesellschaften in

Deutschland

Irland

Österreich

Schweiz

Großbritannien

Liechtenstein

## Handelsgesellschaften in

USA

Kanada

## Vertriebsgesellschaften

Continental Caoutchouc  
(Suisse) SA, Zürich / Schweiz

Pneu Uniroyal-Englebert S.A.,  
Genf / Schweiz

C.U.P. Ltd.,  
West Drayton / Großbritannien

Semperit (Schweiz) AG,  
Dietikon / Schweiz

Continental Italia S.p.A.,  
Mailand / Italien

Uniroyal Englebert Daek A/S,  
Kopenhagen / Dänemark

C.U.P. Gummi Gesellschaft  
mbH, Vösendorf / Österreich

Semperit (UK) Ltd.,  
Slough / Großbritannien

C & S Rubber AB,  
Solna / Schweden

Uniroyal Englebert Tyre Trading  
GmbH, Aachen

Deutsche Semperit GmbH,  
München

Continental Products Corpora-  
tion, Lyndhurst, N.J. / USA

C.U.P. SNC,  
Roissy / Frankreich

Semperit (Sales) Ltd.,  
Dublin / Irland

Beteiligungen 50% und weniger

Stand 31.12.1989

# Continental-Konzern

## Zehnjahresübersicht

		1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
<b>Bilanz</b>											
Anlagevermögen	DM Mio	809,3	827,2	815,7	782,9	764,9	1075,3	1063,6	1647,0	1794,9	1998,5
Umlaufvermögen	DM Mio	1215,2	1145,3	1103,0	1104,5	1200,8	1761,9	2029,5	3156,2	3660,0	3407,4
Bilanzsumme	DM Mio	2024,5	1972,5	1918,7	1887,4	1965,7	2837,2	3093,1	4803,2	5454,9	5405,9
Eigenkapital	DM Mio	418,6	401,9	420,6	442,7	522,2	638,4	808,0	1515,8	1657,9	1725,3
langfristige Fremdmittel	DM Mio	742,9	729,4	694,3	680,1	692,6	965,2	998,9	1541,6	1644,3	1598,6
Investitionen	DM Mio	149,2	158,4	131,9	128,2	149,8	254,0	286,7	303,7	457,1	543,8
Eigenkapitalquote	in %	20,7	20,4	21,9	23,5	26,6	22,5	26,1	31,6	30,4	31,9
Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens durch Eigen- und											
langfr. Fremdkapital	in %	81,8	83,7	84,2	88,3	91,2	86,3	103,8	118,6	113,6	103,7
Finanzschulden	DM Mio	915,7	909,8	806,4	695,0	594,0	992,5	741,2	672,7	826,4	929,5
Selbstfinanzierungsquote	in %	116,6	69,1	133,0	170,4	143,5	113,1	126,7	150,9	112,3	94,4
Liquiditätsgrad	in %	67,2	71,0	71,1	77,7	82,1	76,4	104,3	134,7	119,9	105,0

### Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatz	DM Mio	3159,7	3229,0	3248,8	3387,2	3534,0	5003,3	4968,6	5097,6	7905,8	8381,9
Auslandsanteil	in %	37,0	38,0	37,3	36,4	40,1	49,9	48,3	47,5	64,3	65,0
Herstellungskosten <sup>1)</sup>	in %								71,1	74,6	74,7
Vertriebskosten <sup>1)</sup>	in %								14,9	13,1	14,0
Verwaltungskosten <sup>1)</sup>	in %								7,0	6,4	5,7
Materialaufwand	DM Mio	1373,2	1335,0	1361,3	1420,0	1569,4	2311,8	1981,9	2027,5	3111,7	3298,8
Personalaufwand	DM Mio	1278,3	1276,3	1283,2	1288,2	1334,8	1693,8	1778,5	1878,4	2532,2	2724,8
Abschreibungen	DM Mio	115,4	120,0	123,8	135,5	150,8	205,5	229,4	263,8	375,8	367,5
Cash flow	DM Mio	161,4	108,2	144,2	190,7	204,9	303,5	375,9	464,0	623,4	604,9
Wertschöpfung	DM Mio	1480,2	1426,1	1476,3	1486,3	1519,0	1982,4	2161,8	2267,4	3051,0	3319,0
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	DM Mio	26,1	- 17,8	18,3	40,2	41,2	77,2	114,5	138,8	194,8	227,8

### Mitarbeiter

Jahresdurchschnitt	in Tsd.	31,3	29,6	28,2	27,1	26,3	31,7	31,9	32,3	45,4	47,5
--------------------	---------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

<sup>1)</sup> vom Umsatz

# Continental Aktiengesellschaft

## Zehnjahresübersicht

		1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
--	--	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

### Bilanz

Anlagevermögen	DM Mio	670,9	704,6	701,4	663,7	677,7	750,0	761,7	1358,3	1409,5	1889,3
Umlaufvermögen	DM Mio	539,6	530,3	513,1	492,2	527,0	631,4	741,0	1115,2	1133,9	770,1
Bilanzsumme	DM Mio	1210,5	1234,9	1214,5	1155,9	1204,7	1381,4	1502,4	2473,5	2543,4	2659,4
Eigenkapital	DM Mio	399,1	406,8	418,3	419,3	480,6	499,2	667,1	1567,2	1601,3	1641,1
langfristige Fremdmittel	DM Mio	467,7	449,1	429,9	415,2	413,7	457,8	402,0	375,3	344,4	367,4
Investitionen	DM Mio	80,8	90,2	66,1	58,9	85,4	102,2	102,6	121,0	140,8	144,0
Eigenkapitalquote	in %	33,0	32,9	34,4	36,3	39,9	36,1	44,4	63,4	63,0	61,7
Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens durch Eigen- und langfr. Fremdkapital											
langfr. Fremdkapital	in %	89,5	88,7	88,7	92,7	94,7	90,9	105,5	122,8	116,7	92,8
Finanzschulden	DM Mio	429,5	409,6	373,6	288,0	233,7	250,5	192,9	+ 139,6	+ 171,0	99,1
Selbstfinanzierungsquote	in %	76,7	58,2	121,1	226,2	102,0	78,9	146,6	31,5	103,5	35,0
Liquiditätsgrad	in %	67,3	68,3	66,6	76,4	81,5	74,7	117,0	192,7	163,6	69,7

### Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatz	DM Mio	1817,2	1823,9	1866,3	1992,7	2079,3	2312,9	2391,0	2423,1	2813,3	3040,8
Auslandsanteil	in %	28,5	29,3	28,6	28,2	33,4	34,4	35,4	36,2	36,8	38,1
Herstellungskosten <sup>1)</sup>	in %								80,4	80,4	81,5
Vertriebskosten <sup>1)</sup>	in %								7,9	7,1	7,1
Verwaltungskosten <sup>1)</sup>	in %								7,4	6,5	5,7
Materialaufwand	DM Mio	813,4	825,3	835,3	893,8	998,0	1152,2	1107,2	1088,6	1392,1	1542,2
Personalaufwand	DM Mio	764,2	745,7	753,4	766,3	790,0	846,7	895,2	928,6	924,5	960,6
Abschreibungen	DM Mio	65,2	69,5	73,5	78,7	85,5	105,5	111,2	121,8	134,9	129,9
Cash flow	DM Mio	105,7	73,6	89,5	122,8	120,7	158,1	209,9	263,4	262,4	282,5
Wertschöpfung	DM Mio	884,5	838,6	847,7	865,3	886,2	971,4	1071,9	1122,2	1129,8	1182,8
Jahresüberschuß	DM Mio	12,7	0,2	3,9	15,1	18,3	37,2	55,0	55,8	80,9	81,2
Dividende	DM Mio	13,5	—	—	16,2	17,9	29,9	37,5	48,0	69,2	69,6

### Mitarbeiter

Jahresdurchschnitt	in Tsd.	18,3	17,4	16,3	15,6	15,4	15,5	15,4	15,3	15,1	15,9
--------------------	---------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

<sup>1)</sup> vom Umsatz

# Ausgewählte finanzwirtschaftliche Begriffe

**Anhang.** Der Anhang enthält neben Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung Pflichtangaben, wie z. B. die nicht in der Bilanz enthaltenen finanziellen Verpflichtungen. Zu diesen Zusatzangaben zählt u. a. die Darstellung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

**Anlagevermögen.** Das Anlagevermögen beinhaltet die zur langfristigen Nutzung im Unternehmen bestimmten Vermögensgegenstände, wie z. B. Grundstücke, Gebäude, Maschinen und Anteile an anderen Gesellschaften.

**Assoziierte Unternehmen, Beteiligungen, Verbundene Unternehmen.** Beteiligungen sind Anteile an anderen Unternehmen, die mit dem Ziel erworben werden, eine dauerhafte geschäftliche Beziehung zu dem eigenen Geschäftsbetrieb herzustellen. Ist die Beteiligung an einem Unternehmen größer als 50 Prozent, so ist dieses grundsätzlich als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluß des Mutterunternehmens einzubeziehen und voll zu konsolidieren (→ Konsolidierung). Gesellschaften, an denen die Konzernobergesellschaft oder ein von ihr abhängiges Unternehmen einen Anteil zwischen 20 und 50 Prozent hält, werden als assoziierte Unternehmen bezeichnet. Im Konzernabschluß wird der Beteiligungsbuchwert mit der Jahresergebnisveränderung fortgeschrieben, so daß ein i. d. R. dem → Eigenkapital (= Equity) entsprechender Wertansatz in der Konzernbilanz ausgewiesen wird (→ Equity-Methode).

**Anteile im Fremdbesitz.** Für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile an in den Konzernabschluß einbezogenen Tochterunternehmen ist in der Konzernbilanz ein entsprechender Posten innerhalb des → Eigenkapitals zu bilden. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist der anderen Gesellschaftern zustehende Anteil am Jahresergebnis gesondert auszuweisen.

**Bedingtes Kapital.** Hiermit wird angegeben, in welcher Höhe Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder Optionsrechten neu auszugebende Aktien des Unternehmens erwerben und damit eine von der Hauptversammlung beschlossene Kapitalerhöhung vornehmen können.

**Beteiligungen.** Siehe unter den Erläuterungen zu → Assoziierte Unternehmen.

**Cash flow.** Der Cash flow wird in der Praxis unterschiedlich definiert. Wir ermitteln den Cash flow in Anlehnung an die → DVFA-Ergebnisformel. Die wesentlichen Posten sind: der Jahresüberschuß zuzüglich der Abschreibungen, zu- bzw. abzüglich der Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil, des Saldos der aperiodischen Positionen sowie der langfristigen Rückstellungen. In der Regel wird der Cash flow vom Unternehmen zur Zahlung von Investitionen, Schuldentilgung und Dividenden verwandt.

**DVFA-Ergebnis.** In der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung e. V. (DVFA) sind die Vertreter der deutschen Banken organisiert, deren Zielsetzung es ist, die ausgewiesenen Jahresergebnisse börsennotierter Aktiengesellschaften um außergewöhnliche und aperiodische Einflüsse zu bereinigen. Kapitalanlegern soll damit eine einheitliche Basis für Vergleiche im Zeitablauf als auch mit anderen Unternehmen zur Verfügung gestellt werden.

**Eigenkapital.** Das Eigenkapital setzt sich aus dem → gezeichneten Kapital, dem → Kapitalrücklage, dem → Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn zusammen.

**Eigenkapitalquote.** Die Eigenkapitalquote bezeichnet das Verhältnis des → Eigenkapitals zuzüglich anteiliger → Sonderposten mit Rücklageanteil, soweit sie Eigenkapitalcharakter haben, zur Bilanzsumme.

**Equity-Methode.** Das Vorgehen zur Bewertung → assoziierter Unternehmen im Konzernabschluß wird als Equity-Methode bezeichnet. Der Bilanzansatz erfolgt auf der Grundlage des anteiligen → Eigenkapitals der → Beteiligungen. Der Bilanzansatz darf die ursprünglichen Anschaffungskosten der → Beteiligung jedoch nicht übersteigen.

**Finanzierungsrechnung.** Sie gibt Informationen zu finanzwirtschaftlichen Daten zusätzlich zum → Cash flow, insbesondere zur Herkunft und Verwendung von Finanzmitteln.

**Finanzschulden.** Die Finanzschulden ergeben sich aus dem Saldo der zinspflichtigen Verbindlichkeiten und der vorhandenen liquiden Mittel.

**Genehmigtes Kapital.** Die Angabe der Höhe des genehmigten Kapitals zeigt an, bis zu welchem Betrag der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt ist, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen.

**Gewinnrücklagen.** Als Gewinnrücklagen bezeichnet man alle Beträge, die aus dem Ergebnis der Kapitalgesellschaft im abgelaufenen oder in früheren Jahren gebildet worden sind.

**Gezeichnetes Kapital.** Das gezeichnete Kapital gibt den Betrag an, für den die Gesellschafter einer Kapitalgesellschaft für Verbindlichkeiten gegenüber ihren Gläubigern haften.

**Jahresabschluß.** Der Jahresabschluß besteht bei Kapitalgesellschaften aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem → Anhang. Dasselbe gilt auch für den Konzernjahresabschluß. Nicht Bestandteil des Konzernjahresabschlusses ist dagegen der (Konzern-) → Lagebericht.

**Kapitalrücklage.** Die Kapitalrücklage umfaßt insbesondere die Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen (Erhöhung des → gezeichneten Kapitals) über deren Nennbetrag hinaus erzielt werden. Daneben ist hier der Betrag auszuweisen, der bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen für Wandlungsrechte und Optionsrechte zum Erwerb von Anteilen erzielt wird.

**Kapitalumschlagsrate.** Die Kapitalumschlagsrate gibt an, wieviel Kapital zur Erzielung des Umsatzes eingesetzt wurde. Sie ergibt sich aus dem Verhältnis der Umsatzerlöse zum gesamten Kapital (der Bilanzsumme).

**Konsolidierung.** In der Konsolidierung werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erstellte Einzelabschlüsse zu einem Konzernabschluß zusammengefaßt. Hierzu sind aufzurechnen: Beteiligungsbuchwerte beim Mutterunternehmen mit dem entsprechenden → Eigenkapital bei den einbezogenen Tochterunternehmen, gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen. Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen innerhalb des → Konzerns sind zu eliminieren, soweit sie noch nicht durch den Weiterverkauf an Dritte realisiert wurden.

**Konzern.** Ein Konzern ist eine wirtschaftliche Einheit von meist mehreren rechtlich selbständigen Unternehmen, die unter einheitlicher Leitung eines Mutterunternehmens stehen. Das Mutterunternehmen kann unter anderem die Leitungsfunktion ausüben, weil ihm die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, weil es die Mehrheit eines Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans bestimmen kann oder wegen eines mit einem Tochterunternehmen geschlossenen Beherrschungsvertrages.

**Lagebericht.** Der Lagebericht gibt über den → Jahresabschluß hinaus Informationen zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft. Weiterhin informiert der Lagebericht über Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluß des Geschäftsjahres, die voraussichtliche Entwicklung des neuen Geschäftsjahres sowie über den Bereich Forschung und Entwicklung. Der → Lagebericht wird, wie allgemein üblich, in zusammengefaßter Form für die Aktiengesellschaft und den → Konzern gegeben.

**Langfristige Finanzierung.** Das Verhältnis der Finanzierung des → Anlagevermögens und der Vorräte durch → Eigen- und langfristiges Fremdkapital gibt Aufschluß über die langfristige Finanzierung. Ist das Verhältnis größer als 100 Prozent, wird die langfristige Finanzierung des → Anlagevermögens und der Vorräte als ausreichend gesichert erachtet.

**Latente Steuern.** Die Ertragsteuern eines Unternehmens berechnen sich nach seinem zu versteuernden Einkommen. Wenn dieses vom Ergebnis der Handelsbilanz abweicht, sind die Steuern im Verhältnis zum handelsrechtlichen Ergebnis zu hoch oder zu niedrig. Durch die Bilanzierung latenter Steuern soll die Differenz in den Fällen ausgeglichen werden, in denen erkennbar ist, daß sie sich im Zeitablauf auflöst. Latente Steuern müssen passiviert werden, wenn der Steueraufwand im Verhältnis zum Handelsbilanzergebnis zu niedrig ist. Es besteht ein Aktivierungswahlrecht, wenn der Steueraufwand im Verhältnis zum Handelsbilanzergebnis zu hoch ist. Ist das Konzernergebnis aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen zu hoch oder zu niedrig im Vergleich zum Konzernsteueraufwand, so ist im Konzernabschluß eine Abgrenzung für latente Steuern zu bilden. Im Konzernabschluß gibt es im Gegensatz zum Einzelabschluß eine Ansatzpflicht für aktivische latente Steuern, soweit sie aus Konsolidierungsvorgängen stammen.

**Liquiditätsgrad.** Der Liquiditätsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis des monetären → Umlaufvermögens (→ Umlaufvermögen abzüglich Vorräte) zum kurzfristigen Fremdkapital (Fristigkeit kleiner als 1 Jahr).

**Selbstfinanzierungsquote.** Sie gibt an, inwieweit die Zugänge zum → Anlagevermögen durch vom Unternehmen selbst erwirtschaftete Mittel (→ Cash flow) finanziert werden.

**Sonderposten mit Rücklageanteil.** Sonderposten mit Rücklageanteil sind diejenigen Passivposten, die aufgrund steuerlicher Vorschriften

gebildet werden können. Sie sind erst bei ihrer Auflösung zu versteuern. Sie dienen der Förderung bestimmter wirtschaftspolitisch wünschenswerter Maßnahmen. Solche Sonderposten sind z. B. Rücklagen nach dem deutschen Auslandsinvestitionsgesetz.

**Steuergutschrift.** Als Steuergutschrift bezeichnet man die dem inländischen Aktionär zustehende Bescheinigung über die Körperschaftsteuer, die vom Unternehmen auf die Ausschüttung zu zahlen ist. Diese Steuerbelastung beträgt immer 36 Prozent des Gewinns vor Abzug der Körperschaftsteuer, d. h. von 100,— DM Gewinn erhält der Aktionär eine Dividende von 64,— DM; 36,— DM muß das Unternehmen an das Finanzamt abführen. Der Aktionär erhält zur Vermeidung einer Doppelbesteuerung der Ausschüttung eine Steuergutschrift in Höhe der vom Unternehmen gezahlten Steuer von 36,— DM. Dividende und Steuergutschrift führen zu einem zu versteuernden Gesamtbetrag des Aktionärs von 100,— DM, wobei die Steuergutschrift wie eine Vorauszahlung auf seine persönliche Steuerschuld angerechnet wird. Eine weitere Vorauszahlung ist die Kapitalertragsteuer, die 25 % der Barauszahlung beträgt, d. h. in unserem Beispiel 16,— DM.

**Umlaufvermögen.** Hierunter werden alle kurz- und mittelfristigen Vermögensgegenstände des Unternehmens, z. B. Vorräte, Warenforderungen, Kassenbestand und Bankguthaben zusammengefaßt.

**Umsatzkostenverfahren.** Bei dieser Methode zur Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung werden die den Umsatzerlösen gegenüberstehenden Aufwendungen nach den Funktionen, Herstellung, Vertrieb und Verwaltung gegliedert, während sie beim Gesamtkostenverfahren als Kosten der Periode und nach ihrer ursprünglichen Art als Material-, Personal-, Abschreibungsaufwand usw. ausgewiesen werden.

**Verbundene Unternehmen.** Siehe unter den Erläuterungen zu → Assoziierten Unternehmen.

**Verschuldungsfaktor.** Der Verschuldungsfaktor gibt das Verhältnis der Nettoschulden (Fremdkapital abzüglich Pensionsrückstellungen, monetärem → Umlaufvermögen und erhaltenen Anzahlungen) zum → Cash flow an, woraus dann zu errechnen ist, wie schnell die Nettoschulden aus dem → Cash flow zurückgezahlt werden könnten.

**Wertschöpfung.** Die Wertschöpfung ist der durch die Unternehmenstätigkeit erzielte Wert-

zuwachs, der sich als Unterschied zwischen der Unternehmensleistung (Umsatzerlöse zuzüglich aller übrigen Erträge) abzüglich Vorleistungen von Lieferanten, z. B. für bezogene Waren und Energien, ergibt. Die Wertschöpfungsrechnung zeigt, in welchem Maße die Mitarbeiter, Kapitalgeber und die öffentliche Hand an der Wertschöpfung des Unternehmens teilhaben. Ein Teil der Wertschöpfung, nämlich der nicht ausgeschüttete Teil des Jahresüberschusses, verbleibt dem Unternehmen selbst.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in  
englischer Sprache sowie als Kurzfassung  
in deutscher und französischer Sprache vor.

Falls Sie eine dieser Fassungen wünschen,  
wenden Sie sich bitte an

Continental Aktiengesellschaft  
Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 169  
D-3000 Hannover 1